Bavar.
52
moa,

Adresse-Buch

Bavar.

52 moa

1
8o.

BIB...ECA
RE...
...ENSIS

1

ADDRESSE-

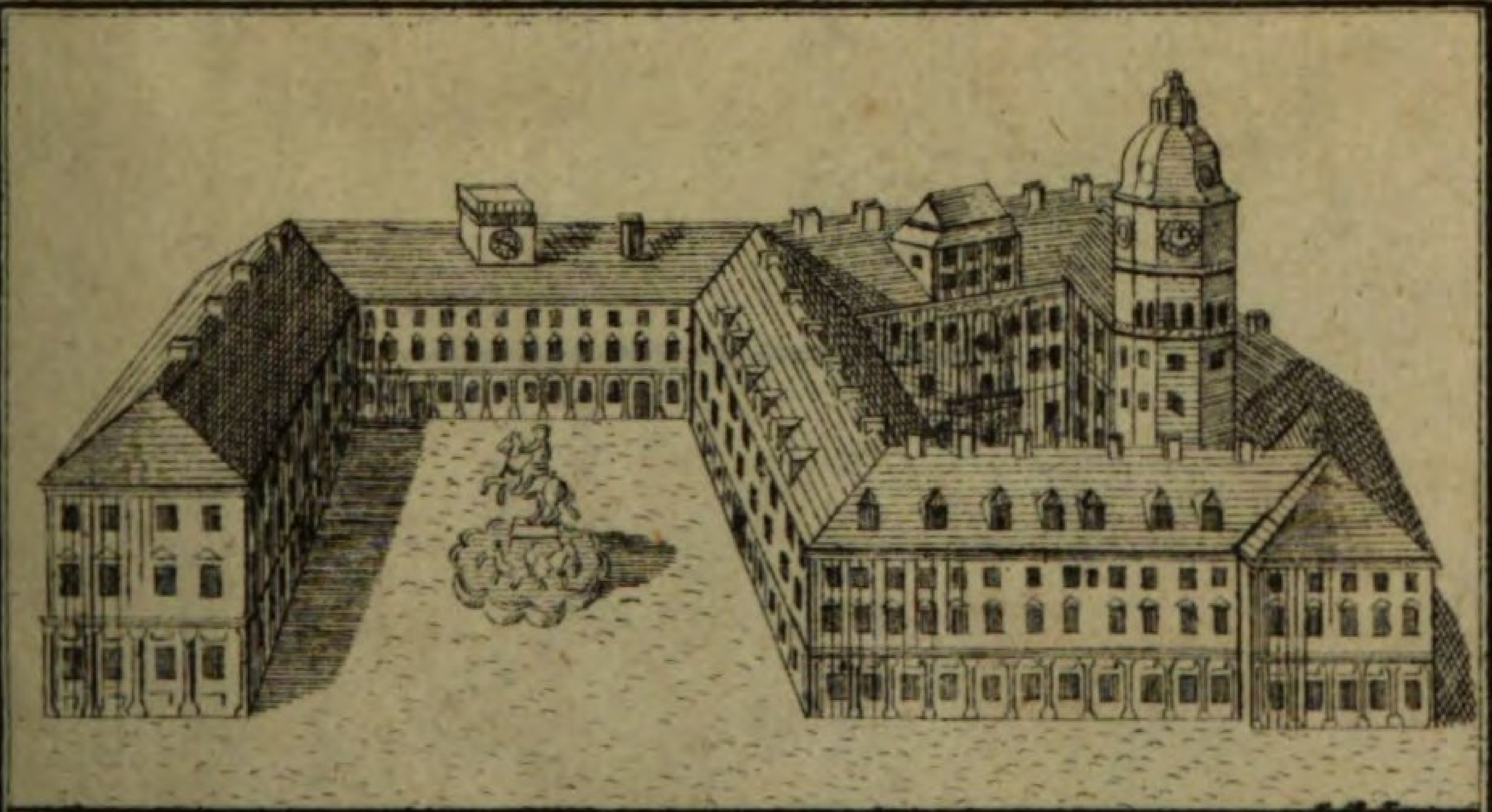
und

HAND-BUCH

für den

Ober-Main-Kreis.

Erster Theil.



Das alte Schloss zu Baireuth vor dem Brand.

Baireuth 1819.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bibliothek des Finanz Ministeriums

Taschenbuch

für

Freunde der vaterländischen Geschichte

mit

statistischen Notizen

zugleich

Schematismus

vom

Ober-Main-Kreise.

Mit 4 Kupfern und einer Stammtafel.

Baireuth, 1823.

Den gütigen Beförderern meines frühern Unternehmens dankbar gewidmet von

J. G. Heinritz.

Charakter-Züge und Anekdoten

von

des hiesigen Landes ältern Fürsten rc.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

In Heilsbronn *), an der Seite ihrer Väter, ruhten bereits die entseelten Baireuthschen Fürsten, als

Markgraf Christian**)

die Stadt Baireuth zu seiner bleibenden Residenz wählte, und ihrer Hauptkirche seine Asche anvertraute.

„Wo ich lebe und webe, da will ich auch begra-
„ben werden!“

so sprach der fromme Fürst, und Thränen rollten ihm über die Wangen, als er***) an der Hand seiner geliebten Gemahlin die neu erbaute unfreundliche Gruft in Augenschein nahm.

Seine Wahl wurde ihm sehr erschwert, denn 2mal****) verlohr die Stadt Baireuth den größten Theil ihrer Gebäude durch verheerenden Brand, öfters verscheuchten ihn die Unruhen des 30jährigen Kriegs aus solcher und dreimal wurde seine Kanzlei wieder nach Plassenburg verlegt.

An ächt-religiösen Sinn übertraf ihn nicht leicht einer seines Gleichen. Er schäzte sich, in der Schule bitterer Erfahrungen bewährt, glücklich, zwei kirchliche Jubelfeste*****) feiern zu können, und das dritte war sein eignes Regierungs-Jubiläum******).

*) 4 Stunden von Ansbach.

**) Stifter der neuern Baireuthschen Linie, vom Churfürsten Johann Georg zu Brandenburg u. s. Gemahlin Maria, Herz. Albrecht Friedrich von Preussen Tochter erzeugt am 30. Jan. 1581.

***) Es war im Jahre 1620. wo er erst 39 Lebens-Jahre zählte.

****) 1605 und 1621.

*****) Das Jubelfest der Reformation 1617. und das der Augsburgischen Konfession 1630.

******) 24. August 1653.

Einstmals wurde er von der Geistlichkeit zu Culmbach an dem einen Ecke der von ihm schöner hergestellten Kirche bewillkommt; er verlangte, daß sie mit ihm, unter dem freien Himmel, das schöne Lied singen sollten:

„Auf meinen lieben Gott trau ich ꝛc.“

Als dieß geschah, brach der Fürst bitterlich weinend in die Worte aus:

„So gewiß ich ein Fürst auf Erden bin, so ge„wiß weis und glaub' ich, daß ich einst in Chri„sto Jesu, und um seines Verdienstes Willen, „ein Fürst Gottes im Himmel seyn und bleiben „werde.“

Als ein auf Schulen und der Universität Frankfurth an der Oder*) mit Kenntnissen ausgerüsteter Mann war er den Wissenschaften bis in das Greisen-Alter hold.

Liebe zu solchen, vermogte die Aufführung eines ansehnlichern lateinischen Schulgebäudes in Baireuth**) das seiner aufrichtenden Hand zum zweitenmale bedurfte; auch das Höfer Gymnasium hat ihm viel zu verdanken.

Aber alle diese Sorgfalt für Verbesserung der Schulen war unzureichend, dem Verfall der Sitten entgegen zu wirken, der die Begleiterin verheerender Kriege ist. Innig bekümmert darüber schrieb Er noch kurz vor seinem Tode an M. Albrechten in Ansbach, mit dem er die Wiederherstellung des ruinirten Gymnasiums in Heilsbronn theilte:

„Gelingt die Wiederaufrichtung der Schule, so „will ich allen weltlichen Vergnügungen entsagen

---

*) Er wurde 1598. zum Rektor dieser Universität feierlich gewählt.

**) 1605. u. 1628. ein Stein im vormaligen Gymnasium-Gebäude beurkundete dies.

„und desto fröhlicher, wenn es Gott gefällig,
„dieses Zeitliche segnen,“

ihm wurde noch diese Freude.*)

Aber auch da, wo es auf Sicherheit gegen aussen ankam, war er väterlich und klug gesinnt, wie er denn hauptsächlich durch Annahme des Friedenschlusses zwischen dem Kaiser und Chursachsen dem äussersten Ruin des Landes zuvor kam.

Sein Gottergebener Sinn paarte sich überdies mit persönlicher Tapferkeit. Die Ueberschrift an der s. g. hohen Pastei der Festung Plassenburg, die er erbaute und die seinen Namen führt deutet dahin:

„Markgraf Christian der edle Held ꝛc.

Mehr noch beweißt dies seine Wahl zum Kreis-Obristen in jenen gefährlichen Kriegs - Troublen.**) Nicht aus dem Munde gewonnener Höflinge — nein! Auswärtige Fürsten und Kreis-Mitstände***) rühmten an ihm vortreffliche Handlungen und Rathschläge und ein recht aufrichtiges, teutsches Herz. Seine Verordnungen ****) zeugen davon, wie sehr ihm das Wohl des Landes am Herzen lag.

Dabei war er auf Verschönerung und Anlegung öffentlicher Gebäude*****) möglichst bedacht.

Als Gatte und Vater ging er mit dem schön-

*) 1653.

**) Eine Medaille vom Jahre 1605 den Markgrafen zu Pferd mit der Umschrift: Christianus D. G. March. Brand. Circuli Francon. Capitan. bestätigt dies.

***) Der Fürst Bischoff Phil. Valentin zu Bamberg u. Graf v. Wertheim in ihren Kondolenz-Schreiben v. 13. Jun. u. 2. Jul. 1655.

****) Die Canzlei-Hof-Gerichts-Polizei-Münz-Tax-Forst- und Bergwerks-Ordnungen.

*****) Den grosen Saal und Thurm am alten Schloß, die Canzlei, jetzt der mittlere Theil dieses Gebäudes, das Jägerhaus, Jagdhaus zu Selb, Schlösser zu Baiersdorf und Frauenaurach, Anbau am Schl. zu Neustadt an der Aisch.

sten Beispiele voran. Freigebig*) und dankbar bewies er sich gegen seine Lehrer**) und treue Diener.***)

Einwohner von Baireuth erinnert euch zuweilen bei dem Besuche der Stadtkirche der Asche des frommen Fürsten, die in solcher ruht.****)

Seinen Erbprinzen Erdmann August überlebte er.

Heben wir folgenden Zug in der kurzen Laufbahn dieses jungen Fürsten aus:

Erbprinz Erdmann August war von der Stadt Hof, woselbst er damals residirte, eingeladen*****), das an einem Sonntage anberaumte jährliche Vogelschießen mit seiner Gegenwart zu beleben. Alles war schon dazu vorbereitet, und die dahin eingeladenen vielen Fremden vermehrten die Zahl der Liebhaber dieser Unterhaltung, die Beendigung der Kirche mit Ungeduld erwartend. Allein der Fürst verschob dieses Spiel bis am Montag, damit, wie Er sich ausdrückte, dem Gottesdienste nichts abginge, und der Sabbath des Herrn vollständig gefeiert würde.

Unter solchen frommen Gesinnungen fiel — wie

---

*) Seiner Gemahlin Maria, Herzog Albrecht Friedrichs von Preussen Tochter, 1604. getraut, schenkte er das Gut Schrez 1613; sie richtete eine bedeutende Haushalt. Verwaltung an und kaufte noch mehrere Güter dazu z. B. Culmberg, Dürschniz, sie starb 1649.

**) Seinem Lehrer M. Reinhard, überreichte er, bei einem Besuch, eine goldene Kette, sein Bildniß und Reise-Geld-Ersatz.

***) Huldrich v. Varell, sein Kanzler, erhielte die bedeutenden Rittergüter Burggrub, S. Johannis rc. Graf Lynar, die Rittergüter Gattendorf und Bieberbach, der Ober-Hauptmann auf Plassenburg das Amt und Gut Stein.

****) Seit 1655 wo er am 30. May. 74. Jahre 4. Monat alt am Podagra starb.

*****) Am 8. Sonntage p. Trinit. 1648.

vom Sturm eine schöne Eiche — dieser Fürst kurz darauf. *)

Christian Ernst

des eben gedachten Markgrafen Erdmann August Sohn**) verlohr schon im 3ten Lebens-Jahre seine Mutter***) im 7ten seinen Vater. Von seinem Großvater, der für seine Erziehung alle Sorgfalt angewendet hatte, ging die Erbfolge der Regierung auf ihn über, die dann, da er erst 11 Jahre alt war, unter Vormundschaft verwaltet wurde.

Sechs Jahre wandte der unmündige Fürst an auf Studieren und Reisen.

In den Studien brachte er es so weit, daß er — erst 14¾ Jahre alt, auf der Universität Straßburg eine lateinische Rede: von der Kunst wohl zu regieren, mit allgemeinem Beifall abhalten konnte. Sie ist zu wenig bekannt, als daß solche nicht einen Haupt-Charakter-Zug des jungen Fürsten abgeben sollte:

„Die Gottesfurcht, so heißt es darin, „ist es, „welche die Obern mit den Untern und diese „unter sich selbst mit einander in Liebe verbindet. „Der Regent leuchte den Unterthanen mit eigenem guten Beispiele vor. Wie das Haupt, so „die Glieder!

„Keine Gewalt bezwingt den Menschen so „meisterlich, als das Leben des Fürsten die Gemüther der Unterthanen an sich zieht, und ihre „Sitten verändert.

„Ein Fürst soll sich auch der Sanftmuth und „Freundlichkeit befleißigen, männiglich freien Zutritt vergönnen, vor jedermanns Anliegen seine „Ohren offen halten.

---

*) 1651. 35 Jahre alt.
**) Geb. am 27. Juli 1644.
***) Sophia aus dem Hause Ansbach † 23. Nov. 1646.

„Er soll auch alle Sorgfalt anwenden, damit „die Seinen ruhig und im Frieden leben mögen. „Im Kreise liegt alles darnieder. Nicht allein „das Vermögen der Unterthanen, auch die Schaz-„kammer des Fürsten wird erschöpft. Eine ein-„zige unglückselige Stunde kann die bereits er-„worbene Ruhmwürdigkeiten zugleich vernichten. „Zwingt ihn jedoch die Nothwendigkeit, die Waf-„fen zu ergreifen: so trage und führe er diesel-„ben mit hohem Muth und tapfern Entschluß. „Doch schone er fremden Bluts sowohl als seines „eignen. Er gebe die Seinen nicht dem zaum-„losen Frevel-Muthwillen der Soldaten, noch „dem unersättlichen Geld-Geiz der Kriegs-Vor-„steher dahin, noch belästige er sie mit übermäsi-„gen Steuer-Auflagen. Dem guten Hirthen steht „zu, seinen Schaafen zwar die Wolle abzuneh-„men, aber nicht ihnen die Haut über die Ohren „zu ziehen.“

Auf seiner mehrjährigen Reise hatte Christian Ernst auch Gelegenheit, Beweise vom frühen teutschen Sinn abzulegen, hier einer: Er war bei der Vermählungs-Handlung der Infantin von Spanien mit dem Könige Ludwig XIV. von Frankreich zugegen. Daß der König von Spanien ihm auf seine Rede in französischer Sprache spanisch antwortete, was er nicht verstund, das ließ er sich noch gefallen, eben so, daß die Infantin, die doch Landes-Mutter von Frankreich zu werden im Begriffe stand, bis dahin kein Wort französisch erlernt hatte, da dieses dem Nationalstolz der Spanier zusagt.

Aber, daß der spanische Grand Don Louis de Haro, aller Sprachen mächtig, ihm auf die französische nicht selbst erwiederte, sondern hiezu einen Dollmetscher gebrauchte, dies erinnerte ihn an teutsche Würde und den alsbaldigen Gebrauch der teutschen Sprache.

„Wir saßen, so schrieb er an seinen Vormund, M. Georg Albrecht,“ auf erhabenen Stühlen einander

„gegenüber, zwischen uns lag der Sekretär, ein Teut=
„scher auf den Knieen, meine Worte wieder zu kauen.
„Gott! welcher Spott.

„Ich bot dem armen Landsmann den Gehalt und „die Stelle eines Raths an meinem künftigen Hofe an, „aber der Elende zog, an Sclaverei gewöhnt, die spa= „nischen Matten vor. Basta.“

Während seiner Regierung machte Er sich in 38 Feldzügen um Teutschland durch seine Tapferkeit*) höchst verdient. Er zog bald wider die Franzosen, bald wi= der die Türken**) vielfältig zu Felde, scheute keine Gefahr, die doch öfters sehr groß war. Als kaiserl. und des fränkischen Kreises General=Feldmarschall führ= te er bisweilen das Kommando über die ganze Reichs= Armee.

Der Markgraf schrieb sehr viel eigenhändig. Fol= gende Anmerkung von ihm zu wichtigen Resolutionen zeigt von seinem Scharfsinn:

Es galt die Weglassung der Clausel: den äusser= sten Fall der Noth ausgenommen. — Kann nicht aus= gelassen werden, du lieber Gott; (schrieb der Fürst), man ist ja der Läuffte und Zeiten nicht versichert und die Folge lehrte dies. Ein Billet an den Geh. Rath v. Zieriz schließt damit: sollte dem Herrn aber etwas Besseres einfallen: so lasse er es mir mit seinen Rationen wissen.

Was er den Schulen war davon zeugt die Er= richtung des Gymnasiums in Baireuth***) das seinen Namen führt.

Die den Geistlichen ertheilte Vocationen zu Pfarr=Stellen erklärte er für einen göttlichen Beruf. Als der Pfarrer R— in W. Vorstellungen gegen die Annahme der Pfarrei B. machte, beschied er ihn schrift= lich mit folgenden Worten:

---

*) Besonders bei der Belagerung von Bonn 1673 bei Goldscheuer 1675.

**) In der Statue des Markgrafen auf dem Schloßbrunnen zu Baireuth ist hierauf Bezug genommen.

***) 1664.

„mit divinis vocationibus ist nicht zu scherzen.
„basta!

Christian Ernst.

Zwanzig Sonntage im Jahr waren bestimmt für die Geistlichen in der Tagreise weiten Umgegend, um die Vesper-Predigten in der Hofkapelle in Baireuth zu halten. Die Feldprediger prüfte er dadurch, daß er ihnen den Text zur Predigt mit Anfang des Gottesdiensts auf die Kanzel legen lies. Als der Kirchner hierbei einmal ein Versehen begieng, half sich der Kandidat*) damit, daß er die Bibel auf der Hand auffallen lies und den ersten, besten Vers des sich ihm dargelegten Blatts zum Texte machte.

Er war strenge, besonders in kirchenpolizeilicher Beziehung.**)

Er sah auf seine Diener, nach folgendem Billet an den Erbprinzen:

„Ach herzallerliebster Sohn, nimmermehr hätte „ich mich noch meine Gemahlin Liebden einbilden „können, daß Sie einem alten treuen Diener so „lohnen würden; enfin das sind schlechte Proben „Eurer Tapferkeit. Man muß die Hand nie anders zum Schlagen brauchen, als wenn man „den Degen damit wider seines Landes Feinde „aus der Scheide gezogen hat. Das begehre ich „von E. Liebden. basta."

„Aux propre mains de mon fils.

und belohnte sie.***)

---

*) Es war der Feldkaplan und Kantor zu Naila M. Nicol. Richter, der zu Ungarn an der Ruhr starb. 1683.

**) Man sehe den Abschnitt: Sitten und Weise unserer Vorfahren.

***) Der Hofmeister des Markgrafen Kaspar Lilien, der den Fürsten auf Reisen begleitete, wurde, ehe sie noch von der Universität abreißten, 1661. Gen. Superintendent, Oberhof-Prediger und vorsizender Consistorial-Assessor 1664, in Adelstand erhoben 1675. Consistorial-Präsident 1678. Geh. Rath starb 1687.

Die Baireuther Stadtkirche nahm seine irdische Hülle auf. *)

Markgraf Georg Wilhelm

aus Christian Ernsts zweiter Ehe entsprossen **) hatte 24 Taufpathen. ***) Sein Vater lies sich seine Erziehung sehr angelegen seyn, stellte von seinem 8ten Lebensjahre öffentliche Prüfungen mit ihm an, bei denen er immer selbst und seine Minister und Räthe zugegen waren. Der gute Ausfall derselben, erwarb ihm allgemeine Liebe, die seine hübsche Gesichtsbildung, sein blondes krauses Haar noch vermehrte.

In dieser frühesten Jugend beurkundete er das Gefühl von Dankbarkeit gegen seinen Lehrer in folgendem eigenhändigen Schreiben:

„Ich will dem Herrn Professor****) zwei schöne
„Bauernhöfe schenken, wann ich groß werde und
„Macht habe, oder, wo er nicht lebet, seinen
„Kindern, wahrhaftig und gewis.

Georg Wilhelm M. z. B.

und er hielt treulich Wort. *****)

Indes war Vorliebe für die Waffen, schon als Kind von 3 Jahren bei ihm sichtbar. Im Küraß zog er seinen Fürstlichen Eltern entgegen, als diese von einer Reise zurückkamen.

Diese Neigung zum Kriegs- und Soldaten-Leben wurde auf seinen Reisen angefacht, besonders als

---

*) Er starb am 10 Mai. 1712.

**) am 16. Nov. 1678.

***) Die Reichsstadt Nürnberg und die sämmtliche Ritterschaft im F. Baireuth nur für zwei gerechnet.

****) Dieser sein Lehrer war der Consist. Rath und Professor Fikenscher.

*****) Er lies, da er zur Regierung gelangte, dieses Versprechen durch Schenkung von Höfen in Oberlangenroth und Fenkensees in Erfüllung gehen.

der König von Engelland durch Vermittlung des Herz. Ferdinand von Würtemberg ihm zu Ehren die ganze Armee paradiren ließ.

In dem Gefechte bei Enguien zeichnete er sich als Volontair durch Bravour aus. Auf der See-Reise von Holland litte er Schiffbruch und encouragirte bei dieser Gelegenheit selbst die Schiffleute.

Der König von Engelland, Wilhelm III., der ihn schon in der Campagne hatte kennen lernen, erzeigte ihm bei einer ausserordentlichen Parlaments-Sitzung, so viele Auszeichnung, daß der Pöbel zu London nach Endigung derselben sich in großer Anzahl vor seinem Quartier versammelte, und ihn mit Houssay! Gott erhalte den Prinzen, begrüßte.

Bei seiner Inclination zum Soldatenstande trat ihm sein Vater das fränkische Cürassier-Regiment ab, das er in der Campagne am Rheinstrome 1697 mit kommandirte.

Bei der Belagerung von Landau 1702 — als kaiserl. General-Wachtmeister wurde er mit einer Musqueten-Kugel gefährlich verwundet. In der Aktion bei Schmidtmühlen 1703 — woselbst M. Georg Friedrich von Ansbach blieb, fiel sein Sekretär Orth neben ihm.

Die blutige Attaque am Schellenberg, und die Schlacht bei Höchstadt 1704, woselbst er sein eignes Regiment Cürassiere mit wahrem Helden-Muth anführte, erwarben ihm großen Ruhm, und die Würde eines Generalfeldmarschall-Lieutenants.

Kein Wunder, daß der Fürst seine Regierung mit dem Streben nach stehendem Militär im Lande antrat. Hier sein eigenhändiges Schreiben: *)

„Meine Herren Geheime Räthe: ich will haben, „daß die Landstände heute sich wegen des Punkts „des Land-Regiments kategorisch erklären sollen. „Ich habe meine parole und honeur bei vie-

*) 21. März 1713.

„len engagirt, denen ich Chargen gegeben und „versprochen habe, darum ich nicht davon abge= „hen kann noch will. — Weis wohl, daß sich „von meinen Räthen haben einige die Hände ver= „silbern lassen — Gott verzeihe es Ihnen — „ich begehre nur das, was bei allen Fürsten der= „malen gebräuchlich ist; ich werde dagegen das „Land in andern Stücken mit der Zeit zu „soulagiren suchen. Die Herren werden meinem „Befehl nachzukommen wissen."

G. W. M. z. B.

Heuchelei und Falschheit waren ihm unerträglich. Um teutsche Treue, Redlich= und Aufrichtigkeit zu ver= sinnlichen stiftete er den Ritter=Orden de la Sincerité.*) Auf das von ihm auf das herrlichste celebrir= te Jubelfest der Reformation lies er Gedächtniß=Mün= zen prägen.

Von der Bau=Lust dieses Fürsten zeugen: die neu angelegte Stadt und Schloß St. Georgen am See, die Ritter seines gestifteten Ordens de la Sincerité, mußten sich in dem Tempel daselbst einfinden — der Thiergarten bei Baireuth das Jagd = und Landhaus, die Eremitage, die fürstliche Wohnung im Cl. Him= melkron.

Auch fällt die Errichtung des Zuchthauses in sei= ne Regierungs = Jahre.

Schade daß ihm eine feste Gesundheit fehlte, wie er denn länger als 12 Jahre starke Beklemmung auf der Brust verspürte.

Seine geliebte Schwester,**) die Königin von Pohlen, hatte ihn zuletzt in Zwickau verlassen. Es war eine schmerzliche Trennung, gleichsam als wenn

---

*) Dieser rothe Adler=Orden, von den Markgrafen Georg Friedrich Carl und Alexander erneuert, ist nun der 2te Ritter=Orden des k. Preußischen Hauses.

**) Christiana Eberhardina, geb. den 19. Dec. 1671. mit dem Könige von Pohlen vermählt. 10. Jan. 1693. † 5. Sept. 1727.

es ihnen ihr Herz sagte, daß sie einander auf dieser Welt nicht mehr sehen würden.

Der Abschied war bereits genommen, als ihn die Königin noch einmal einholte, und dieses Lebewohl im Strom von Thränen erneuerte.

In Zeit von wenigen Monaten waren beide ein Raub des Todes.*) Auch die Hülle unsers M. Georg Wilhelm ruht in der Stadtkirche zu Baireuth.

Um auf

Georg Friedrich Carl

der Reihe nach zu kommen, sei es mir erlaubt, seiner Eltern besonders zu erwähnen, die, ob sie gleich nicht zur Würde eines Regentenpaars emporstrebten, doch einer Erinnerung werth sind.

Christian Heinrich, der Vater, am Hofe des Markgrafen Christian Ernst gebildet, machte in Sprachen und schönen Künsten vortreffliche Fortschritte. Seine im Gymnasium zu Baireuth in Gegenwart des eben genannten, für Wissenschaften geglühten Fürsten aus dem Gedächtniß gehaltene lateinische Rede mag hievon als Beleg gelten. Sie handelte von der Kriegskunst, die er bei dem blutigen Ersaß der Stadt Wien**) persönlich anwandte.

Aber an der Seite seiner Gemahlin vergas er alles.***) Diese war vom Schöpfer mit durchdringendem Verstande begabt. Sie sprach italienisch und französisch, und las Griechenlands und Latiens Schriften in der Ursprache. Ihre Feder stritt mit den Besten um die Wette, und ihre tiefe Einsicht in Religionssachen und Liebe für die Wissenschaften, die sie sogar durch ein von ihr herausgegebenes Gesang-Buch belegte, setzte die gründlichsten Gottesgelehrten in staunende Verwunderung.

---

*) M. Georg Wilhelm † 18. Dez. 1726.
**) 2. Sept. 1683.
***) Sophia Christiana, aus dem Gräflichen Hause Wolfstein, † 23. Aug. 1737.

ad p. 12.

Georg Friedrich Carl,
regierender Markgraf zu Baireuth.

es
A

di
w

N
A

de
E
zu
ei

M
che
S
eb
au
hie
Kr
W

all
ge
fra
ten
Be
lig
sie
Bu
sta

*
*
*

Susanna, Markgräfin von A. Baireuth,
geborne Herzogin in Baiern.

So ganz dem stillen häuslichen Zirkel hingegeben, verzichtete er zu Gunsten des Chur-Hauses Brandenburg auf die Regierungs-Nachfolge für sich und seine Kinder*). Aber die Vorsehung wollte daß zwei**) davon, und sein Enkel***) noch über Baireuth herrschen sollten. Der Mensch also denkts, und Gott lenkts!

Aber immer war es mit einem großen Opfer****) für den neuen Fürsten verbunden, eine Entsagung rückgängig zu machen, die er selbst mit unterzeichnet hatte. Daher die so fühlbare Einschränkung in seiner kurzen*****) Regierungs-Periode.

Indeß hatte es sein Vater an nichts fehlen lassen, was wissenschaftliche Bildung betrift; die er auf der Universität Utrecht, und auf weiten, zum Theil mit Lebensgefahr verknüpften Reisen bereicherte.

Georg Friederich Carl******) lies gleich beim Antritt seiner Regierung eine grose Untersuchung im Justiz-Wesen anstellen ued verschiedene Personen welche mit diesem Heiligthum nicht richtig hausgehalten, bestrafen.

Die Candidaten mußten ihre Probe-Predigten in seiner Gegenwart ablegen und ihrer Predigten Werth trug er sich nach seinem Urteil in ein besonderes Buch eigenhändig ein.

S— sein Hof-Prediger, von Halle verschrieben vermogte alles über den Markgrafen. Allein mit den bereits angefangenen pietistischen Zusammenkünften, nach D. Franke, konnte er nicht durchdringen. Vielmehr zerstörte der Fürst ihre nachtheiligen Nester.

Dieser Fürst scheute sich nicht zur Beförderung der Geschäfte öfters die Kanzlei durch einen eignen nun vermauerten Gang zu besuchen, um seine Diener zum

*) 7 Prinzen und 7 Prinzessinnen.
**) Georg Friedrich Carl, und Friedrich Christian.
***) Friedrich.
****) Mehr als eine halbe Million fl.
*****) 9jährigen.
******) geb. am 19. Jun. 1688.

anhaltenden Fleiße zu ermuntern.*) Einst kam er mit einem verdienten Geistlichen in die Konsistorial-Kanzlei, den Vorschlag zur Besetzung der längst erledigten Pfarrei S— aufzusuchen, um die sich der Pfarrer ebenfalls gemeldet hatte. Schon öfters zurückgesetzt, ahndete er auch diesmal kein besseres Loos.

Der Kanzlist war eben im Begriff die Addresse zum Bericht zu schreiben, welche nach damaliger Weise den ganzen Titel des Markgrafen mit Razeburg und wie die 20 Länder alle heisen, enthielt.

„Wie weit ist er damit gekommen? fragte der Fürst. Antw. Dem Durchlauchtigsten Fürsten u. Herrn, Herrn— halt er! nahm den Bericht und verglich die Schilderung der in Vorschlag gebrachten mit dem Buche, das der Markgraf über die von ihm selbst angehörten und beurtheilten Probe-Predigten hielt. Fahre er fort (und nun dictirte er ihm) ist es gefällig gewesen, den Pfarrer N. zu N. auf die Pfarrei S. zu befördern, wornach sich zu achten.

Unterz. Georg Fried. Carl.

„Nur recht zu den Herzen gesprochen, wenn auch nur bene statt perbene sein Prädikat ist", sagte der Fürst zu dem Pfarrer, der vor Freude ausser sich war.*)

Einsmal nahm er den Stuhl des abwesenden Geh. Kanzlisten C. — ein, als ihn ein Bothe mit frischgefangenen Fischen in einer Schachtel dafür ansah und zugleich einen Brief mit Inlage überreichte.

Da der Bothe ein paar Zeilen Antwort mitzubringen angewiesen war und noch einige Briefe ähnlicher Art abzugehen hatte, deren Addresse er nicht lesen konnte; so bat er den immer noch für den Geh. Kanzlisten angesehenen Markgrafen um Belehrung, die er ihm um so lieber gab, als er sich zugleich von der Bestimmung der übrigen Präsente überzeugen konnte.

---

*) s. Beers Magazin, 1. B. 1. Heft.

*) Diese Anekdote fand ich in einem alten Kanzlei-Titulatur-Buche. H—z.

Der Geh. Kanzlist trat ein, im Begriff an sein Pensum zu gehen verlangte der Markgraf von ihm, daß er vor allen den wieder herbestellten Bothen abfertigen sollte.

Ruhig und unbefangen öffnete der G. K. den Brief und die Schachtel, überreichte beides dem Markgrafen und bat ihn, ihm die Antwort in die Feder zu diktiren.

Dem Markgrafen gefiel das Benehmen des schon früher erprobten treuen Dieners; er verbot im Allgemeinen Geschenke anzunehmen *), confiscirte die Schachtel mit Fischen und dem Goldstückchen, das beilag, weil der Fisch schwimmen wolle, zum Fonds des Zuchthauses, dem sich die übrigen Schachteln unerinnert anschlossen, und dem Geber wurde erst nach dem Tode des Fürsten gewillfahrt.

Pfarrer F—schr zu M—drf bezeichnete die Bemerkung des Kaplans:

„in Abwesenheit des hiesigen Hrn. Pfarrers, als
„welcher vergangenen Sonntag sich verreiset.“

mit einem NB., und unterstrich sie mit grüner Dinte.

Dies nannte der Fürst eine gehässige Censur; der Pfarrer wurde dafür mit einer Strafe von 20 fl. fränk. zum Zuchthause belegt.

Als Stifter des Baireuthschen Waisenhauses legte er den Grundstein zu demselben **), küßte den mit zugegen gewesenen Erb-Prinzen, und empfahl ihm bei dieser Feierlichkeit sehr beweglich, daß er dereinst nach seinem Ableben sich der Armen, Wittwen und Waisen väterlich annehmen, und besonders für die Erhaltung dieses Instituts Sorge tragen möge.

Feind des Kriegs lies er an der Stadt-Mauer von Baireuth die Oeffnung machen, die Friedrichs-Strasse anlegen.

---

*) 1728.

**) Am 20. Juni 1732.

Von seiner Gemahlin*), mit der er noch als Prinz 6 Jahre lang sehr vergnügt lebte, und 5 Kinder erzeugte, ließ er sich trennen.

In Himmelkron war sein liebster Aufenthalt, von Himmelkron aus leitete er die wichtigsten Angelegenheiten der Provinz, in Gefrees 2 Stunden davon, hielte er einen Land-Tag**), Himmelkron vertraute er seine Asche an.

Nicht leicht verlies ein Fürst mit dem Gottergebenen Sinn dieses Zeitliche, als Georg Friedrich Carl.

Nur dann war er im Laufe der Krankheit niedergeschlagen, als ihm einfiel, er habe sich an seinem Gott versündigt, weil er vormals ein so großes Verlangen gehabt, noch länger zu leben. Daß er Arndts wahres Christenthum wenig Tage vor seiner Krankheit hinausgelesen, dafür dankte er besonders Gott. Mit eigner Hand ertheilte er dem Erbprinzen und seiner Schwieger-Tochter den väterlichen Seegen, empfahl dem Sohne, als ein gütiger, gerechter und gottesfürchtiger Regent zu regieren, die Fürstin redete er mit folgenden Worten an:

„Meine allerliebste Frau Tochter! ich recomandire Ihnen meine armen Schaafe (Unterthanen) „und hoffe, Sie werden sich als eine treue Mutter gegen sie verhalten, sie säugen, sie mütterlich „lieben und für ihr Bestes sorgen. zc.

Von seiner Mutter und beiden Schwestern nahm er schriftlich Abschied. — Alle anwesende Diener, den geringsten nicht ausgenommen, ermahnte er zugleich, ihrem künftigen Regenten treu zu seyn. Er betheuerte bei Gott, indem er für das Fürstenthum bat, daß er es nicht als ein Kinderspiel angesehen, sondern als eine sehr schwere Sache, diese Regierung zu führen. Als er matt wurde, weiter zu beten, und ihn darin sein Beichtvater***) ablößte, fiel er diesem mit den

---

*) Dorothea aus dem Hause Hollstein-Beck.
**) 1727.
***) Consl. R. Silchmüller.

Worten in die Rede: „Ach besonders der Schulen nimm dich an, du lieber Gott! daß doch die im Lande gebessert werden.“ Mit solchen Gesinnungen starb er*).

Friedrich

der Unvergeßliche, folgte seinem nur erst gedachten Vater in der Regierung. Er war schon Gatte und Vater, als ihm die Vorsehung, zu herrschen, rief. So eingezogen die Lebensweise des M. Georg Friedrich Carl vor und während seiner Regierung war; so lies er es doch an der Erziehung des Prinzen nicht im geringsten fehlen.

Zehen Jahre auf der Universität Genf**), blieb ihm wohl nicht leicht eine Wissenschaft unbekannt. Er sprach und schrieb französisch und italienisch, selbst Astronomie war ein Gegenstand seines Fleißes. Von seiner Liebe zur Natur-Lehre zeigt sein seltnes Kunst- und Naturalienkabinet; seine Kenntnisse in der Musik***).

Auf den ersten Anblick erkannte er die Namen der größten Meister von Kunstwerken.

Bei so vielem Geschmack, den seine gelehrte Gattin mit ihm theilte, mußte es dem jungen Ehepaar empfindlich fallen, als die Sparsamkeit des Vaters immer mehr zu- als abnahm. Er veranstaltete eine Separation zwischen seinem und ihrem Hofstaat, und theilte den desfallsigen Etat dem Könige Friedrich Wilhelm von Preussen, Vater der Erbprinzessin, mit.***) Der König antwortete:

„Ich bin Ew. Liebden sehr obligirt, für die Com-
„munication, wie Sie unserer Kinder besondern

*) Am 17. Mai 1735.

**) Die Akademie zu Genf errichtete ihm ein öffentliches Denkmal.

***) In seinem Nachlaß befanden sich 18 Klaviere.

****) 12. Mai 1733.

„Hof-Etat einzurichten vermeinen. Nun dependi-„ret zwar alles von Euer Liebden; allein ———— „es mögte wohl schwer halten, damit*) auszu-„kommen ꝛc.

Aber diesen Damm, vom Vater angelegt, brach sein früher Tod.

Eine goldne Periode begann für die Musen. Die Universität Erlangen, deren Stifter er war,**) beweißt, wie sehr diese von ihm beschützt wurden.

Nach Mirabeau's Tod übernahm er selbst das Protektorat der Akademie für bildende Künste in Baireuth, die er errichtet hatte***). Mit dem größten Vergnügen sah er den meisterhaften Arbeiten seiner gelehrigen Landeskinder nach, die zum Theil im Auslande Epoche machten.

Er lies selten etwas einmal von ihm Gedachtes unausgeführt.

Das prächtige Opernhaus, die erweiterte Eremitage bei Baireuth und in Sanspareil zeigen von seinem Geschmack.

Sein Schloß Kaiserhammer, mehr für sein Vergnügen der Jagd****) bestimmt, theilte er immer mit seiner Gemahlin und Tochter, und die bedeutende Bibliothek, die er daselbst hatte, beweißt, daß er auch hier die Wissenschaften nicht vergaß; so wie ihn sein Referenten-Zimmer in Sanspareil immer an das Wohl der Unterthanen knüpfte.

Wahrhaft königliche Pracht wendete der Markgraf auf die Ausstattung*****) seiner einzigen geliebten Tochter Elisabetha Friederika Sophia ******) bei

---

*) Mit 3,333 Thlr. 8 gr. für die Tafel u. übrigen Ausgaben.

**) 1743.

***) 1756.

****) Er hinterließ: 309 St. Kugelbüchsen und Flinten, 117 schneidende Gewehre, 78 Paar Pistolen.

*****) Bei dem Hofsattler Z— in Baireuth waren damals 40 Gesellen mit der Equipage beschäftigt. Der Staatswagen allein kostete 24,000 fl.

******) Geb. am 30. Aug. 1732. † 6. Apr. 1780.

ihrer Vermälung mit dem Herzog Carl Eugen von Würtemberg.*)

Eine trübe Wolke um den immer hell glänzenden Gestern unsers Friedrichs veranlaßte der Schloß-Brand.**) Ein Jahr vorher wurde dem für Verschönerungen und Bauten so ganz empfänglichen Fürsten vorgespiegelt, der eine Theil des Schlosses***) sei ganz baufällig, die höchste Noth erfordere, solchen vom Grunde aus wieder aufzubauen. Der Bau-Insp. S. Pierre schlug vor, den ganzen Flügel abzutragen.****) Marquis de Montperny, (Bau-Direktor) stimmte ein; und der gute Friedrich machte schon Anstalten dazu. Aber das Schicksal wollte, daß dieses Residenz-Schloß größtentheils ein Raub der Flamme werden sollte.

Er (der Markgraf) theilt' Befehle aus und rief
den Höchsten an:
Herr schone nur die Stadt, nur jeden Bürgersmann.
Er bat: ach rettet doch nur meines Gottes Haus,
Es ist darum gescheh'n — schon steigt die Glut
heraus *****)

Friedrich hatte viele Günstlinge um sich, belohnte aber auch seine Lehrer******).

---

*) Am 26. Sept. 1748.

**) 26. Jan. 1753.

***) Vom Reutersaal an, bis an die Kirche.

****) 150,000 fl. — war veranschlagt.

*****) Aus einem Gedichte: „das niedergebeugte Baireuth."

******) Ellrod, der 2te Sohn eines Hofpredigers, fing seine eilige Laufbahn als Pagen-Hofmeister an, ward geh. Secretär, Regierungs-Rath, wirklicher Geh. Rath u. Minister, erhielt das Freiherrn-Diplom mit dem Endbuchstaben t zu seinem Namen und endlich die Reichsgrafenwürde.

Freiherr v. Diemar, Oesterreichischer General-Feldmarschall, stand in großem Ansehen, er unterhielt den bekannten Discours, dem Sanspareil seinen Namen verdankt.

Erkert, Hofmeister und Reise-Begleiter des Markgrafen auf die Universität Geneve, nach seiner Zurückkunft beim Justiz-Collegio zu Erlangen mit dem Prädikat eines gehei-

Friedrich, der Gütige,*) ritte immer mit unbedecktem Haupte, in alle Fenster zu beiden Seiten der Residenz und jeden auf der Strasse freundlich grüssend.

In seinen mündlichen Unterhaltungen bediente er sich sehr oft des Ausdrucks: Weiß's Gott.**)

Ueber seine einmal gefaßten Beschlüsse hielt er fest:

Sie waren im Fall der Antrag der berichtenden Kollegien seiner Ansicht entsprach, blos in dem eigenhändigen Worte „fiat! häufiger noch accordirt“ ausgedrückt. Nicht selten findet man aber auch: „Soll „bei der einmal ertheilten Resolution sein unabänder„liches Verbleiben haben.“

Friedrich M. z. B.

Das höchste Fest des Markgrafen eröffnete sich ihm, wenn er frohe Unterthanen um sich sah. Dies war der Fall auf der Eremitage, besonders auch bei italienischen Opern, zu denen Jedermann freien Zutritt hatte.

Nur mußte das so viel aufnehmende Haus voll seyn, wenn es ihm ganz gefallen sollte; aber auch die Zwischenacte wollte er ausgefüllt wissen.

Einsmal versuchte er in einer Oper seiner Gemahlin beizubringen, es seien so eben ein paar junge Wölfe lebendig eingeliefert worden. So sehr dieser huschrigte Auftritt zu dem Anblick welscher Sänger kontrastirte; so war doch diesmal die Neugierde, solche zu sehen, vorherrschend.

Am Arme ihres Gemahls zum Guckkasten geführt, umfaßten die Knie der Fürstin zwei bis dahin versteckt gehaltene artige kleine Kinder eines Kanzlei-Verwand-

---

men-Hofraths angestellt, kam er in das Regierungs-Collegium nach Baireuth, wurde darneben Präsident des Consistorii und im Alter noch nobilitirt.

*) An seinem Sarge war man nicht einig, ob ihm der Beiname des Gnädigen, Gütigen oder Gefälligen beigelegt werden sollte.

**) Nach glaubwürdigen Aeußerungen des Hofmalers W — der öfters bei und mit ihm arbeitete, zu einem seiner noch lebenden Freunde.

ten und eines Bürgers, Namens Wolf*). Sie umarmte die Kinder und mit sichtbarer Freude lies sie sich diesen Scherz, in einem Wortspiel, gefallen.

Friedrich besuchte, bei seiner Vorliebe für öffentliche Vergnügungen, doch auch gerne die Religions-Vorträge.

Der dortmals allgemein beliebte, und durch seine im Druck erschienene Predigten noch im gesegneten Andenken stehende Hofprediger Schmidt hatte den Markgrafen einsmal — wie er sich gegen ihn vertraulich äusserte — „recht auf den Pelz getroffen." „Ew. „Durchlaucht — erwiederte Schmidt — „es thut mir „leid, daß ich nur den Pelz, und nicht auch das Herz „getroffen habe."

Friedrich machte während seiner Regierung wenig Reisen ausser Lands und diese immer nur mit seiner Gemahlin.

Die letzte geschah nach Aachen,**) wie ihm von den Aerzten als Badkur war verordnet worden.

Schon 4 Jahre vor seinem Ableben***) machte er sein Testament; bei noch kräftigen Jahren, wie er im Eingange desselben sagt.

Aber selbst noch in diesem Testamente hatte der holdselige Fürst seinen sehnlichen Wunsch, dem Lande, einen oder mehr Prinzen, etwa aus anderweitiger Vermählung, hinterlassen zu können, ausgedrückt und auf diesen Fall Bestimmungen getroffen. Er war von 7 Zeugen unterschrieben, seinen bekannten Lieblingen.****)

Sie nahte sich, nicht ohne vorherige Anzeigen*****) diese bange Stunde!

---

*) Aus dem Munde der Mutter eines dieser Kinder, der Consist. Kanzl. W — die vorher bei Hof diente.

**) Anfangs Mai 1762. sie kostete 100,000 fl.

***) Am 31. Jan. 1759.

****) v. Lauterbach, v. Ellrodt, v. Lauterbach, v. Hagen, v. Löwenhaupt, Gr. Bose, v. Mirabeau.

*****) Man sagt, er habe sich selbst gesehen — — !! Hievon unter Sitten und Weise ꝛc. unserer Vorfahren.

Seinen Tod veranlaßte ein ausgestandenes heftiges Brustfieber, Lungenentzündung*). Bei seinem Abscheiden**) waren die 3 geh. Minister von Lauterbach, v. Ellrodt sen. u. jun. zugegen. Die Schlüssel zu dem Cabinet neben dem Schlafgemach hatte der Markgraf dem Cammerjunker v. Dieskau mit dem Befehl anvertraut, solche nach seinem tödtlichen Hintritt gedachten 3 Ministers auszuhändigen. Die Leiche wurde***) in der Schloßkirche beigesetzt.

Auf 1 ganzes Jahr lang wurde alle Musik, Saitenspiel, Tanz und alle Lustbarkeiten, wie sie Nahmen haben mögen, eingestellt.

Des vielgeliebten Markgrafen Friedrich Hinübergang wurde durch eine schöne und sehr große Medaille versinnlicht. Seine Büste, mit Namens-Umschrift auf der einen Seite; auf der andern ein schöner Sarkophag mit Pyramide, weinenden Genien und Trauerpappeln. Im Hintergrunde die Stadt Baireuth, man ließt: Fama perennis erit. Nat. den 10. Mai 1711. denat. 26. Febr. 1763.

M. Friedrich Christian.

An ihm stand die sich nie gedachte Reihe zur Regierungsfolge, als Friedrich, seines Bruders Sohn starb.

Der Geh. Minister und Comitial-Gesandte Fried. Frhr. v. Ellrodt nebst dem Kammerherrn Theodosius Christoph Adam v. Reitzenstein wurden sogleich an den neuen Regenten nach Hamburg abgeschickt, um ihn

---

*) Was sich bei der Section bestätigte.

**) Am 26. Febr. 1763. Nachts 11 Uhr 2 Viertel.

***) Am 8. März.

zur Besitznahme einzuladen. Kurz vorher*) schrieb der König v. Dännemark: Vetter des M. an ihn, sein bewohntes Gut Wandsbeck sei an den Baron von Schimmelmann verkauft und ihm dagegen ein jährliches Emolument zur freien Wohnung an einem beliebigen auch fremden Orte zugestanden. Er möge sich also von dort wegbegeben. Er hatte Hamburg gewählt.

Er war im Kampf mit sich selbst begriffen, ob er in seinem Alter**) nach der so lange gewohnten Ruhe die Regierung antreten; oder die Verzichtleistung seines Vaters wieder geltend machen solle? Inzwischen leisteten 113 anwesende Bürger der Residenzstadt Baireuth in schwarzen Kleidern und Mänteln dem neuen Fürsten Erbhuldigungs-Pflicht.

Mit dem Hinscheiden ihres Stifters verlohr die Akademie ihr Leben. De Lelis und Folin Academici ord. gingen schon im M. April ab; die Mahler suchten ihr Glück anderwärts: die französischen Comödianten sowohl als die Tänzer, Sänger und Sängerinnen wurden bis Ende März bezahlt, und dann, unter Rekommendation an andere Höfe, entlassen.

Die Parforce-Jagd aufgehoben; die Hunde, 107 an der Zahl, alle mit eignen Namen. z. B. Merveille, Comtesse, Cloris etc. verkauft; die Pferde an Stallmeister, Piqueurs und Jagd-Pursche verschenkt.

Alle einzelne Bürger- und Bauern-Söhne sollten ohne Ausnahme aus dem Militär-Dienste unentgeldlich entlassen — alle Rekrouten-Aushebung eingestellt werden.***)

Die Marschalls-Tafel sollte gänzlich cessiren.

Alles dies ging voraus, als Friedrich Christians Ankunft in Baireuth sich nach Monaten****) näherte. Der Fürst verbat sich die Entgegensendung von Kö-

*) Am 10. Aug. 1762.
**) Geb. 17. Jul. 1708. also im 55. Lebens-Jahr.
***) 26. April.
****) Am 6. Mai.

chen und Flaschen-Kellern, da er an ganz kleine Tafeln gewöhnt wäre. Sein Einzug war, seinem Befehle nach, still, der Absteig vor der kleinen Schloßthür, der Eintritt in seine Appartemens ohne jemandes Begleitung. Aus der Bibliothek verlangte er teutsche Bücher, geistlich- historisch- und politischen Inhalts.

In jedes Buch, das dem Markgrafen unter die Hand kam, zeichnete er vorher seinen Namen ein.*)

Er fügte selbst mehrere Lieder zum Gebrauche der Hofkirche bei.

Verwaißt waren von nun an die Herrschaftlichen Schlösser Sanspareil, Kaiserhammer, selbst Eremitage, Dondorf; blos Himmelkron ersah er sich noch für seine Asche. Selten waren die bezaubernden Töne der Musik. Der Fürst fuhr blos alle Morgen langsam nach einem Gütchen an der Stadt, bei welcher Gelegenheit er kleines Geld auswarf. Die ersparten Dukaten klopfte er mit eigener Hand in Kästchen dicht zusammen, für einen frommen Zweck im Auslande, das er nicht vergessen konnte.

Von seiner Gemahlin trennte er sich bereits 1739.

Ausser seinem mitgebrachten Liebling Schröder der ihm alles war, stieg die Zahl seiner Minister auf 8.**)

Mit ihm welkte der letzte Zweig der jüngern Brandenburg-Culmbachschen Linie.***)

---

*) Registrator L — suchte sich bei dem Markgrafen dadurch zu insinuiren, daß er die ganze Bibel, die doch 3,566,480 Buchstaben hat, abschrieb und sie demselben dedicirte. Sie befindet sich noch auf der Kanzlei-Bibliothek.

**) s. Addreß-Kalender 1768.

***) Er starb am 20. Jan. 1769.

Erdmuth Sophia,

erste Gemahlin des Markgrafen Christian Ernst*) gab schon in ihrem 10ten Lebensjahre ein geistliches Liederbüchlein heraus.

Ihr Symbol war: Alles mit Gott und der Zeit! Auf dieses lies sie im obigen Alter**) silberne Rechenpfennige prägen, auf der einen Seite Jehova mit einem Rautenkranz, auf der andern einen Rosenstock mit 3 blühenden Rosen. Nach ihrer Vermählung***) nahm sie ihres Gatten Wahlspruch an: Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz.

Ihr historisches Buch: Handlung von der Welt Alter, das sie zu Baireuth****) ohne Beisetzung ihres Namens drucken lies, wurde an andern Orten mit demselben nachgedruckt. Sie war sehr gerne auf dem Culm 1½ Stunden von Baireuth, ließ dieses feste Berghaus repariren und nach ihrem Namen Sophienburg nennen; Bei St. Johannis ihrem Landgute einen kleinen Thiergarten anlegen.

Die Schloßkirche zu Baireuth verdankt ihr größtentheils ihr ersteres Daseyn. Auch in die Stadtkirche, ihrer Hülle Verwahrungsort, stiftete sie Cruzifixe ꝛc. Oeffentliche Danksagung dafür, woran sich nur Heuchler zu ergötzen pflegten, verbat sie sich. Ihr Gemahl liebte sie sehr, wie er dann in ihrer bedenklichen*****) Krankheit einen Ritt von Berlin nach Baireuth in etlich- und 40 Stunden machte.

*) Geb. 15. Febr. 1644.
**) 1654.
***) 19. Oct. 1662.
****) 1666.
*****) Die s. g. weise Frau wollte man in Berlin u. Baireuth gesehen haben.

Bei ihrem prachtvollen Leichenbegängniß vom Schloß bis zur Stadtkirche in Baireuth war ihr Vater der Churfürst von Sachsen, Johann Georg II. der Chur-Prinz Johann Georg III. die Abgeordneten der 5 Reichsstädte des fränkl. Kreises, Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Schweinfurth u. Weissenburg ꝛc. zugegen.

Sophia Louise,

2te Gemahlin des Markgrafen Christian Ernst*) war von der Natur mit ausserordentlicher Schönheit begabt.

Ihr Einzug in Baireuth**) entsprach ganz ihrer angebohrnen Neigung zur Pracht; er hatte 75 Abtheilungen. 5,500 Mann zu Roß und Fuß empfingen die neue Landes-Mutter. Rother und weisser Wein, aus verschiedenen Röhren springend, wurde Preis gegeben; Gedächtniß-Münzen ausgetheilt. In Abwesenheit ihres Gemals unterschrieb sie sich***) als dermalige Landes-Regentin. In diesem Falle kam sie selten vor Mitternacht an die Abend-Tafel und vor 3 — 4 Uhr des Morgens nicht zu Bette.

Die häufigen Ballet-Tänze am Hofe, von der Fürstin gerne gesehen, erklärte der Hofprediger Hassel für eine Tod-Sünde. Er konnte aber mit seinem Beweise nicht aufkommen.

Uebrigens war Sophia Louise eine grose Beförderin des Bergbaues. Sie brachte das Bergwerk in Goldkronach in solchem Flor, daß von des Christians-Stolln Cronen-Gold, Schaumünzen****) in Nürnberg geprägt wurden.

---

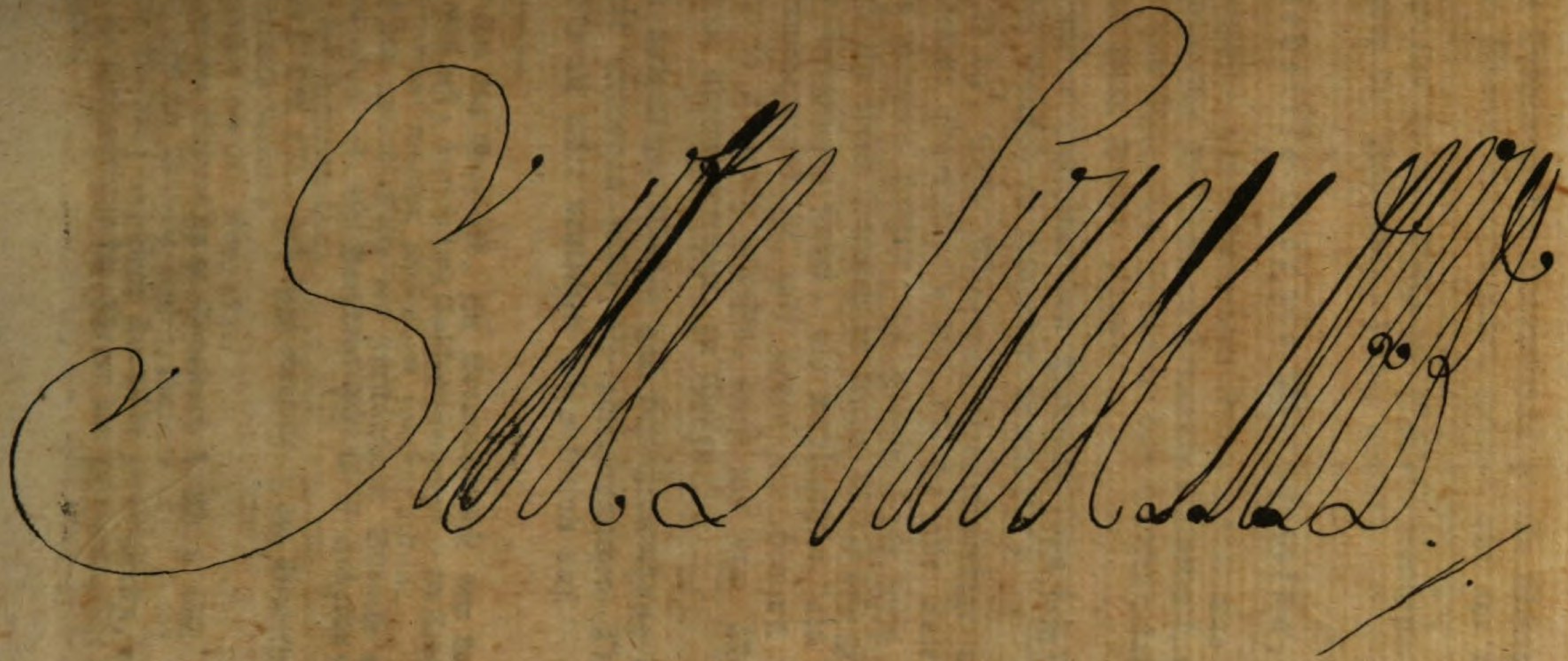
*) Herzog Eberhardts III. zu Würtemberg Tochter.

**) Am 24. Mai. 1671.

***) Sogar diese Unterschrift, nach ihren in einander geschlungenen Zügen und grosen Buchstaben drückte Magnifizenz aus.

****) Auf der einen Seite dieses Goldstücks: Phöbus, im Wagen von 12 Löwen gezogen, streuet Sonnenstrahlen aus,

ad pag. 26.



Die Erbauung der Ordenskirche zu S. Georgen, die ihren Namen Sophia führt, geschah auf ihr Geheis.

Auch lies sie das Erlanger Schloß erbauen, sie erlebte aber die Vollendung beider nicht.*)

Friederika Sophia Wilhelmina,

erste Gemahlin des Markgrafen Friedrich**) war die älteste Prinzessin des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen und Schwester Friedrich des Grosen; lassen wir diesen ihren Bruder reden:

An meine Schwester von Baireuth (von dem Gebrauch des Glücks) in folgender Stelle:***)

„O du, weise Minerva, liebenswürdige und „zärtliche Schwester; o du, die du alle Talente „des Herzens besitzest; du glaubst, ich weis es, „daß ein edles Gemüth in seiner Grösse kein grös„ser Vergnügen findet, als wohlzuthun, als die „Gunstbezeugungen, mit denen der Himmel für „uns so freigebig gewesen, auch mit dem Men„schen, unsers gleichen, zu theilen.“

Diese aufgeklärte Fürstin gab bei Einweihung der Universität Erlangen selbst die philosophischen Themata****) zu einer deutschen Disputation auf.

---

unter ihm das Bergwerk, ein Bergmann mit dem Laufkarn, man liest: Auri fodina Goldecronacensis — am Rande: Parturiunt montes, perfectum nascitur aurum.

Auf der andern Seite des Fürstenpaars Bildnisse und Namen 1695. S. M. Dorschens Pfr. in Bischoffgrün Gedicht: der Fichtelberg.

*) Starb 4. Okt. 1702. und liegt ebenfalls in der Stadtkirche zu Baireuth begraben.

**) Vermählt am 20. Nov. 1731.

***) Werke des Weltweisen zu Sanssouci. 1. Th. p. 239.

****) 1) Daß die Materie denken könne.

2) Die Meinung derjenigen seye nicht zu verwerfen, welche die Bestandtheile der Körper als zusammengesezt annehmen.

Auf ihrer gelehrten Reise, welche sie*) mit dem M. ihren Gemahl unternahm, zeichnete sie unter andern den Vesuv an Ort und Stelle. Aus Rom brachte sie ein antiques Stück aus dem Grabe des Kaisers Nero mit, das in ihrem Eremitenhause auf der Eremitage aufgestellt wurde.

Ihr verdankt Sanspareil seinen Namen. Als den größten Schatz hob sie die Briefe ihres Vaters auf.

Sie versiegelte sie dann mit folgender Aufschrift: Lettres du Feu Roy mon Pere que le Margrave aura la bonté de bruler aprés ma mort.**)

Nicht weniger fleisig sammelte sie die Briefe ihrer Brüder.

Von 16 Paqueten, woraus diese Sammlung bestand, waren die meisten von Friedrich dem Grosen.

Dieser schrieb***) nach dem Tode ihres Gemahls an die Baireuthl. Geh. Räthe, Minister von Lauterbach und Frh. v. Ellrodt:

„Es wird mir auch ganz besonders angenehm „seyn, wann Ihr die Besorgung übernehmen wer„det, damit mir diejenige Correspondance, welche „Ich mit meiner in Gott ruhenden Schwester „gehabt, versiegelt, wie solche gegenwärtig ist, „überliefert werde."

Friedrich.

Sophia Carolina Maria,

zweite Gemahlin des Markgrafen Friedrich****) hat sich als Wittwe durch ihre Wohlthätigkeit und Herzensgüte um die Einwohner der Stadt Erlangen zu sehr verdient gemacht, als daß nicht auch Spuren hievon

*) 1754.

**) Dieser ihr Tod erfolgte am 14. Okt. 1758. Sie liegt in der Schloß- nun kathol. Kirche zu Baireuth begraben.

***) v. Dahlen aus am 12. Merz 1763.

****) Geb. Prinzeß v. Braunschweig, vermählt 18. Sept. 1759 starb 1817. —

während ihrer kurzen Vermählung noch zu finden seyn sollten:

An einem schönen Sommerabende fand sich das Fürstenpaar mit dem Hofstaate und mehrern fremden Herrschaften auf der Eremitage ein; die Wasserkünste spielten. Der in der Suite des Hofs befindliche Obrist v. Hohwächter bemerkte, daß die Wache ihre Schuldigkeit nicht that, sie zog sich dadurch eine Untersuchung zu, die um so genauer genommen wurde, als man, wie alles in der Welt mit dem Vergrößerungsglas beobachtet wird, vom zweideutigen Einverständniß mit Bettelgesindel etc. sprach.

Peter H—*) so hies der besonders der Lässigkeit angeklagte Soldat, hob nun folgende Erzählung an:

„Ich verlohr meinen Vater in der zartesten Kind„heit, weiß von ihm nur so viel, daß er Dorfschulze „war, und doch gewiß auch Vermögen hatte, weil ihn „diese Wahl traf. Mein Stiefvater sollte ihn erse„tzen; allein die unschuldige Aeusserung eines Kindes: „Diese Mütze hat meinem Vater gehört“ entzog mir „auf immer seine Gunst.

„Meine Mutter durfte, wenn sie nicht im höch„sten Grade mishandelt werden wollte, nichts für mich thun, „die schwersten Arbeiten, wie sie nur ein erwachsener „Knecht leisten kann, wurden mir zu Theil und wenn „diese nachließen mußte ich das Vieh hüten. An eine „Schule dachte man nicht. Der Laib Haus-Brod „wurde versperrt gehalten und wenn er auf dem Tisch „kam, gezeichnet. Bei dem Hineinlangen nach Bro„cken in die Suppen-Schüssel, wurde ich mit dem „Löffel auf die Finger geschlagen. Wasser nur war „mein Trank, den ich öfters mit Thränen netzte. Aber „nur gegen mich war mein Stiefvater so hart; er da„gegen schwamm in Völlerei im Essen uud hitzigen „Getränken. Müssiggang und die ihn begleitenden „Ausschweifungen aller Art, Streitsucht etc. nagten an „unserm Vermögen, und verzehrten es endlich rein.

*) Ich verbürge mich für die Richtigkeit, — denn dieser Soldat war mein Vater.

„Das liebste an mir, war dem Unmenschen mein schlan„ker Wuchs, oft maß er mit den Augen, was er so „stiefväterlich pflegte, um es bald verkaufen zu kön„nen.

„Der Krieg brach aus; ein pr. Werber lockte „mich von der Heerde hinweg, ich war sein. „Barfuß und in Lumpen, wie er mich bekam, reu„te den Werber beinahe der Kauf. Aber der „Stiefvater kehrte uns mit der Heerde den Rü„cken. Es gieng unmittelbar nach dem Rhein„strom.

„Drei Feldzüge standen mir bevor, und ich „that stets meine Schuldigkeit.

„Dieser mein Stiefvater kam heute im Lum„pengewande auf die Eremitage nm sich eine „milde Gabe zu erbetteln. Er erkannte mich, fiel „mir um den Hals und bat mich um Verzeihung. „Meine Kameraden rührte die Scene, sie verga„ßen mit mir ins Gewehr zu treten."

Hiermit schloß das Verhör! — der Vorfall mit dem inzwischen arretirten Bettler und dem Soldaten kam zu den Ohren der Markgräfin, sie veranstaltete sogleich eine offne Tafel für den Raben-Vater, wie sie ihn nannte, die dem hungrigen Magen des selbstverschuldeten Bettlers recht gut zu statten kam, zog den um sein Vermögen gekommenen Sohn dazu bei, lies den Laib Brod mit Kreide zeichnen und befahl einigen Hofbedienten den alten Sünder beim Herausnehmen der Suppe tüchtig auf die Finger zu klopfen, die denn auch ihre Schuldigkeit treulich thaten.

So an seine That erinnert, lies sie den Bettler kleiden und ermahnte ihn dann beweglich zur Rückkehr auf bessern Weg, wozu sie ihm nothdürftige Mittel anwies, denen jedoch der Markgraf die Drohung der empfindlichsten Strafe zulegte.

Christiana Sophia Charlotte

einzige Tochter *) des letzten Markgrafen von Baireuth, Friedrich Christian, der als appanagirter Prinz in Wandsbeck lebte, schrieb unter andern an ihren Vater folgenden interessanten Brief im wahrhaft prophetischen Geiste:

„Durchlauchtigster Markgraf,
„Gnädigster und lieber Papa!

„Ew. Durchlaucht danke hiermit ganz unterthä„nigst für Dero gnädiges Schreiben. Ich würde gros „unrecht thun, mich zu beklagen, da mir Gottlob! „alles nach Wunsch geht. Wenn ich mich Dero ar„mes Töchterchen genennt habe; so geschah es, so zu „sagen, aus unterthänigster tendresse; es war als eine „douceur geschrieben.

„Die junge Herzogin kam nie von der Seite ihrer „lieben Aeltern — das ist wahr — aber wird sie sich „auch in Stuttgards Mauern, bei allen dem Glanze, „der sie jetzt umstrahlt,**) immer so glücklich preisen?***) „Oder soll ich das Glück anklagen, daß es mit seinen „Gaben nicht so verschwenderisch ist. Bin ich doch, „Gottlob! gesund, zufrieden und froh. Was fehlte „mir noch? Continuiren nur Ew. Durchlaucht mir „Dero gnädiges Andenken. Ich ersterbe

Ew. D.

Hirschholm d. 27. Apr. 1748.

ganz unterth. Dienerin
u. geh. Tochter
C. S. Ch. M. z. B.

„P. S. Wann ich wüßte, daß es zu Ew. Durchlaucht „Trost und Vergnügen gereichen könnte; so wollte

*) Sie wurde nachher mit dem Herzog von Sachsen-Hildburghausen vermählt.

**) Zielt auf die einzige Tochter des M. Friedrich, die zu dieser Zeit Braut war, s. pag. 18.

***) Getrennt von ihrem Gemahl, verlebte sie nachher ihre Jahre in Baireuth, und auf der Fantaisie 1 Stunde davon.

„Dieselben unterthänigst bitten und rathen, mir bald „eine gute Stief-Mama zu schaffen, damit Ew. Durch„laucht gute Gesellschaft, ich ein Brüderchen und das „ganze Baireuthsche Hauß einen Erben zu hoffen „hätte.“

Damals dachte freilich der appanagirte Markgraf auf seinem entfernten Wandsbeck nicht daran, daß er je dem kraftvollen Friedrich in Ermanglung männlicher Erben in der Regierung folgen, und diese als letzter Fürst des Baireuthschen Stammhauses beschließen sollte.

Erdmann Philipp.*)

Sohn des appanagirten Markgrafen Georg Albrecht ging nach erlangten schönen Schul-Kenntnissen schon in seinem 15ten Lebens-Jahre zu Felde, wo er als Rittmeister in der Schlacht bei Strasburg gegen Turenne dem Feinde 2 Standarten abnahm.

In der Bataille bei Goldscheuer focht er meistens ohne Harnisch, weil er das schwere Zeug nicht am Leibe leiden konnte.

18 Jahre alt kommandirte er unter Herzog v. Lothringen in Champagne als Obrist-Lieutenant das Baireuthsche Regiment.

Ein Jahr darauf**) ritte dieser tapfere Prinz, von dem sich ganz Teutschland große Hoffnung machte, von der Rennbahn zu Baireuth ins Schloß, stürzte unglücklicher Weise mitten im Schloßhof, wenige Schritte von der Stiege mit dem Pferde. Er ging, als ob der Fall nichts zu bedeuten gehabt hätte, die Treppe hinauf, starb aber 2 Stunden darauf.***)

*) Geb. 1. Mai 1659.

**) Am 26. Aug. 1678.

***) Die weise Frau wollte man kurz vorher auf des Prinzen Leibstuhl gesehen haben, was er selbst erfuhr, sich aber nicht darum, wohl aber um seinen Vetter den bei der Armee befindlich gewesenen M. Christian Ernst besorgte s. Abschnitt: Sitten und Weise unserer Vorfahren.

Unserer Vorfahren
Sitten, Weise ꝛc.

Literatur.

Bücher der Alten.

Die viereckigten Bücher der Alten waren eben so breit wie lang; sie wurden durch Hämmer plan und gleich geschlagen, man fügte die einzelnen Blätter mit Drath oder Blech im Rücken zusammen, überzog nur die erste Seite des Buchs mit Gold, Elfenbein, Silberblech, Holz oder Leder, weil die Bücher auf Pulten lagen.

Im Mittel-Alter verwandelten sich die Decken in Bretter, die mit dicken Stricken befestigt waren. Vorher noch nahm man Baumrinden dazu.

Volumina (Rollen)

bestunden aus biegsamen Schreibmassen, Häuten, aegyptischen Papier, Pergament, Blei ꝛc um einen runden Stab gerollt.

Schrift, Schriftstab, Buchstab.

In den alten Zeiten, wo Leibesstärke alles galt, war des Schreibens sehr wenig; brauchte man ja eine Schrift, so schnitt man die wenig bekannten Buchstaben in hölzerne Tafeln oder Stäbe; ein solcher Stab hies ein Runstab. Daher die Runnenschrift von 16 Buchstaben (Schwed, Runnen schneiden.) Mit dem Christenthume wurde auch die lateinische Schrift in Teutschland eingeführt.

Incunabel

(von incunabula Wiegenzeug) Urdruckschriften, heisen die ersten Bücher, die gleich nach der Erfindung der Buchdruckerkunst gedruckt wurden. Die erste Art des

Papier

Papiers wurde aus der aegyptischen Papier-Staude Papyrus bereitet.

In den mittlern Zeiten verfertigte man baumwollenes Papier.

Die Erfindung unsers jetzigen Papiers schreibt sich ins Jahr 1321.

Die älteste Urkunde der Bischöffe von Würzburg in teutscher Sprache ist vom Jahre 1282.*)

Im Plassenburger Archiv (nun zu Bamberg) befinden sich Urkunden in teutscher Sprache vom Jahre 1308.

Die ersten Papiere waren zum Schreiben und für den Druck zugleich bestimmt.

Auf ungeleimtes Papier druckte man erst im sechzehnten Jahrhunderte.

Schreibfedern

führt man seit 900 Jahren, vorher hatte man Schreib-Rohre.

Siegel

Wachs

schon in den ältesten Zeiten in Europa gebraucht.

Auch die Eindrückung des Daumens in ein an die Urkunde gehängtes Wachs vertrat zuweilen die Stelle des Siegels; es wurde Handfeste oder Daumenfeste genannt.

Kütt,

Siegelerde.

Siegellack

anfangs hispanisches Wachs, Siegellack 1559.

---

*) s. geöfnete Archive 7tes Heft p. 245.

Wappen.

Der Erzvater Jacob schon eignete, indem er seinen 12 Söhnen den letzten Seegen gab — jedem ein sonderbares Thier zu. Der König David führte einen Löwen.

Bei dem ersten erneuerten Turnier unter Kaiser Heinrichs Anführung A. 938. kam die Visirung der Wappen und Schilde von Wappenkönigen, als Adelsprobe der turniermäsigen Geschlechter und Familien, der Ahnen Nachweis, auf.

Der Zug in das gelobte Land trug zur Verschiedenheit der Zeichen in solchen bei, s. Ritterspiele, Turniere.

Tinte

rothe aus Purpur ein seltenes Vorrecht der Kaiser.

Kalender

dieser Name ist Röm. Ursprungs, Calendarium von calare ausruffen, ernennen. Jeder erste Tag eines Monats hies calendae.

Die Wochentage nach Planeten gerechnet ♄. ☉. ☽. ♂. ☿. ♃. ♀. saturni dies, dies solis, d. lunae, d. martis, d. mercurii, d. jovis, d. veneris schrieb man jedem dieser Planeten die Regierung einer Tagsstunde zu und von dem Planeten der die erste Stunde regierte bekam der ganze Tag seinen Namen.

Carl der Grosse gab den Monaten folgende teutsche Namen: Februar Hornung, März Lenzmonat, Apr. Ostarmonat, Mai Wonnemon., Jun. Brachmonat, Jul. Heumonat, Aug. Erndtemonat, Sept. Herbstmonat, Oct. Weinmonat, Nov. Windemonat, Dez. Christmonat.

Die alten Aegyptier rechnetzn das J. gerade zu 365 Tagen; das J. der alten Römer hatte 304 T. und 10 Monate.

Numa Pompilius, legte dem röm. Jahr noch 50 Tage zu, und ordnete noch die M. Jan. und Febr. an. So entstand ein Jahr von 355 Tagen.

K. Jul. Cäsar lies den Kalender verbessern. Bei dieser wurde das alte babyl. Jahr ganz nach dem Laufe der Sonne eingerichtet, und da dieser in 365 T. und 6 St. vollbracht wird, so wurde das Jahr zu 365 Tagen, und wegen der überschüss. 6 Stunden alle 4 Jahre ein Tag mehr gerechnet. (Schalt-Jahr).

Da sonach 11 Min. u. 12' Sek. jährl. zu viel gerechnet waren, die nach 128 J, schon einen Tag ausmachten, im 16ten Jahrhund. 10 Tage, so nahm Papst Gregor XIII. eine Verbesserung vor. Er verordnete dem Schluße der gehalt. Nicäischen Kirchen-Versammlung: „daß die Frühlings-Nachtgleiche beständig „auf den 21. März fallen, und Ostern am Sonntag „nach dem Vollmond, der auf die Frühl. Nachtgleiche „folgt, gefeiert werden solle,“— gemäß, im Jahr 1581 „folgendes:

1) aus dem Calender p. 1582. sollen zwischen dem 4. u. 15. Oct. 10 Tage herausgenommen werden,
2) die Säcular-Jahre, welche allemal Schalt-Jahre sind, sollen 3 mal hinter einander Gemein-Jahre seyn.

Dieser Gregorianische Kalender wurde in allen kath. Ländern eingeführt, in den protest. blieb man bei dem Julianischen. Im Jahr 1700 kam eine Vereinigung der protest. Stände in Teutschland mit den kathol. zu Stande, nach welcher jene den neuen Gregorianischen Kalender annahmen, und vom 18. Febr. d. ai. sogleich auf den 1. März fortzählten. 1776 wurde beschlossen, dem Gregorianischen Kalender auch für die Festrechnung durchaus, unter dem Titel eines allgem. Reichs- oder verbesserten Kalenders beizutreten.

Begrif, den man sich noch vor 178 Jahren von Sonnenfinsternissen machte.

Die große Sonnenfinsternis im Jahre 1654 be-

wog die dortmalige Regierung in Baireuth zu folgendem allgemeinen Ausschreiben: (25. Juli.)

„Ausser einer vorher zu haltenden Betstunde, sollten die Gemeinden an diesem Tag Mäßigkeit im Essen und Trinken beobachten, was wider Gift dienlich zu sich nehmen, nicht unter freiem Himmel wandeln, das Bedürfen zum Kochen, oder für das Vieh vorher einschaffen ꝛc.

Eigene Art von Critik der Druck-Schriften.

1581. Pfarrer Nephun zu Eichigt macht von einer ans Licht gekommenen Misgeburt Anzeige, und bittet, den Buchdrucker Pfeilschmidt zu Hof*) zu schicken, daß er sie abzeichne.

Gerichts-Polizei.

Ein Wort, ein Mann! sagte man bei Verträgen und keiner brach dieses.

Einen Blick auf die Zeiten des Faustrechts,

so hat uns die Landgerichtliche Kampfgerichts-Ordnung übrig gelassen, wie die Kleidung des Kämpfers beschaffen gewesen: „Item er soll beklendt und gewappet seyn mit einem groben wüllen Gewand, nemlich Rock, Hut und Hosen an einander, alles mit Riemen geneet vnd ein Creuz von Leder darauf geneet, one alle Leinwand, vnd soll haben in seiner Hand einen Schild, on Eisen, sondern allein von Holz, Adern

*) Matth. Pfeilschmidt war der erste, der zu Hof seine Presse aufgerichtet — und für beide Fürstenthümer Baireuth und Ansbach gedruckt hat. Vor dem Jahre 1559 wurden die meisten Schriften in Zwickau gedruckt.

vnd Leinen gemacht, mit einem weisen leinenen Tuch überzogen vnd darein ein rothes leines Creuz geneet seyn, vnd in der andern Hand soll er haben ein hölzern **Kolben**, gedörret oder gebrennt."

Landgericht B. Nürnberg

dem Burggrafen Friedrich durch die güldne Bulle K. Rudolph v. Jahr 1281 ertheilt.

Anfangs saßen die Burggrafen persönlich zu Gerichte; K. Karl IV. ertheilte ihnen aber 1348 die Freiheit, einen Land-Richter an ihrer Statt zu bestellen.

In einem Brief des Kaisers Friedrich von 1456 heißt es: dasselbe Landgericht sei mit mancherlei Freiheiten und Rechten aufgesezt, geordnet, gemacht, und also gefreit, daß ein Landrichter obigen Gerichts an des **Kaisers** statt vf demselben sizet und also richtet.

derselbe Kaiser bewilligt dem M. Albrecht und seinen Erben, daß sie ihr Landg. ausserhalb der Stadt Nürnberg in dem Burggrafthum oder andern Enden seiner Land und Gebiet mit den die dazu tüglich seyn, halten möge. Kaiser Friedrich gebietet 1488 den Markgrafen Friedrich und Siegmund, als erblichen Richtern das Landgerichts des Burggrafthums zu Nürnberg, dieses Gericht, welches etliche Jahre ohne des Kaisers Willen, in Ruhe gestanden, wiederum nach seinen Freiheiten aufzurichten und zu besezen.

Hofgericht.

eines der ältesten Gerichte der Burggrafen 1403. es bestand aus dem Hofrichter und den Urteilern.

Ritter-Lehengericht.

Mannengericht (edles) entschied schon 1409 Lehensstreitigkeiten zwischen Lehensherrn und Dienst-

mannen. Lehen-Richter und 6 Assessoren mußten Baireuth. adel. Vasallen seyn.*)

Sonderbare Abgaben aus dem Lehensverbande.

Auf dem s. g. Jammerthalischen Hause zu Limbach haftete das Onus, daß der Besitzer dem Zentrichter, der zur Behauptung der Zentgerichtsbarkeit dieses Haus am Kirchweih-Tag mit einem schwarzen Hunde, einem Gerichtsschöpfen und dem Zentknecht besuchte, den eben genannten Personen eine Mahlzeit — dem Hunde so viel Wecke und Milch, als er fressen mogte, des Zentrichters Pferd aber einen Mezen Haber abreichen mußte.

Ein Gräfl. Castellischer Lehenbrief enthält die Reichung von 42 Schilling Pfenning, alle Jahre eine Atzung mit 12 Pferden und dazu ein gut Mahl, den 11 Pferden sollen sie geben 11 Mezen Habern, dem 12ten Pferde 2 Mezen, einem Habicht soll man geben 1 Huhn, 3 Windten (vermuthlich Hunden) einen Brey ohne Rauch und dazu eine schöne Frau ꝛc.

Lehens-Heimfall.

Bei Besizergreifung vermannter Ritter-Lehen besteht die Gewohnheit, daß das daselbst von der Besizergreifungs-Kommission etwa angetroffene Feuer ausgelöscht, und dagegen ein anderes angezündet wird.

Die Westphälischen Gerichte.

(der Westphälische freie Stul) suchten besonders im

*) Als 1588 die zwölf Lehen-Richter und Mannen: Hanns Fab. v. Reitzenstein, Amtm. z. Selb, Lehenrichter, Hanns Ernst v. Hirschberg, Georg Wilh. v. Redwiz, Hanns Sigm. v. Waldenrod, Hanns Rüding v. Guttenberg, Georg Dietr. v. Giech, Paul v. Schaumberg, Hanns Ganglof v. Wizleben, Mart. Sigm. v. Rabenstein, Hanns Rudolf v. Waldenfels, Commod Rabensteiner, Wolf Christoph Herdegen, zusammenkamen, um mit Georgen von Kindsberg zu rechten, hatten sie 34 Pferde bei sich. Sie verzehrten 38 fl. 2 Ort. 17 Pf. Der Amtmann zu Selb v. Reizenstein rechnete ausserdem 3 fl. Zehrung vfm Her- und Hinweg auf.

15ten Jahrhunderte ihre Gewalt überall auszubreiten. *)

Gerichts-Gebrauch.

Erst gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts wurden die gerichtlichen Verhandlungen wechselseitig von den Parteien selbst schriftlich gepflogen.

Dem Hrn. Hannsen v. Lichtenstein und Nic. v. Weyher, wurde befohlen, Frager und Verhörer zu seyn.

Sühne-Versuch

1468. in dem rechtlichen Handel mit den Emskirchnern z. Culmbach, wurde des ersten ein freundlicher Tag gesucht, darnach des Rechten gewartet.

Criminal-Fälle

über Leben u. Tod wurde unter freiem Himmel gerichtet.

1472. lies Friz v. Sekendorf den Armen verbrennen.

1507. Eine Frau in Neustadt a. Kulm, die ihr Kind getödtet hatte, wurde ertränkt.

1506. 14 Pfund dem Stadtknecht Azung, 1 Pfund dem Stadtschreiber, die Urgicht zu schreiben, als Friz Rock von Thurnau gefangen wurde, der Züchtiger hies Meister Claß.

1499. Zu Windischleuben hat sich eine Frau erhangen, in der Wochen vor oder nach Weihnachten, dieselb ist durch Micheln von Wirsperg Ambtman zum Rauhen Culm gen Bayreutt geschickt, do sie dann nach Gerichtsordnung verbrannt wurde.

Exekution zur Eintreibung der Gefälle.

1467. Die Zinster mit dem Stadtschreiber, Stad-

---

*) Stadtschreiber Thomas Kleiber wurde 1482 von der Stadt Baireuth gen Volkmerse auf der Ryde geschickt, um die Sache wegen Emskirchens Ehefrau als Richter und gewürdigter Freygrave zu handeln.

knecht und den zweien Stadtschrotern gingen mit Macht nach den Zinsen um u. ö f n e t e n die T h ü r e.

1472. man beschickte abermals die Leut der Steuer wegen, legte etliche auf dem Straf-Thurm.

Geistliche als Sekretärs.

Johann Diedtersheimb Pfarrer zu Culmbach war der Burggrafen v. Nürnberg Secretarius. 1416.*)

Sonderb. Emolumente der Kanzlei in Baireuth.

Die Kanzlei erhielte:
Bockfelle zu Beinkleidern, Perüquen-Kämme.**) (gemeinsch. vom Cl. Heilsbronn)

In der Folge wurden solche mit Geld vergütet.

Abtskuchen und Kreuzkäse***) Eichelrecht.

Sechs Körbe der besten Weintrauben von dem herrsch. Weinberg bei Culmbach.

Drei Stück Karpfen (Gesellenfische) von der Weiherfischerei zu Neustadt am Culm bis 1745.

Zwei Stück Pfeffer- oder Mandel-Leb-Kuchen a 1 fl. — Senf rc.

Auch die Vorstände und Räthe nahmen, die Bockfelle abgerechnet, hieran Theil, nur mit dem Unterschied, daß sie größere — und — bessere erhielten.

Freier Trunk bei Amts-Geschäften.

Man trank sogar während den Sitzungen in den Kollegien. Auf eine Vorstellung sämtlicher Räthe we-

---

*) Dieser Pfarrer hat der Handlung beigewohnt, welche mit denen v. Kindsperg wegen des Hofs zu Battenfeld am heiligen Osterabend 1416. vorgieng. Er wurde in der Folge als Pfarrer in Hof angestellt.

**) Der Ursprung dieses Emoluments ist von der Nördlinger Messe abzuleiten.

***) Vom A. Neuhof.

gen des ihnen entzogenen Trunks, verfügte M. Georg Friedrich *) unter andern:

Wenn einer oder mehrere von den Räthen Durst haben und dieses Verlangen äussern würden, sollte ihnen ein Trunk aus dem Herrschaftlichen Keller verabfolgt werden.

Auch die Kanzlei erhielte, wenn ein allgemeines Ausschreiben expedirt werden mußte, einige Viertel Wein aus dem fürstlichen Keller.

So war die Abgabe einer Maas Wein für angebrachte Klagen bei Gericht (unter dem Namen Klagmaas) an manchen Orten gewöhnlich.

In der Folge erhielten Räthe und Subalterne die Umgeldsfreiheit auf ihren Haus-Trunk.

Auch Burgermeister und Rath tranken nach den Stadtkammer-Rechnungen von Baireuth bei jedem Amtsgeschäfte.

1606. 9 Maas Wein wurden getrunken, als etliche Herren wegen der Kirchen-Gebäude im Hospital in der Registratur umsuchten.

1606. An der Pfingstkirchweih ging auf dem Rathhause 8 fl. 4 Ort 12 pf. für Speis u. Trank auf, weil kein Jahrkoch etwas zum Besten gab.

Als der neue Amtmann Achaz von Guttenberg zum ersten mal aufs Rathhaus kam, wurden im Beisein des Stadtvogts und ganzen Raths 2 fl. 2 Ort. 27 pf. verzehrt. Es gab Rheinwein à 9 Bazen die Maas.

1474. B. und Rath verzehrten bei Joh. Tremel 11 Pf. u. 14 pf. als man den Bader v. Neumark hier gehangen hat.

1607, als der v. Schaumberg sich bei dem Burgermeister Sendelweck gegen den Büttner im Beiseyn des Stadt-Vogts, der ältesten Herren des Raths und Stadtschr. beschwerte, sind mit Seiner Ehrenvest von Nachbarschaftswegen 14 Maas Wein à 34 Pf. geleert worden.

*) 16. Dez. 1577.

1605. von gemeiner Stadt Baireuth wurde dem Hrn. Kanzler v. Varell ein Credenz*) verehrt.

Wegen dieser Verehrung sind die ältesten Raths-Personen 3 mal bei dem Burgermeister Sendelweck beisammen gewesen, und haben 17 Maas Wein verzehrt.

Hochzeit-Geschenke an Wein.

1603. Des Kanzlers Schreiber erhielt vf seine Ehrenfrölichkeit, (Hochzeit) 2 Viertel Rheinfall und 10 Schenkkannen guten Frankenwein.

1608. Dem Stadtschreiber Heller und seiner Vertrauten Jungfer Braut, Kath. v. Sahr, wurden auf ihrer Hochzeit Ehrenfröhlichkeit 24 Maas Wein, die Maas zu 40 Pfennig durch einen ehrbaren Rath verehrt.

Trinkgelder in die Kuchen, auch schon eine alte Gewohnheit.

1472. Rath und Gemeine schenkten 2 Pfund, 25 Pfen. in die Kuchen, da sie mit dem Hauptmann speißten.

Geschenke dem Rathe.

1500. Pankraz v. Weyher schenkt dem Rathe einen Haasen — Weipprecht v. Kindsperg. 1499. einen Saukopf — Weinbeere 1499. ein Lamm und gesalzen Hecht kam auf das Haus 1500.

Der kann seinen Stiefel vertragen!

Unsere alten Teutschen kannten im fünften Jahrhunderte noch den Wein fast gar nicht; sie tranken

*) Dieser kostete auf der Schau zu Nürnberg 121 fl. 2 Ort.

gewöhnlich Bier, und zwar aus Stiefeln von Horn oder Leder; daher obiges Sprichwort nach folgendem Rund-Gesang:

„Als noch ein Fell des Teutschen Leib umhüllte,
und nur das Elend-Thier,
sein Reichtum war, schon damals, Brüder! füllte
er seinen Stiefel Bier.“

Markgraf Christian Ernst, als er dem Gastwirth Braun zum goldnen Adler in Baireuth die Taxe vorschrieb,*) wie viel jeder der Landständischen Deputirten verzehren dürfe, lies doch noch für jeden täglich 2 Maas Wein passiren. Dagegen schrieb M. Georg Friedrich Carl auf eine nichts weniger als starke Rechnung: das heißt geschlampampt!

Advocatur-Gebühren.

1607. D. Paul Prückner verfaßte die Gravamina gemeiner Landschaft a 1 Ort. oder 15 kr.

Schreiber-(Lohn).

1606. 2 Ort für 100 Blatt abzuschreiben.

Kirchen-Polizei.

Auf einen freventlichen Schwur bei Gott und den Heiligen legte der M. Anno 1436 einen Pfenning

*) 1679.

Strafe zum Gotteshaus, den jeder, der den Schwur hörte, bei Strafe der Selbstzalung, von dem Flucher fordern, und dem Gotteshausmeister zustellen sollte.

Flucher, Säufer und böse Menschen sollten zwar öffentlich begraben, jedoch Buslieder dabei gesungen werden.

1701. Die Müllerin zu L. wurde, weil sie nach der Beichte in das Bierhaus gegangen, und des andern Tags das heil. Nachtmal verschlafen, durch den Gerichtsknecht in den Gehorsam geführt — mit Wasser und Brod kärglich versorgt, und darauf an einem Sonntag früh in die Breche gestellt.

1710. Der Burger und Glaser E. zu Hof, der seinen Eltern gefluchet, wurde verurtheilt, die scharfe Kirchenbuse zu thun, und auf der Veste Plassenburg 4 Wochen lang im Springer bei Wasser und Brod zu arbeiten.

Handwerks-Gebräuche.

In den alten Gesezen der Handwerker liegt manches löbliche und selbst nachahmungswürdige.

Ein Ausgelernter-Freigesprochener muß bitten, ihm 3 Gesellen zu Knappen-Pathen zuzulassen, die ihn, wie er in seinem Gesellenstande sich zu verhalten, unterrichten mögten.

Der Gesell soll um Gunst bitten, sprechen zu dürfen, Einer soll dem andern nicht in die Rede fallen, nicht Lügen strafen, an Sonn- und Feiertagen den öffentlichen Gottesdienst nicht versäumen, das Getränke nicht so muthwillig verschütten, daß er es mit einer Hand nicht bedecken kann.

Strafe, wer einen Weck oder Brod bei dem

Schuß anschneidet. Die Familie der Herberge nennt er: Vater, Mutter, Bruder, Schwester.

Leinweber

waren zugleich Blaufärber des Garns, von dem alten Gebrauche der blauen Hemden.

Silberschmide.

Die Zierathen des Silberzeugs bestanden in Thürmen bei der Handhabe, Täublein, Greiffenklauen, Naternzwingen.

Kupferschmide.

Die Keßlerszünfte v Burggrafen Friedrich schon 1327. privilegirt — verfertigten alle Kupfer-Arbeit.

Am Sonntage Trinitatis jeden Jahrs kam das Handwerk der Keßler, die in der Zunft zu Baiersdorf waren, zusammen.

Ann. 1605. verwetten diese 100 fl. wegen einer Braupfanne; Adler Schmidt zu Gesees gab die Veranlassung dazu.

Kandelgießer.

er durfte zu seinem Zinn den 10 Theil Blei setzen. Auf jede Kanne mußte er das Zeichen der Zinnwährung und überdem das der Stadt-Aiche schlagen.

Schlosser.

1468. Hanns Sollemers Tochter, die mit Waaren zu des Schlossers Schaden ist betreten worden, mußte puß zahlen, woran die Stadt Antheil hatte.

Gesindewesen.

1609. 1. Ort erhielt der Stadthirt als Ding-

geld, weil er nun 12 Jahre gemeiner Stadt-Diener gewesen.

Diese Auszeichnung wiederfuhr überhaupt allen Dienstbothen, die 12 Jahre lang treu und ehrlich bei ihren Dienstherren dienten.

Polizei für Vergnügungen.

Spiele, Volksbelustigung ꝛc.

Turniere (feierliche Ritterspiele).

Turnei nach Ulrich von Lichtenstein in seinen Helden-Liedern:

„Wa ist die Turnei, wa ist die Tanz sez uf wieder
„der eren kranz.“

K. Heinrich erneuerte, nach Vertilgung der Hunnen bei Mörseburg, die Turniere zur Uebung des Adels.

1. Art.: alle diejenigen, so rittermäßig von Adel geboren, wenn sie wider die heil. Dreifaltigkeit, die christl. Kirche und den Glauben freventlich handelten, sollten zu keinem Turnier admittirt werden, die

Turnier-Waffen

bestanden in Kolben — daher Kolbenrecht, Secker, Tusseken, Tartschen, Lanzen, Turnier-Helmen und Panzer.

Turnier-Plaz.

Es mußte ein ansehnlicher, breiter und ebener Plaz der Stadt seyn, auf welchen die Schranken abgesteckt, und mit starken Bäumen unterschieden wurden.

Sechs adeliche Werber wurden vorher in die Stadt geschickt, um sich mit dem Rathe wegen des Plazes, der Herbergen, des Geleits, der Victualien-Preise zu besprechen.

Ein Turnier sollte in Utrecht gehalten werden; wurde aber nach Cölln verlegt, weil es den Oberländschen Fürsten, Grafen, Herren und allem Adel zu weit wäre, mit ihrem Gezeug dahin zu reisen.

Die 4 Reichsfürsten in Schwaben, Baiern, Rheinstrom und Franken, waren die obersten Turnier-Vögte und Richter des Turniers in den 4 Landen. Ihnen waren 4 Turnierkönige vom Adel beigegeben, die den Turnier ausschreiben ließen, und die Turnier-Ordnung besorgten. Die Turnierkönige hatten wieder ihre Adjuncten, Gesellschafts-Voigte genannt.

Gesellschaftsknechte — Ehrenholde — und Persevanten mußten allzeit bei den Turnierkönigen seyn; sie lasen von einem etwas erhabenen Punkte Geseze und Statuten ab, zeichneten die Fehler der Wappen*) und Rüstungen auf ꝛc. Während dem Turnier geboten sie mit 2 Worten: Stilla, Ho! Stillschweigen.

Ausserdem hatte jeder Turnier-König 3 Grießwärtel auch Stäbler, Lunsener genannt.

Diese liefen mitten unter die Turnierer, wenn sie im Streite zu hizig wurden, sorgten dafür, daß die Schwächern oder ungeübtern nicht Schaden leiden mögten.

Eine zweite Gattung des Streits war das Gesellenstechen (Rennen, Stechen im hohen Zeug).

Wer bei solchem Stechen seinen Gesellen vermöge des Spieses konnte von dem Pferde herab werfen, verdiente einen Ehrenkranz. In dem Turnier bei Nürnberg hatte es Friedr. v. Seckendorf mit Albrecht M. z. Brandenburg, er stach den Markgrafen 3 mal herab, räumte aber Sr. Fürstl. Gnaden zu Ehren auch seinen Sattel.

Dank (der große)

hies der Preis aus den Händen einer Fräulein fürst-

*) Ein Fehler war, wenn der Helm zur Linken gekehrt stund. — Querlinie im Schilde.

und adelichen Standes empfangen. Der Preis in dem nachfolgenden Stechrennen: Stech-Dank. Bei dem im Jahre 1485 zu Ansbach veranstalteten und in alle 4 Lande verkündeten Turnier erhielten die Ritter v. Schellenberg, von Gumperg, von Dalberg und Truchseß von Wezhausen den großen Dank aus den Händen einer Fräulein. Der Markgraf gewann den Stech-Dank.

Da so ansehliche Haufen, wie die 5000 Ritter*) bei Nürnberg nicht auf einmal rennen konnten, so wurde die Sortition (Losung) dazu gebraucht.

Die adelichen Ritter versorgten sich allezeit vor dem Turnier mit dem h. Abendmahl, im Fall es unglücklich ablaufen mögte.

Oft arteten diese Ritterspiele in ernstliche Scharmüzel aus.**)

Der edle Tanz

wurde am 10. Aug. jeden Jahrs in der Stadt Hof von der Vogtl. Ritterschaft gehalten.***)

---

*) Nach Aventin war dies der Kern von ganz Teutschland.

**) Reinmarus von Zweter sagt hievon bei dem Goldast:
Turnieren was je ritterlich, nun ist es rinderlich, Mordmesser und Mordkolben geschlifen als gar uf des Mannes Tod su's ist der Turnei nugestalt, des werden schönen Frauen ihr Herze kalt.

***) In der Herrschaft Gera war der Gebrauch, daß die von Adel nebst Weib und Kindern alle Jahr nach vollbrachter Erndte um S. Bartholomaei Tag in der Stadt Gera zusammen kamen und einen öffentlichen freien züchtigen Tanz und ehrliche Gesellschaft hielten. Noch im Jahr 1565 erinnert Heinrich Reus, Herr von Plauen die Ritterschaft, diese löblichen Dinge wiederum vor die Hand zu nehmen, es gereiche dieses ihren Voreltern selbst zu Ruhm u. Guten.

Tänze.

Das Vortanzen*)

Schon vor 300 Jahren war dies ein undankbares Geschäft, gab es desfalls Händel.

Heinz von Schirnding im Jahre 1503 auf eine Hochzeit geladen — dankte nach einem Schreiben an den Hauptmann ufm Gebirg — Gott, daß er nicht dazu ging, indem daselbst sich die Herren Schlick, Wolf v. Guttenstein uud Pflug um das Vortanzen hart angelassen — und geschlagen hätten, so daß ein Knecht todt geblieben nnd die Herrn Pfluge u. Guttenstein von den Schlicken gefangen genommen und gen Elbogen geschleppt wurden.

Scheiben-Schiesen

in der Stadt Hof war von Einheimischen und Fremden sehr stark besucht.**) Es dauerte vom Sonntag Mittags an, bis auf den Donnerstag Abends. Das 1ste mal zogen Burgermeister und Rath, sammt den Höfer Schüzen mit Trommel und Pfeifen hinaus auf den Schiesplaz in der Seeligenwiesen vor der Vorstadt, die fremden Schüzen allda ganz ehrlich zu empfangen. Zehen Buden zum Büchsen wischen, sechs Zelt für die Herren und Schüzen. Drei Buden mit Gewinnsten von Silbergeschmeid, Messing und Zinn, bei denen man sein Glück versuchte. Frauen und Jungfrauen nahmen Theil. Ein Rabenstein befand sich mitten auf dem Plan, um darauf diejenigen, so es verdienten, gleichviel ob Adeliche, Schüzen, Bürger oder Bauern zu strafen, und ihnen die Pritschen***) zu schlagen.

*) s. d. geöfneten Archive p. 286.

**) Wiedmann in s. Chronik beschreibt dieses, wie es im Jahre 1540. gehalten wurde.

***) Unter den dortmals anwesenden Schüzen war auch der Pritschenmeister Thollinger von Amberg. In Nürnberg hat sich die Gewohnheit, bei dem Silberschiesen einen halb

Es waren 33 Gewinnste, bei jedem eine braunseidne Fahne, darauf das gewinnet verzeichnet stand. Der erste war ein Credenz bei 30 Gulden. Der 30ste war der geringste, und hies S. v. die S ——.

Nach Endigung des Schiesens, am Abende des 5ten Tags zogen Burgermeister und Rath sammt den Schüzen mit ihren Gewinnsten und Fahnen unter klingendem Spiel wieder in die Stadt, wo an 13 Tischen gespeißt, und zu einem erbaren Tanz mit den fürnembsten Bürger-Töchtern eingeladen wurde.

Clubbs — Kränzle.

Der Kränzler mag wohl seine Liebste mit zur Stelle bringen, sie muß sich aber nit zu viel mit Plappern heraus nehmen, vielweniger große Hofierung verlangen, auch hat sie in den Kränzel-Stunden ihrem Liebsten und Meister nichts einzureden.

Wachholder-Fest.

Dieses wurde in der Stadt Hof Anfangs des Herbsts in einem benachbarten Walde gehalten. Die Kinder erhielten Speisen, welche die Eltern theils selbst brachten, theils dahin schickten. Allerhand Lustbarkeiten mit Tanzen und Spielen fielen vor; auch gab es beim spaten Heimzug öfters Exzesse mit Schiesen. Man vergleiche damit das Gregori-Fest. Es wurde 1762. abgeschaft.

1472. S. Dorothea-Spiel haben die Gesellen (Sont. Jubil.) in Baireuth gehalten, und deswegen von der Stadt 1 fl. zu vertrinken bekommen.

Spiele, (Würfel-Karten)

Ein Befehl des Markgrafen (Fried.) d. d. Ca-

roth und halb weis gekleideten Pritschenmeister beizuziehen bis auf neuere Zeit erhalten, wem fallen nicht dabei die Harlekins (Pritschen-Backel) ein, die den Zug der Bäckergesellen ꝛc. an ihren Jahrs-Tagen begleiteten.

dolzburg am Sonntag nach S. Martini-Tag 1436 verbietet das Würfelspiel auf dem Bret um Geld nachdrücklich.

Gestraft wurde nach solchem der Wirth mit 10 Pfund, jeder Spieler mit 5 Pfund.

Dem Amts-Knecht war das Geld auf dem Spiel-Tisch oder in der Hand des Spielers. Wer das Geld nicht zu geben hatte, den sollte man, wäre es Hofgesinde, in des Markgrafen Haus, in eine Geige schlagen, die unter den Gerichten stehen in den Pranger legen. Blos Spiel um Kurzweil in der Karten oder im Bret ohne Geld war ausgenommen.

Mode.

Am Hofe der Markgrafen v. Baireuth änderten sich die Farben der Kleider nach den verschiedenen Jahrs-Zeiten.

Kunz v. Wiersberg, Hauptmann auf dem Gebirge, fragte im Jahre 1501 bei dem Markgrafen Friedrich dem ältern an, was Er den Winter für eine Farbe führen wolle, damit er sich und auch andere darnach zu bekleiden wisse.

Auch die gerüsteten Bürger wurden von den Markgrafen in ihre Farbe gekleidet*).

Zu den besondern Moden der Vorzeit gehören die Schnabelschuhe.**) Diese Spizen an den Schuhen waren 2 Fuß lang — gemeine Leute durften sie nur ½ Fuß lang tragen. — Man pflegte sie mit allerhand Figuren zu zieren, und je wunderlicher, desto vornehmer war diese Verzierung. Der berühmte Hieron. Wolf rechnet zu dem Geschmack seiner Zeit die geschnäbelten Schuhe. Anfangs des 16. Jahrhunderts verlohr sich diese Mode.

---

*) Heinritz — Beiträge zur Geschichte des Baireuthschen Bürger-Militärs.

**) Heinrich II. v. Engelland, von vorzüglich körperlicher Schönheit, aber mit einem ziemlich langen Gewächse am Fuße verunstaltet, gründete diese Mode.

Daß ein Gymnas. Lehrer in Hof ohne Mantel und mit bunten Kleidern in die Klasse ging, wurde ihm (1750) sehr übel genommen.

Hof-Staat.

Marquis Sanspareil.

An des Markgrafen Christ. Ernsts Hofe befand sich der Kammer-Zwerg Johann Tramm von Stammbach, dieses Hänschen erhielt wegen seines kleinen Körperbaues — er war nicht größer als 2 Werkschuhe*) — den Namen Marquis Sanspareil. Er wurde der Königin v. Pohlen, Tochter des Markgrafen mit zur Ausstattung gegeben, die ihn nach damaliger Sitte zuerst auf der königlichen Tafel in einer eigens dazu bereiteten Pastete vorstellig machen lies.

An den Kammerzwergen des Markgrafen Georg Wilhelm erinnert noch jezt ein aufrecht stehender Stein, an der nach S. Georgen bei Baireuth führenden Allee. Dieser Zwerg, Laubenberg genannt, stürzte am 30. Jan. 1714. im Rückweg von S. Georgen, wohin er seine Eltern zu besuchen, ritte, vom Pferde. Ausser einer auf wiederholtes Verlangen im Druck herausgekommenen Leichen-Sermon besang ihn sein Informator in einer Trauer-Ode.**)

Handels-Polizei.

Münzwesen.

1398. Ein Pfund alter Heller, womit vor Alters viele Städte, Flecken und andere Güter gekauft wur-

---

*) Markus Antonius hatte einen Zwerg von 2 Spannen, Namens Sisyphus, ein Mensch fürtrefflichen Verstands.

**) Hievon folgende Strophen:

Dergleichen Seltenheit und Wunder der Natur
mit welchem wenige vielleicht sind zu vergleichen
konnt unser Fürstenhof vor wenig Tagen zeigen.
Ein großer Witz ersezte treulich wieder
den kleinen Leib, — die recht subtilen Glieder;
Nun aber raubt ein Fall die ganze Rarität. —

den, machte eine halbe Mark Silbers oder 4 Thaler*) 1 Pfund neuer Heller 4 Pfund frk. je 30 Pfennig für 1 fr. Pfund gerechnet. Ein Schilling Heller 30 Pfennige, 10 Schilling Heller betragen an Gold einen rheinischen Gulden.

Bei der Verpfändung von Dachsbach im Jahre 1280 waren 3 Pfund Heller weniger 60 ausdrücklich auf 1 Mark Silbers gesetzt.

1 Heller galt so viel als $3\frac{1}{2}$ Pfennig, 75 Heller 1 fl. rhn.

Heller — eine Silbermünze mit Hand und Kreuz — sind im Jahre 1356 in Frankfurth, Ulm, Donauwöhrd und Nürnberg, auch 1385 in Halle und Augsburg geprägt worden.**) Dergleichen Frankfurter Handheller fanden sich bei Grabung eines Kellers in Waltershof (1820) in einer irdenen Vase vor.

Auch auf einer Oedung zwischen Pottenstein und Baireuth sind alte Handheller gefunden worden (1821).

Bei dem Bau der S. Lorenzkirche zu Hof (1822) entdeckte man auf einem alten Gewölbe einen ledernen Beutel mit 436 Stück kleinen silbernen Münzen, aus dem 15. Jahrh., welche 20 Loth wogen, neben dem Gelde das Skelet eines Mannes.

Auf einem Platze bei Wachenroth, wo ehemals ein festes Schloß stand, fand man (1818) französische Goldgulden aus dem 12. Jahrhunderte. —

Kreussen — die älteste Münzstätte im F. Baireuth.

Die römischen K. verliehen den Burggrafen v. Nürnberg die 4 Turniß, und Knappengeld an dem Zoll zu Selz auf dem Rhein (1381) ein Turniß aus feinem Silber galt 12 pf., (nach Schmider 2 Groschen).

1468 kommen Dreilinge, eine Niedersächsische Scheidemünze von Silber und Kupfer in Rechnungen vor, 3 Pfennige werth.

---

*) Widmanns Höfer Chronik.

**) Köhlers Münz Belust.

1472 Schwerdgroschen — *).

— Rechenpfennige erhielt der Baumeister.

— Würzburger und Nürnberger Schilling, böse Pfenninge und Heller.

1506. Schreckenberger**) — je derselben 7 und 18 pf. Drauflage um 1 fl.

— wurden 3 fl. alte Münzen auf 1 fl. gegeben, um Gold an der Steuer zusammen zu bringen.

Dukaten wurden zuerst 1140 in Italien geprägt. Von der Umschrift: Sit tibi, Christe. Datus, quem Tu regis iste Ducatus erhielt die Münze den Namen Ducato.

Goldgülden, eine ehemalig teutsche Goldmünze, anfangs zu 60 kr., auch 75 Kreuzer ausgeprägt. Der Name Goldgülden kam auf, als man auch Silbermünzen vom Werthe der Gulden ausprägte.

Ort in der ältern teutschen Mundart der Vierte Theil.

Juden.

Die ältesten Privilegien der Juden im Fürstenthume Baireuth sind aus dem 15. Jahrhunderte.

Im Jahre 1515. am ersten Ostertage ***) wurde die zahlreiche Judengemeinde der Stadt Hof in einem Volks-Aufstande aus der Stadt gejagt, und ihre Häuser und Schule bis auf den Grund niedergerissen. Die Veranlassung hiezu gab die Verweigerung des Geschenks an Geld an die jungen Pursche der Stadt Hof, was die Judengemeinde ihnen alle Jahr am Charfreitage zalen mußte, um es an den Osterfeiertagen zu verzechen.

---

*) Sächsische Münze — der Churfürst gab ihnen das Churschwerd, um sie von der geringhaltigern Münze seines Bruders Wilhelm kenntlich zu unterscheiden.

**) Ebenfalls Sächsische Münze, von der Silbergrube des Schreckenbergs bei Annaberg sogenannt.

***) S. alte Chronik der Stadt Hof.

Landwirthschaft.

Das heurige Jahr (1822) zeichnet sich durch den vorausgegangenen warmen Winter und die frühe Blüthen und Reife der Früchte vor vielen andern aus. Der Weinstock blühte viel früher (11. Mai in Würzburg) als in den bekannten guten Weinjahren 1783 u. 1811. Am 18. Mai waren auf dem Markt in Würzburg zeitige Kirschen, am 28. Mai auch in Baireuth. Im April noch fuhr man bei uns schon Heu ein; in Nürnberg wurde in der Mitte des Juni Getraid eingeärntet.

Die Geschichte sagt uns, daß es noch weit wärmere Winter und frühzeitigere Erndte gab.*)

Anno 1182 hatten die Bäume schon um Lichtmes Früchte, 1529 trugen die Bäume im Mai Obst, 1585 war um Ostern das Getreid reif, 1625, 1680, 1691, 1722, 1756, 1763, 1772 sangen die Lerchen schon im Januar, ohne daß noch eine bedeutende Kälte folgte.

Botanik.

Von denjenigen Pflanzen,**) die wir jezt, wegen ihrer Schönheit, Mannigfaltigkeit und des Geruchs

---

*) Wochenblatt des Landwirthschaftlichen Vereins in Baiern. 1822. No. 25.

**) Aus Constantinopel sind die ersten Trauben-Hyacinthen 1554., die Stern-Hyacinthen 1590, die Kaiserkronen 1570 die iris sustana in unsere Gegenden gekommen. Die schönsten Ranunkeln lies der Groß-Sultan Cara Mustapha, der vor Wien stand, von Konstantinopel kommen. Auch die Bergamotten-Birnen sind aus der Türkei. Die schönsten Tulpen kamen 1559 aus Capadorien zu uns. Die Sammetrose (flos africanus) nahm Kaiser Carl V. Flotte von den barbarischen Küsten mit. Aus Amerika haben wir die Tuberosen, Sonnenblumen, Cardinals-Passionsblumen, die schöne Amaryllis, die Aloe.

Die Aprikosen sind aus Epirus. Aus Persien kamen die besten welschen Nüsse nach Italien. Der Roßkastanien-Baum 1550 aus dem nördlichen Asien nach Europa; Spargelkohl (Broccoli) aus dem Kirchenstaate; den ersten Saa-

ihrer Blumen und Blätter in den Gärten erziehen, sind einige aus Amerika und die meisten aus dem Orient nach Europa gekommen.

1598 überschickte Fürstbischof Neithardt von Thüngen dem Churfürsten Friedrich von der Pfalz eine Süßholzwurzel aus der Bamberger Gärtnerei, die 42 Werkschuhe lang war. (in Bamberg sind 400 Gärtner).

Sicherheits-Polizei.

An die Zeit der Unsicherheit durch Raubschlösser mag uns folgender, diese hemmende, Fall erinnern.

Als das Schloß Braunstein, heut zu Tag Brandstein, verkauft wurde, stellte der neue Lehenmann einen Revers aus, daß, wenn er oder seine Erben entweder selbst Strassenraub daraus treiben, oder es andern gestatten würde, das Schloß ohne weiters wieder confiscirt seyn solle.

Nach einer Sammlung der Statuten, Gebräuche und Gewohnheiten in der St. Baireuth v. 1677, war für die bösen Buben und andere böse Leute, welche das Gras auf denen Wiesen sowohl als Kraut und Rüben auf dem Felde dann die Gartenfrüchte, nicht weniger Hüner, Gänse und Enten stehlen, und darüber betreten würden, das Narren-Häuslein bei dem untern Thor, dann für die bösen Weiber der Stein auf dem Rathhaus bestimmt.

Den Geist des 16. Jahrhunderts mögen nachstehende 2 Fälle bezeichnen. Eine

Urfehde, (Urphed)

mußte Hans Sigm. — und von Gotsfeld in Baireuth *)

---

men von Blumenkohl erhielten wir aus Cypern, Erdäpfel von Franz Drake schon 1586 in Amerika entdeckt, brachte zuerst der — der Religion wegen — aus Ungarn nach Stolkenroth, dann Selbiz gezogene Graf von Tettenbach ins Baireuthsche 1668.

*) 1558.

eigenhändig ausstellen, weil er gegen Nickol Heffner viel verdrießliche Wort und Gottes-Lästerung ausgegossen, ihn mit gefaster Büchsen überritten und zu erschießen bedrohet, auch wirklich nach ihm abgeschossen, an dem allen nit ersättiget, ihn in seinem Hof gesucht, herausgefordert und zu beschädigen begehrt, aufserdem noch in der Stadt und dem Kirchtagsfrieden seinen leiblichen Schwager mit schmählichen Worten und Gotteslästern herausgefordert, und Feuerbüchsen vor desselben Herberig ab- und losgeschossen.

Es war die Forderung dieser Urfehde eine Vergünstigung, auf Bitten seiner Freunde, wodurch er sich seines Arrests, in dem er bereits etliche Tage verstrickt war, einsweilen, und bis er von dem Hofgerichte den Spruch erwarten konnte, enthob.

In dieser Urfehde lag zugleich das Bekenntnis, daß er, andern zur Abscheu, ernstliche Strafe verdient habe. Er mußte sie mit einem leiblichen Eid beschwören, zugleich auch, daß er sich an Niemand rächen wolle. Seine beiden Schwäger v. Plassenberg zum Gilgenberg und Herdegen zu Culmberg übernahmen zugleich die Bürgschaft für ihn mit der Bedingung der Selbsteinstellung. Dieser auf Pergament ausgefertigten Urkunde liegt indes das in der Sache gefällte Urtel nicht bei.

Fehdebriefe

hat man von Hohen und Niedern, von Rittern und Knechten, ja selbst von Bürgern und Bauern in Menge. Selbst eine Frauens-Person Maria von Wallenrod in Culmbach, befehdete ihre Schwestern in Berneck, wovon sie eine, reiche Med nannte, im Jahre 1595 in schriftlichen Ausdrücken und Drohungen, die an des Kastners zu Berneck Hausthüre angeklebt befunden wurden: Unter bittern

*) Hr. Archivar Oesterreicher in der Zeitschrift: die geöfneten Archive, 5tes Heft. p. 74.

Vorwurf, daß ihr die Schwestern ihr mütterliches Vermögen nicht verabfolgen wollten, drohte sie, daß wenn dies in kurzer Zeit vor der Obrigkeit in Culmbach nicht geschehen würde, sie, so wahr sie Maria von Wallenroth geboren sei, ihnen ein Kreuz in den Himmel schwöre und verschaffe, daß ihnen, sammt allen zu Berneck, die ihr das väterliche und mütterliche Brod vom Maul weggerissen, Haus und Hof abgebrannt, und ein rother Hahn auf das Dach gesezt werden solle, wenn sie auch Tag und Nacht wachen sollten; wie ihr dann etliche starke Kriegshelden bei der Hand zugesagt hätten, ihr dazu zu helfen. Also zugleich ein förmlicher Brandbrief.

Brand-Assecuration.

Diese wohlthätige Anstalt haben wir erst seit 50 Jahren. Früher mußte blos durch Collecten im Inn- und Auslande eine Unterstützung erbettelt werden.

Militair.

Wenn der aufmerksame Beobachter sich den tapfern Markgrafen Albrecht Achilles im Uebersteigen der höchsten Mauer zur Nürnbergschen Stadt Gräfenberg mit den Losungs-Worten: „Sieg oder Tod" lebhaft denkt; wenn er den Markgrafen Albrecht v. Baireuth bei seinen Land- und Leutverderblichen Kriegen am 16. April 1553 in Bamberg einziehen,*) von der Stadt 200,000 fl. Brandschatzung fordern, sich von der Bürgerschaft huldigen, die Altenburg abbrennen sieht, wenn er erfahren hat, daß Baiersche Krieger vom Octobr. 1806. an Baireuth feindlich überziehen helfen mußten, wenn er sich aus der Geschichte, die öfters in kleine Kriege übergegangene Reibun-

*) Er verlies erst am 5. Jul. diese Stadt.

gen mit der benachbarten Pfalz*) erinnert, und nun Bamberg, Baireuth, Pfalz und Nürnberg unter Baierns Regenten vereinigt sieht, so muß er die jeden Feind bezwingende Macht der Vorsehung bewundern, die endlich alles zum Besten zu lenken weis!

In den Charakterzügen des Markgrafen Georg Wilhelm finden wir, daß dieser am meisten für Errichtung des stehenden Militärs**) im Fürstenthume Baireuth that.

Folgende Anekdote einer Baireuthschen Fürstin holt der Sammler derselben hier nach:

Dem Verdienste eines Helden seine Kronen!

Die erste Gemahlin des Markgrafen Friedrich von Baireuth***) nahm bei ihrer Reise nach Italien

---

*) Daß es Baireuth auch mit den Pfalzgrafen hielte, dieß war z. E. 1507 der Fall, wo der Markgraf den Pfalzgräflichen etliche Völker wider die Böhmen lieh.

**) Eine Chronologie der wichtigsten Erfindungen im Kriegswesen mögte hier nicht am unrechten Orte stehen:

Jahr 1330 Berchtold Schwarz, ein Mönch, entdeckt von ohngefähr die Wirkung des Schießpulvers, das 1331. bei der Belagerung von Alikante angewendet wird. 1364, werden die ersten Pistolen zu Perugia in Italien verfertigt. 1378. Gebrauch der Luntenröhre. 1434. Malatesta, Fürst v. Rimini erfindet die Bomben. 1447. erstes Uebungslager in Teutschland. 1473. Carl v. Burgund führt das Exerziren bei den Truppen ein. 1517. das teutsche Schloß (Radschloß) wird in Nürnberg erfunden. 1520. schwimmende Batterien v. Gracial v. Toledo. 1521. Musketen von Carl V. eingeführt. 1544. v. Poppendorf erfindet die Lavetten der Kanonen. 1584. Prinz Moriz v. Nassau-Oranien führt die Handgriffe mit der Muskete ein. 1594 förmliches Bombardement in Gröningen. 1607 v. Spinola giebt der Infanterie Regiments-Kanonen. 1640. Bajonet, und jezt gewöhnliches Flintenschloß v. Frankreich. 1667. erste Grenadiere in Frankreich errichtet. 1674. Churf. Friedrich Wilhelms v. Preussen Schüzen-Kompagnien. 1740, Fürst Leopold v. Dessau führt eiserne Ladstöcke ein. 1759. Friedrich der Große errichtet reitende Artillerie.

***) s. p. 27. 28.

Gelegenheit, von einem auf Virgils Grab grünenden Lorbeerbaum, einen Zweig mit eigner Hand abzubrechen, und solchen ihrem königlichen Bruder, Friedrich dem Großen, zu übermachen. Ein dabei befindliches Sinngedicht, das auf seine ersten Siege Bezug hatte, drückte ihre Liebe und Achtung aus.

Dieser große Feldherr widmete dagegen seiner Schwester nach ihrem Tode den marmornen Tempel bei seinem Schlosse Sanssouci also, daß er ihre schöne sitzende Bildsäule enthält.

Statistik.*)

Der Ober-Main-Kreiß, der nördlichste Theil der Baierschen Monarchie, enthält in seiner Mitte das, die Grenzen zwischen Nord- und Süd-Teutschland bildende, auf seinem höchsten Puncte dem Schneeberg, 3,682 Fuß über die Meeresfläche erhobene Fichtelgebirg. Der Main, die Naab, die Eger und die sächsische Saale entspringen auf demselben. Der nördliche und östliche Theil des Kreises ist sehr gebirgig, das Klima rauh und kalt, milde ist es im westlichen Theile desselben, wo die Früchte bis 4 Wochen früher reifen, als im Ersteren.

Der Flächenraum des ganzen Kreises, der im Detail noch nicht vermessen ist, beträgt ungefähr 198 □ Meilen. Die Gesammtfläche beträgt ungefähr:

23,808	Tagw.	Gärten,
1693,324	—	Aecker,
474,202	—	Wiesen,
739	—	Weinberge,
714,416	—	Wald,
8,552	—	Seen und Weiher,
273,551	—	übriges Land, als Oedungen, Strassen, Huth und Hofraum.

Die Zahl der Einwohner**) ist 483,736, die der

*) Baierische Wochenschrift 1822. N. 36.

**) Von den Einwohnern sind:
234,172 männlichen, 249,564 weiblichen Geschlechts

Familien 110,817, die Quadratmeile enthält folglich 2,443 Seelen in 809 Steuer-Distrikten.*)

Im Ober-Mainkreise zählt man: 6,375 Pferde, 66,390 Ochsen, 41,181 Stiere, 101,088 Kühe, 131,491 Schafe, 45,060 junges Vieh, 16,139 Ziegen, 95,964 Schweine.

Statistische Seltenheiten.

In 154 auf einander folgenden Jahren**) wurde das Fürstenthum Baireuth nur von 3 Regenten beherrscht.

Die beeden Pfarrer Haag, Vater und Sohn zu Gesees besassen die Pfr. 116 Jahre.

Joh. Leopold war 55 Jahre Pfarrer zu Mkt. Redwiz. Während dieser langen Dienst-Zeit traf es sich oft, besonders an Festtagen, daß Vater, Sohn und Enkel in einem Tage, und in ein und derselben Kirche predigten.

Ueberhaupt standen 10 Leopolde in nicht lange unterbrochener Reihe, der Pfarrei und dem Diak. vor.

In Regnizlosau erlebte***) ein 90jähriger Greis ausser 29 Enkeln und Urenkeln auch einen Ur-ur-Enkel.

Volksglaube an Todes Anzeigen.

Den Schauer-Glauben, daß ehe der Mensch von

252,258 Katholiken, 225,071 Lutheraner, 152 Reformirte, 9 Wiedertäufer, 6,246 Juden.

*) 42 Städten, 63 Märkten 1819 Dörfern, 551 Weilern, 119 Einzeln. 77,233 Häuser, mit 46,318,420 fl. assecurirt. 32,681 Gewerbe.

**) Von 1557 — 1711. In diesem Zeitraume (1695) feierte auch Christian August sein Pfalz-Sulzbachisches Regierungs Jubiläum.

***) 1783.

hinnen scheidet, Vorzeichen sich eignen, hatten schon die Römer und Griechen.*)

Kaiser Claudius besetzte die Aemter nicht weiter, als gerade bis auf den Monat, in dem er starb. Dido, des Aeneas verlustig und Lebens müde, hört die Eule auf des Pallastes Zinnen, ihr ein Leichenlied ächzend, lange Klagetöne erheben.

Die römische Vorzeit, wie die teutsche, nagelte die Eule lebendig an, um die verkündete Todes-Botschaft an ihr selbst wahr zu machen.

Der Pestilenz-Vogel (der gefleckte Fliegenschnepper) erschien der Sage nach in häufiger Zahl vor dem Ausbruch einer Pest.

1112 legt der Todes-Engel in den Chorstuhl des dem Ende nahen Corbeier Mönchs eine Lilie.

Das Heulen der Hunde in der Nähe der Todtkranken, war Jahrhunderte hindurch als Todes-Anzeige angenommen.

Die Sage vom Erscheinen der weißen Frauen reicht nur bis in das fünfzehnte Jahrhundert hinauf. Von diesen mehr zu reden, liegt die Veranlassung in der Biographie der Markgräfin Erdmuth Sophie und des Prinzen Erdmann Philipp

pag. 25. 32.

v. Pöllnitz**) sagt von dem Erscheinen der weißen Frauen im Hause Brandenburg: Die weiße Frau ist ein weißes Gespenst, welches sich, einer alten Tradition zufolge, in den Schlössern des Brandenburgischen Hauses kurz vor dem Tode eines Prinzen oder einer Prinzessin aus diesem Hause sehen läßt. Diesen Glauben findet man im Ansspachischen (und Baireuthschen) auf der Plassenburg ist sie sogar abkonterfeit!***) so gut wie in Berlin. Man sagt, Joa-

*) v. Dobenecks Volksglauben und Heroensagen. 2. B. p. 50.

**) In seinen Memoiren, 1. B. Berlin 1791. S. 609.

***) Sie wird gewöhnlich mit einem Bund Schlüssel vorgestellt.

chim I. (†. 1530) habe, da er das Schloß erweitern wollen, eine alte Frau gezwungen, ihm ihr Haus zu verkaufen. Diese Frau habe hierauf gedrohet, sie wolle für Joachim und seine Nachkommen ein Unglücksvogel werden!!

Eine Abhandlung strebt der Sage den Geisterzauber abzustreifen: „die weisse Farbe — heißt es darinn — ist einst die Trauertracht der Fürstinnen gewesen, uud aus der besorgten Sage, die weiße Frau wird sich bald sehen lassen, endlich in des Volkes Munde ein Gespenst geworden.“

Inzwischen war der Glaube an der weißen Frau Erscheinen so allgemein, daß auch einzelne Adels-Familien am Rechte auf eine solche Todes-Böthin Theil bekamen.

So z. B. im böhmischen Schlosse zu Crumau erschien nach der Sage stets eine weiße Frau, wenn jemand aus der Familie von Rosenberg sterben soll, u. s. w. —

Der Glaube an das sich selbst sehen, oder doppelt gesehen werden als Todes-Anzeige — (wie noch vom Markgrafen Friedrich p. 21. gesagt wird) — war schon zu Theophrastus Paracelsus Zeit längst hergebracht in Teutschland.*)

Dem Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach — Baireuth träumte, es sei auf seinem schon bei Lebzeiten verfertigten sehr kostbaren Grabe in Heilsbronn ein Engelsbild umgefallen. Ein dahin abgeschickter Kammerdiener brachte zum Beweis, daß es kein leerer Traum gewesen, dieses umgefallene Bild mit sich, und der tapfere Fürst ging Lebensmüde und mit Ahnung dem Tode entgegen.**)

Die Gewohnheit am Sonntag Laetare den Tod

---

*) v. Dobeneck a. a. Orte, p. 59.

**) 1603. mit Georg Friedrich starb die fränkische Linie des Brandenburgischen Hauses aus. Da sich vorher noch 7 Adler in Cl. Sulz sehen liesen, so hielt er diese für seine junge Vettern aus der Mark.

hinauszutragen, hatte an mehrern Orten (namentlich in Geroldsgrün) statt; es war dies ein Männlein aus Stroh gebildet, das man ins Wasser warf.

Aehnlichkeit mit diesem Gebrauche hat das Läuten um 6 Uhr Abends von Laetare bis Michaelis in Baireuth, ich mögte es das Sommer-Ein- und Ausläuten nennen.*) Es war das erstemal Läuten sonst mit vielen Muthwillen von Kindern verknüpft, wozu diese um so mehr Gelegenheit fanden, als der Aberglaube dem Wasser, um diese Zeit geholt, heilsame Kraft beilegte. Dagegen erinnert das Pulsiren an den Glocken nach dem Mittagläuten an die Türkengefahr.**)

Zwölf Nächte.

Von Weihnachten bis Obersten und 3 Wiedernächte. Die während solcher sonst bei dem Volke stattgefundenen abergläubischen Auftritte***) hat, zur Ehre der Menschheit sei es gesagt, der Geist der Zeit verscheucht. Eben so der Muthwille mit dem Johannisfeuer, von der abgöttischen Verehrung des Feuers herrührend.

Das Hennen-Erreiten bei Bauern-Hochzeiten.

Sobald der Bräutigam im Baireuthl. Unterlande mit seinen Gästen zu Pferd seine Braut von ihrem Wohn-Orte in das Seinige abholen wollte, und von

*) In Ansbach bewillkommten die Knaben diese veränderte Jahrszeit mit dem Geschrei: Sommer herein; Winter hinaus.

**) S. mein Taschenbuch merkwürdiger Ereignisse in- und ausser meinem Vaterlande. 1809.

***) Dergleichen Albernheiten waren: Zinngiesen über den Erbschlüssel, Salzhäufchen aufstellen, Nüsse aufmachen auf dem Kreuzweg horchen, das Bettbrett treten, den Schuh werfen, die Verkleidung von Betteljungen als heil. Dreikönige, die Berta oder der Pelzmärtel, besonders am Martini-Abend.

lezterm eine Strecke weit weggekommen war, ritten auf ein von ihm gegebenes Zeichen 8 — 12 Personen von seiner Begleitung mit verhängten Zügel und in der stärksten Carriere nach dem Orte der Braut. Derjenige, welcher am ersten im Brauthaus eintreffen konnte, erhielte von der Braut eine Henne, mit welchem Trophee er dann dem Bräutigam entgegen kam. Bei Absarth der Braut aus ihrem Wohnorte geschah auf ein von ihr gegebenes Zeichen der nämliche Wettritt von Hochzeit-Gästen. Einen Hahn aus der Braut-Hand bekam der unsinnige Reiter.

Dieser für Reiter und Pferd gleich Lebensgefährliche Gebrauch wurde abgestellt 18/3. 1790.

Seltne Volks-Sprüchwörter.

1619. Es bis an die Bünde sparen (lang anstehen lassen).

1619. Er hat sich Jahre lang an der Nuß versucht, ich werde sie wohl auch nicht aufbeisen.

— Das führt vom Ursprung ins weite Meer.

— Sie sind so einig, wie 2 Müller in einem Dorfe.

1658. Auf die Löffelei gehen (freien).

Oertliche Volkssprüchwörter über die Witterung (L.-G. Kirchenlamitz).

Hat der Schneeberg eine Haube und der Kornberg einen Huth.
Wird das Wetter selten gut.

Hat der Buchberg eine Hauben müssen wir an Regen glauben.

Der Egerfluß braußt, es stellt sich bald Regen ein.

Wenn der Wind geht von Niederlamitz
Muß man anziehen Rock nnd Wammes.

Forst- und Jagd-Polizei.

Im 15ten Jahrhunderte schon war die Verordnung bekannt, sie wurde von den Kanzeln jährlich wiederholt, daß die Leute kein Feuer in die Wälder tragen sollten.

Markgraf Christian Ernst lies (1695) den Exzeß der Bauern, die sich zu 12 und mehr zusammen rottirten, und das Wild durch die Wälder mit Trommeln und Hunden jagten, verbieten, da solches dadurch über die Grenze verscheucht würde. Dagegen wurden Maasregeln zur Ausrottung der im 30jährigen Kriege überhand genommenen Raub-Thiere, Luxen, Wölfe, Füchse getroffen.

Nach der Wildprets-Rechnung wurden im Jahre 1763. im F. Baireuth 385 Hirschen, 125 Spießer, 334 alte Thiere, 179 Schmal-Thiere, 92 Hirsch- und Wildkälber, 268 schwarz Wildpret. Summa 1383 Stück geschossen.

Medizinal-Polizei.

Aerzte.

Der Mangel an Aerzten war noch in der Mitte des 16ten Jahrhunderts im Fürstenth. Baireuth sehr fühlbar. Man lies diese von Bamberg, Nürnberg herbei holen, half sich mit Hausmitteln, Schwizen und Schröpfen. Die meisten der Kranken wurden in warme Bäder geschickt.*) Auch hielt man noch viel auf wunderthätige Gnaden-Bilder.

Gegen die Pest, die so oft verheerend sich einstellte,**) erlies Markgraf Christian Ernst zweckmä-

*) Das obere Bad in Baireuth hatte seine besondern Freiheiten, weil es jährlich 4 Seelen-Bäder halten mußte.

**) 1350. 1495. 1502. 1554. 1632 — 34. Es wurden sogar eigene Pest-Kapläne angestellt.

sige polizeiliche Verordnungen — 1680. Dieser Fürst verbot auch das schädliche Tobacktrinken, (schmauchen) 1670.

Hebammenwesen.

1500 schickten Burgermeister und Rath in Baireuth nach Pressat, um eine neue Amme zu dingen; als sie kam, besprachen sie die Frauen in Baireuth ihres Amts halben auf dem Rathhaus. In Ermanglung eines Arztes nahmen also diese die Prüfung vor.*)

*) Und jezt ist die Zahl der Hebammen in der Stadt Baireuth 12. — im Ober-Mainkreise 566.

Alphabet

altdeutscher Ausdrücke.

Aber — so viel als noch einmal.*)

Abeteur (Gefahr), der mag das thun vff sein Abetewr. —

Baß — besser, wohl. —

Bede, Bete — Bitte — von Bete und nit von Gerechtigkeit wegen. —

Cleyt — klagt.

Cunz — Konrad.

Deube, (Dieberei).

Dingen — appelliren. Ding — Gericht. Taidung — auf einen bestimmten Tag angesetzt, teydingen einen Vertrag errichten.

Ebenburtig — Gleichheit der Geburt.

Ehehaften — (ächte Ding- oder Ehafting am ächte Tag) Hindernisse, warum man nicht vor Gericht erscheinen kann.

Ehehaffter Not (dringende).

Ehehalt — treu ergeben.

Endelich — behend, fleißig.

Es erstirbt der Mutter wyder in dy schoß — sie wird Erbe.

Fehde — Feide von fien, hassen, anfeinden.

Fraiße — fraisch, peinliche Fälle.

Gen, gein — gegen.

Gewere — ruhiger Besitz und Genus.

Gilg — Egidien.

Gleit, Sicherheit**), Glaitgeld.***)

---

*) Markgraf Albrecht der Krieger sagte bei seiner Achts-Erklärung (1553) Acht und aber acht ist. 16.

**) Christoph v. Lentersheim, fiel dem Markgrafen in das Glait.

***) Der Hauptmann gab dem Hirten Glaitgeld, weil ihn Moriz Glaser geschlagen hat.

Grüssen zum Kampfe — einem den Kampf ankündigen.

Hals — Leib und Leben.

Handfeste — Privilegium mit eigner Hand gegeben.

Hochzeit — hohe heilige Zeit.

Inzicht — Beschuldigung.

Jungfrau Maria wird in alten Urkunden sehr oft durch unsere Frauen (vnsir Vrowrn) ausgedruckt.

Knecht — auch ledige Mannsperson.

Law, Lob die Hand — daher angeloben, durch die Hand versprechen.

Leybezucht — Erziehung mit Kost und Nahrung.

Leikauf, Leydkauf — welcher Mann seinen Kaufschaz will bezeugen, nach der Stadt Recht, der muß haben seine Leikaufs-Leuthe, die den Kauf getrunken haben,

Librarey — Bibliothek.*)

Magen — Verwandter, von der Seite, die ein Schwerd führt (Mann).

Mein oder Main, böse, daher Meineid.

Minne mit der Minne, Freundschaft, Liebe — entgegen mit dem Recht.

Mitgift, das Heurathsgut.

Morgengabe — Geschenk, welches der Ehemann den nächsten Morgen oder Tag nach der Trauung seiner neuen Gattin zu machen pflegt, war ehedem auch unter den Teutschen geringern Standes gewöhnlich.

Mundmann — angehender Schutz-Verwandter.

Mit Mund, Hand und Halm — bei Ueberge-

---

*) Das Haus zu Wunsiedel, 1521 erbaut, worinn D. Friesners zu Rom di ser seiner Vaterstadt vermachte Bücher aufgestellt wurden, hies auch Librarey.

bung von Grundstücken wurde ein Halm der Frucht mit überreicht.

Neuses — neuer Siz — Land, das ausgereutet worden, daher die Orts-Namen Gesees ꝛc.

Oefnung freie in seinem vesten Schlosse — mußte der Vasall dem Fürsten, bedürfenden Falls, lassen.

Pfenning — Geld überhaupt.*)

Quatember — abgekürzt von jejunium quatuor temporum der ältern Kirche, ist ein Viertelmaas der Jahrs-Zeit, fällt in eine Mittwoche.

Rädelsführer, Anstifter einer jeden bösen Sache, aus dem Bauernkriege, wo die aufrührischen Bauern statt der Fahne ein Pflugrad vor sich her trugen. Da Rad — Kreis bedeutet, so kann man es auch von Tanzen ableiten, Vortänzer in einem Reihentanze, der bei unsern Vorfahren sehr üblich war.

Rügen (die 4 hohen), peinliche Gerichtsbarkeit über Mord, Diebstal, Brand und Nothzucht.

Schalk — Knecht, Gotschalk ein Knecht Gottes, wird aber auch schon in der Bibel wie heut zu Tag im bösen Sinn genommen.

Schuldburger hies, wer keinen Handel treibt, keinen eignen Rauch hat, im Wirthshaus zehrt.

Schullen — sollen.

Schulz, Schultheiß — Sculteus Beamter, Dorf-Aufseher, vom alten Scilt (Schild) welches vor seiner Wohnung hing.

Selb siben, das heißt, er soll 6 Zeugen mitbringen, also daß seine Hand die siebende ist.

Selgerete — Stiftung, der Seele damit zu rathen.

Syneleuthe — Friedestifter.

Sippe — Verwandschaft, im Gegensaz von Magkschaft s. M.

Gesippet — verwandt.

Spilmagen, Verwandter von der Frau, weil diese mit der Spille bei ihrem Spinnen zu thun hat.

Stock — worinn man das heilige Allmosen sam-

---

*) In einer Urkunde vom Jahr 1367. heißt es: daß wir dann dieselben Töchter mit Pfenningen bestatten (ausheirathen)

melt, Opferstock, weil er gemeiniglich aus einem Stücke Holzes gemacht wurde.

Tarczhen, Schild.

Theyding, s. Ding.

Topeler (Würfelspiel).

Urteiler, saßen am vordern Gericht.

Verfahren — sterben.

Vester, ehrenvest (Wester) von dem alten Gebrauch der Priester-, und Lehen-Einsetzungen, investiren, auch den Täuflingen wurde ein Westerhemd angezogen.

Vordern, Vorfahren.

Wefel — Weifel — Webe — auch Woelffelsteuer, eigentlich Weihfeldsteuer, eine Herbstabgabe der Eingepfarrten an ihren Seelsorger.

Weichbild — die Stadtflur ausserhalb der Ringmauern von den steinernen Kreuzen vor den Städten.*)

Werung — Versicherung, Landeswerung.

Widerlegung (Lage) des Mannes, Gegen-Vermächtnis.

Widum — Mitgabe, Widums-Güter bei den Kirchen, weil diese als eine Braut anzusehen.

Wirthin — Gemahlin — eheliche Wirthin.

Wun und Weide — ersteres angenehme Aue.

Wyde, mit der Wyde richten (Strick).

Zuschaz — Mitgabe, Heirathsgut.

Zwietracht — (Zwittrecht).

---

*) Wo man nur Städte bauet, oder Märkte macht, da sezt man ein Kreuz auf dem Markt, durch das man sehe, daß Weichfried da sei.

Baireuth,

schon früher mit Baiern verwandt nebst Stammtafeln.

Verwandtschaft durch frühern Besitz.

Ob wir gleich in Teutschlands Urgeschichte nur durch ein trübes Perspektiv hinauf zu blicken vermögen; so nehmen wir doch an, daß die hiesige Gegend Thüringen angehörte. Ein Theil von Thüringen kommt an Baiern. Der Baiersche Nordgau, im Aufstande der Thüringer wider ihre Herzoge genommen, war viel umfassend.

Baiern also werden es gewesen seyn, welche die Waldung der Gegend, die sich von dem benachbarten Fichtelgebirge gen Baireuth erstrecket, ausreuteten und Baierreuth anbauten. Aventin, der Baiersche Schriftsteller, nennt Baireuth Bojorum nouale. Auch von

freundschaftlichen Einverständnissen der Baireuthschen mit den Baierschen Fürsten

haben wir viele Beispiele.

Nach einer Urkunde vom Jahre 1261, den Herzog Heinrich in Baiern betreffend, nahm Burggraf Friedrich die oberste Stelle unter den weltlichen Zeugen ein; sie waren in Passau beisammen.

Kurfürst Werner zu Mainz und Herzog Ludwig in Baiern kamen wegen einiger Güter in Irrung. Sie auseinander zu setzen, wurde Burggraf Friedrich 1260 zum Obmann aufgestellt. **)

---

*) In den Jahrbüchern der Bojen I. B. VI. K 26 Abschn.

**) Was Burggraf Friedrich noch besonders dem H. Ludwig war, s. p. 82.

In der Schlacht bei Mühldorf 1322 leistete Burggraf Friedrich dem Kaiser Ludwig dem Baier treffliche Dienste, wie er dies in 3 Urkunden von München und Rom aus anerkannte und rühmte.

Doch weit fester noch knüpften

Ehen zwischen beiden Fürstenhäusern

ein freundschaftliches Band.

Margaretha, älteste Tochter des Burggrafen Johann II. von Nürnberg war mit Herzog Stephan in Baiern Kaiser Ludwig des Baiern Sohn ehelich verbunden 1359, sie hatte mit ihrer Schwester Elisabeth zugleich Beilager gehalten. S. Stammtafel VI.

Pfalzgraf Rupert III. nachheriger römischer Kaiser vermählte sich mit Elisabetha, Burggraf Friedrich des Vten v. Nürnberg ältesten Tochter. *)

---

*) Folgendes ist die Eheberedung vom Jahr 1366 die Vermälung erfolgte erst 1374.

Wir Ruprecht der jüngere, von Gots Gnaden Pfalzgraue bei-Rein vnd Herzog in Baiern, vnd wir Friederich von derselben Gnaden Burggraue zu Nürnberg, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brif, das wir mit vnsern Freunden vnd vnsers rats rate vnd mit rechtem Wissen zwischen vns ein freundschaft vnd auch eine rechte Heurat vnd ehe mit den nachgeschriebenen personen geret vnd gemacht haben, machen vnd reden in aller mas und weis, als hernach geschrieben stehet, mit namen: Wir Herzog Ruprecht vorgenannter sollen vnd wollen vnsern son Herzog Ruprechten, des obgenannten Burggraf Friedrichs tochter Elisabethen geben zu einen elichen man, vnd wir Burggraf Friedrich vorgenant sollen vnd wollen auch dieselbe vnser tochter Elisabetha des obgenanten Herzog Ruprechten son geben zu einem elichen Weib, vnd wir Herzog Ruprecht und Burggraf Friedrich vorgenant haben, beide mit guten trewen gelobt vnd zu den heiligen geschworen, daß wir dieselben vnser kin r in der jars frist, von diesem heutigen tag on alle geferde zulegen sollen vnd wollen, es were dan, das das mit vnser

Sie liegt neben ihrem Gemahl in der von ihm gestifteten Kirche zu Heidelberg begraben. s. Stammtafel IX.

So wie diese eine für das k. Chur- und fürstliche Haus Pfalz Baiern gesegnete Stamm-Mutter wurde; so mußte das k. Chur- und fürstl. Haus Brandenburg Friedrich Herzogs in Baiern Tochter dafür anerkennen.

Elisabetha, die schönste Prinzeß ihrer Zeit, von den Unterthanen daher nur die schöne Elß genannt, war es, welche mit Churfürst Friederich I. von Brandenburg sich vermälte.

Margaretha aus dieser Ehe entsprossen, trat mit Ludwig dem buckligen, Herzogen in Baiern - Ingolstadt in eheliche Verbindung (1438.) gegen den Wunsch seines Vaters, der diese seine Schwiegertochter, in seiner gewöhnlichen bittern Laune, nur schlechtweg die neue Gredel nannte.*)

Der Groll des alten Herzogs über diese Verbindung mit der Tochter seines Feindes wuchs. Er versagte dem Sohne sein Land und Schlösser, seine Schätze verwandte der erzürnte Vater auf Stiftungen, und sonst, damit sie nicht einst in die Hand des Bukligen gerathen sollten. Alles dies vernahm der verstoßene Sohn, welcher unterdessen von Hof zu Hof reißte, Bundesgenossen zu werben, damit sein Erb- und Eigenthum sicher bleibe. Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg-Ansbach-Baireuth wurde aus Liebe für seine an den jungen Herzog Ludwig verheirathete Schwester sein Bundsgenosse. Der offene unnatürliche Krieg eines Sohns wider den Vater begann; das

---

beider wissen, willen vnd verhengnus erlengt wurde. rc. Des zu vrkund rc. Mergentheim an sanct Margareten tag, nach Christus geburt dreyzehnhundert jar darnach im sechs vnd sechzigsten jar.

*) Zschoke Baierischer Geschichten. 2 B. p. 857.

Glück wandte sich auf des Sohnes Seite. Nach 5 jährigen Unruhen und Kriegen blieb dem 80jährigen Greise nichts als Neuburg an der Donau. Die Veste ging nach 18 Wochen über. Als die Sieger in das Schloß drangen, fanden sie den alten Herrn darinn. Ihren Schwerden ging er, ohne Scheu, voll stolzen Zorns entgegen. Albrecht nahm ihn, seiner Schätze beraubt, auf sein Schloß nach Ansbach. So ward Ludwig der VIII. Alleinherr des ingolstädtischen Baierns, doch des Sieges nicht lange froh. Schon nach 19 Monaten rafte ihn ein jäher Tod hinweg (1445) s. Stammtafel.*)

Albrechts, Herzogs in Baiern hinterlassene Tochter Susanna, Nichte des Kaisers Max, der Albrechts Kindern ein neuer Vater zu werden versprach, war mit dem Markgrafen Casimir von Baireuth vermählt**) s. Stammtafel. Der Kaiser holte Susanna in Person aufs prächtigste ein und begleitete sie an Vatersstatt in Augsburg zum Traualtar, Albrecht, Churfürst zu Mainz verrichtete die kirchliche Handlung. Kasimir, der karge Fürst, bestimmte dieser seiner Gemahlin 2 Gulden Wochengeld und damit sie mit den Schätzen der Welt nicht leichtsinnig umgehen lerne, bezahlte er ihr hieran nie mehr als einige Wochen voraus.***) (Zum Titelkupfer des gegenwärtigen Taschenbuchs ist dieser Fürstin Bildnis gewählt worden) M. Susanna verehelichte sich hierauf als Wittwe mit dem Churfürsten Otto Heinrich; mit ihm erlosch die Heidelberger Linie.

---

*) Diese vollständige Stammtafel des königlich Baierischen Hauses mit allen und also auch diesen Verzweigungen liegt hier an. Sie kann auch allenfalls aus dem Taschen-Buche genommen, und zur geschwindern Uebersicht in Schulen aufgehängt werden.

**) Im Jahr 1518 — die Verlobung geschah schon 1504.

***) Langs Geschichte des F. Baireuth. 1. Theil. p. 149.

Maria ihre Tochter heiratete Friedrich III., (zugenannt der Fromme) Pfalzgraf bei Rhein, Churfürst (1537). Die Trauung erfolgte zu Creilsheim. Sie war Mutter von 5 Kindern. Von dem erstgebornen Sohne, Churfürsten Ludwig VI, ist merkwürdig, daß er zur lutherischen Religion überging und deswegen den Beinamen facilis erhielte. Stammtafel XVIII.

Zur Stammtafel des Baierischen Fürstenhauses.

Ludwig der Baier

(Stammtafel N. V.)

wurde zu Wien erzogen, bekam in der mit seinem Bruder Rudolph*) vorgenommenen Nutztheilung seinen Antheil in Oberbaiern, bekriegt die Oesterreicher, welche sich der Vormundschaft über drei unmündige niederbaierische Prinzen anmassen wollen**) wird zum Kaiser gewählt,***) zu Aachen gekrönt; erhält die Regierung in Baiern und der Pfalz allein,****) siegt über die Oesterreicher bei Mühldorf; zieht nach Italien, wird zu Mailand mit der Longobardischen eisernen, seine zweite Gemahlin Margaretha von Holland aber mit einer goldnen Krone gekrönt, dann zu Rom; nimmt zu Pavia*****) eine Nutztheilung des Gesammtlandes Baiern und Pfalz vor, und errichtet einen fideicommiss.-Vertrag, das Grundgesetz des Baierischen Haussystems; erbt Niederbaiern,******) liegt in der Stiftskirche u. l. Fr. zu München. Seine erste Gemahlin Beatrix (Tochter Heinrichs III. Herz. v. Glogau) an seiner Seite. Auch

*) 1310.
**) 1313.
***) 20. Oct. 1314.
****) 1317.
*****) 1329.
******) 1340.

Rupert III.

Churfürst v. Pfalzbaiern ward zum Kaiser gewählt; in der Geschichte seines Geschlechts ist er wegen der Verordnung merkwürdig, welche eine Teilung seiner Söhne nach seinem Tode und eine Lineal-Succession für seine Nachkommen in der Chur zur Folge haben sollte.

Karl Albert, Churfürst, Kaiser*)

wurde, auf Ableben**) Kaiser Karls VI. als letzter männlicher Zweig des Habsburgischen Stamms, römischer König und Kaiser und als solcher zu Frankfurth gekrönt***). Er und seine Gemahlin****) Maria Amalia Tochter Kaiser Josephs I, liegen bei den Theatinern begraben.

Ludwig der Strenge

Herzog in Baiern und sein Bruder Heinrich XIII. theilten ihr väterliches Erbe, in Ober- und Nieder-Baiern*****) Gegen Fremde soll, sprachen sie: Baiern ewiglich ein ungeteiltes Ganzes, jeder von den Brüdern Herzog zu Baiern seyn und die alt-Bojoarischen blau und weis wechselnden Rauten in Banner, Schild und Siegel führen; daneben Ludwig noch den guldnen Leu im schwarzen Feld, der rheinischen Pfalz wegen.

Ludwig zog nach München. Von hieraus begab er sich zum Rhein. Seine junge Gemahlin, Maria, des Herzogs von Brabant, Tochter, ihm kaum seit 2 Jahren vermält, führte er zuvor in die Sicherheit der Veste Donauwörth. Die war ihr Leibgeding. Dort

*) Nr. XVII. der Stammtafel.
**) 20. Oct. 1740.
***) 12. Febr. 1742.
****) vermählt 1722 sie starb 11. Dez. 1756.
*****) In örtlicher Hinsicht unterschied man schon im Jahre 1037 in Ober- und Niederbaiern.

blieb auch, daß sie nicht einsam wohne, Elisabeth, seine Schwester, die Königin von Jerusalem, nun Wittwe, seit König Konrad in Behauptung welscher Erblande gestorben war.

Im Gefolge Ludwigs reisete zum Rhein Henrich von Hirschau sein Feldhauptmann, ein edler Wild- und Raugraf. Dem glichen in Tapferkeit, Leibeskraft und geselliger Anmuth wenige Männer, Ludwig hielt ihn werth; desgleichen die Fürstin, mit der er zur Kurzweile manchmal den Schachzabel zog. Es wird erzählt, daß er beim Spiel einst die holdselige Frau gebeten, ihn als ihren eignen Ritter zu duzen, wie sie auch wohl andern hohen Unterthanen gepflegt; aber sie hab es gemieden.

Das Jahr verstrich, der Winter kam. Die Pfalzgräfin sehnte sich nach dem allzulang entfernten Gemahl. In zärtlichen Zeilen flehte sie um seine Heimkehr. Auch dem Raugrafen schrieb sie, wenn er den Herrn bewege, wolle sie ihm das gewähren, was er einst von ihr gebeten. Sie siegelte dem Herzoge mit rothem Wachs; schwarz dem Ritter, damit die Schreiben nicht verwechselt würden. Denn der Bote war des Lesens unkundig. Dennoch gerieth der falsche Brief in Ludwigs Hand.

Mit Neugier erbrach der Herzog den Brief an den Raugrafen; mit Bestürzung las er die zweideutigen Worte, mit schrecklichen Argwohn deutete er ihren Sinn. Von Eifersucht jählings verwirrt, gab er dem Ueberbringer, statt Botenlohns, mit eigner Faust den Tod. Und im jähen Zorn jagt er auf schnellen Rossen gen Donauwörth. Dort trat ehrerbietig aus den Pforten der hohen Burg der Schloßvogt; den rannte er mit gezucktem Dolch zu Boden, als schlechten Hüter fürstlicher Ehre; stieg hinauf, wo Helika von Brennberg, der Pfalzgräfin Fräulein, ihn auf den Stufen begrüßte. Der Gegengruß war ihr Tod aus seiner Hand. Vier andre Jungfrauen ließ er von den Zinnen des Schlosses stürzen. Geschrei des Entsetzens füllte die Hallen der Burg. Er hatte noch nicht voll-

endet. Einem Knechte geschah Befehl, die Pfalzgrä=
fin hinauszuführen und zu enthaupten. Umsonst der
stumme Jammer der reinen Fürstin; umsonst Elisa=
beths Verzweifeln*). Es fiel Maria's Haupt! 1256.
Nun, vernahm er durch unverwerfliche Zeugen die un=
befleckte Treue der Gemahlin; erkannte sie aus ihren
Briefen und aus des Raugrafen lauter Anklage vor
den Reichsfürsten. Reuevoll stiftete er, die Kirche zu
versöhnen, ein Kloster im Dorfe Taal, nachher gen
Fürstenfeld versetzt. — Ludwig war einer der besten Für=
sten, nachdem schmerzhafte Erfahrung und reiferes Al=
ter den natürlichen Ungestüm seines Bluts gemäßigt
hatten. Seine Völker hütet er in Recht und Frie=
den; keinem furchtbar, als den Feinden ihrer Ruhe.
An den Raubrittern übte er Strenge aus.

Als Pfalzgraf am Rhein führt' er Jahre lang, da
in Teutschland kein König war, ruhmreich die Verwal=
tung, bis die Churfürsten zusammen traten, einen neu=
en zu wählen. Sie blieben lange uneins, wem das
Reich zu geben sei? Da ging Burggraf Friedrich
von Nürnberg zu Ludwig, forschend, warum
er dem Herrn v. Habsburg zuwider sei? und
sprach: „Rudolf ist von sechs Töchtern Vater; so Ihr
wollet, empfanget Ihr derselben eine zur Gemahlin."
Das gewann des Ludwigs Herz. Er stimmte für Ru=
dolf, den Grafen von Habsburg und diese Wahl ent=
schied für ihn. König Rudolph gab, wie der Bai=
reuthsche Fürst verheisen, seine älteste Tochter, Mech=
tildis, dem Pfalzgraf Ludwig zur Ehe. Mit seiner
Krönung in Aachen, ward zugleich die Vermählung ge=
feiert.

Ludwig,

Herzog Ludwig des Strengen Sohn 2ter Ehe**)

---

*) Elisabeth war die Mutter Konradins v. Schwaben, der auch das Blutgerüst besteigen mußte. Mutter! Mutter! rief er auf solchem, welch ein Schmerz durchbohrt dir die Brust, wenn Du Deines Sohnes Schicksal hörst!

**) geb. d. 13. Sept. 1267.

erhielt in einem Turniere zu Nürnberg vom Grafen Kraft v. Hohenlohe eine so gefährliche Wunde, daß er erst 23 Jahre alt, daran starb. Vergleiche Turniere p. 51.

Barbara

Albrecht III. des Frommen 3te Tochter schlug die eheliche Verbindung mit König Ludwig XI. in Frankreich aus, starb als Nonne im Kloster zu Sct. Klara zu München 1472.

Elisabeth

2te Tochter des Churfürsten Friedrich II. des Frommen war an Herzog Johann Friedrich II. zu Sachsen-Gotha vermählt. In seiner Gefangenschaft, die 28 Jahre dauerte, soll Elisabeth bei ihm geblieben, gestorben*) und zu Koburg begraben seyn.**)

Hermann, Ludwig

des eben genannten Churfürsten 2ter Sohn verlohr während seiner akademischen Studien, zu Berry in Frankreich, als er erst 15 Jahre alt über den Fluß geführt wurde und der Kahn umschlug, mit seinem Hofmeister Richter, einem gewissen Bellover aus Paris und dem Schiffer das Leben.***)

Christoph

Herzog Joh. Kasimirs 2ter Sohn****) war nicht nur Held sondern auch Kenner und Verehrer der Künste und Wissenschaften, und durch solche Rektor magnifikus der Universität Heidelberg.

---

*) am 8. Febr. 1594.
**) s. geöffnete Archive 6. Heft. p. 175.
***) 1. Jul. 1556.
****) geb. 1551.

Er blieb im Kriege wider die Spanier in der Schlacht bei Nimmwegen auf der Mocker Haide*)

Wilhelm V.

Herzog in Baiern — (der Fromme zugenannt) hat sich durch die Bildung seines Erbprinzen, des nachherigen grosen Churfürsten Maximilian I. bleibendes Verdienst erworben.—

Wilhelm ertheilte dem Präzeptor seiner beiden Söhne, Max war erst 11 Jahre alt,**) eine Instruktion, nach welcher er sie zu behandeln hätte. Ein zweites Memorial von der eignen Hand des Herzogs fällt in den Zeitraum der Universitäts-Studien des Max, sein 15tes Lebensjahr. „Unser endliche Meinung ist,“ schrieb er dem Hofmeister von Laubenberg als Instruction vor, „daß unser Sohn anders nit als ein Student und nit so fürstlich wie bisher gehalten werde. Sonderlich aber soll Hofmeister nit so viel Gepräugs und äusserliche Ceremonie mit ihm machen, sondern vielmehr die Sachen also anstellen, damit ihme der Bub billigen Respekt trage vnd nit wie sein Gesell sei, der Hofmeister vertritt dieser Zeit unsere Person.

So soll Hofmeister nie Bescheid von ihm nehmen, noch ihn fragen, ob er dieß oder jenes thun wolle, sondern selbst ihm Maximilian jederzeit sagen, was er thun oder lassen solle, gleichfalls soll das Gesindt nit von ihm Maximiliano, sondern in einem und andern von dem Hofmeister Bescheid nehmen.

Er soll unsern Sohn ernstlich ad studia weisen und halten, auch dazu treiben, ihn auch oft erinnern, was wir selbst dieß und anders halben mit ihme Maximiliano selbst geredet und ihm auferlegt, denn Ich gänzlich haben will, daß er nit allein obiter hin studiere, sondern auch gelehrt werde, welches wohl seyn

---

*) 17. April 1574.
**) 1584.

kann, da er das seinige dabei thun will, Hofmeister soll auch alles das abstellen und verhindern, was ihm von solchem abhalten mag, und sonderlich nit gestatten, daß ihm von andern das Widerspiel eingebildet werde.

Soll ihm nit alles, was er begehrt zulassen, ob es schon licita wären, sondern ihn bisweilen auch sine causa eins oder das andre weigern oder abschlagen und Widerpart halten damit er also auch bisweilen seine Mortificationes habe und dieselbigen lerne, dieweil es ihm gar nutz sein wird. Insonderheit aber soll er ihm öfter weder bisher und je öfter je besser vermahnen und strafen, dieweil allzeit Materie vorhanden, da man fleißig sein will, wie man soll, damit er ihn desto mehr respektire und fürchte, denn mich will gedüncken, sie seyn viel zu gesellig mit einander.

Und sollte Hofmeister auf seine künftige gnad und ungnad gar nit gehn, noch sich mehr nach der aufgehenden als niedergehenden Sonne richten oder accomodiren, denn er Ihm selbst gleich sobald ein Ruthen über den Hals ziehen als große Gnad erwerben würde, er würde es auch weder gegen Gott noch uns künftig verantworten können, auch per Consequens zu diesem Amt nit wohl taugen, da er sich befleißigen wollte, ihm allein wie man sagt, das placebo zu singen.

So soll er ihn auch auf die Hofweiß oder äußerliche Ceremonie nit ziehen, welche sich selbst nur gar zu bald lernet, dem Gesindt hoch und niedern Standes soll ers gleichfalls nit gestatten zuviel und übrigs Gepräng mit ihm zu machen, denn es noch gar nit Zeit, sondern vielmehr ihn zu ziehen, zu mahnen, zu strafen und in Summa auf alle Demuth zu weisen.

So solle er ihm keineswegs gestatten, daß er von der Societät oder andern guten Leuten, und sonderlich denen, davon er was guts lernen kann; wie auch von den Ausländen und Fremden so nit Teutsche alienirt

werde, dieselben verachte, oder ihnen Uebels nachrede, sondern vielmehr dahin weise, solchen alles guts zu erzeigen, sonderlich aber denen so es vor andern würdig.

Soll ihm zu dem Weidtwerk, Schießen und dergleichen äusserlichen Sachen, dazu er ohne das großer Lust, nit noch begieriger machen, noch andern solchs gestatten; das Haus ist unsers Berichts auch voller Hund und Vögel bisweilen, welches für die Studenten sich nit reimet, derwegen solche und dergleichen Weitläuftigkeit abzustellen, damit es mehr einem Schul- als Hofwesen gleich sehe.

Er soll den Hausmeister dem Gesindt, wie sich gebührt, vorstellen.

Doch über das mag und soll er ihm in solchen und dergleichen auch vermahnen, als daß er seine Sachen mit mehr Gedult handle, nit so jähzornig noch furioso sey, wenn er etwas haben wolle, daß es gleich alsbald geschehen müsse, den Dienern und andern mit Schmähwort noch was Ungebührliches zumesse, daß er den Leuten und sonderlich auch Ausländern nit übel nachrede.

Nota. Daß er stets oder doch die meiste Zeit lateinisch, welsch und französisch rede, wie der Hofmeister und die andern auch solches vor ihm thun und ihm Ursach geben sollen.

Daß er nit so geschwind rede oder gleichsam anstoße, sondern wohl auf ihn merke.

Also auch mit dem gehn, daß er aufrecht mit geraden Schenkeln, und tapfer aber doch nit hoffärtig herein gehe rc. Wilhelm."

Friedrich Heinrich

Churfürst Friedrich V. erster Sohn fand nahe bei Amsterdam durch das Zusammenstoßen eines entgegengekommenen Schiffes mit dem Seinigen in den Wellen seinen Tod.*)

*) 17. Jan. 1629.

Moritz

des obigen 4ter Sohn wurde von seinem Bruder Rupert — der Vice-Admiral in Englischen Diensten war und als solcher den Krieg in Deutschland mitmachte mit nach England genommen, er soll*) nach Indien übersegelt — und bei einem Sturme auf der See bei den Karaibischen Inseln zu Grunde gegangen seyn, andere lassen ihn von den Seeräubern gefangen nehmen, er kam wenigstens nicht wieder zum Vorschein.

Philipp

Eduards Sohn kam in der Schlacht gegen Turenne bei Rethel um das Leben.**)

Sophia.

6te Tochter Eduards — Friedrich V. Churfürsten und K. v. Böhmen Sohn — geboren zu Haag den 13. Oct. 1630 vermählt 1658 an Ernst August von Braunschweig und Lüneburg, ersten Churfürsten v. Hannover, ward Wittwe den 23. Jan. 1698 und von dem englischen Parlamente 1701 zur Erbin von Grosbrittanien erklärt, wenn die Königin Anna ohne Leibes-Erben abgehen sollte. Sophie starb aber den 8. Jul. 1714; ihr Sohn Georg Ludwig Churfürst zu Hannover wurde dagegen am 21. Oct. gedachten Jahrs unter dem Namen Georg I. als König von England gekrönt. So blühen die Abkömmlinge unserer an geistig- und körperlichen Vorzügen ausgezeichneten Sophie noch jetzt auf dem Throne von England.

---

*) 1654.
**) 15. Dec. 1650.

Joseph Ferdinand Leopold Anton Franz Cajetan

dritter Sohn des Churfürsten Max Emanuel geb. 1692 wurde 1698 vom K. Karl II. in Spanien zum Universal-Erben der spanischen Monarchie eingesetzt; starb aber 1699.

Geschichtliche
Denkwürdigkeiten
von
den Ortschaften
des
Obermainkreises
den Geschäftsmännern zugleich neues kompendiöses
Addresse=Handbuch

Die unter den Landgerichten in alphabetischer Ordnung aufgeführten Orte formiren zugleich die Gemeinde-Distrikte.

Pf. D. bedeutet Pfarrdorf.
Pfr. Pfarrer.
Sch. L. Schul-Lehrer.
E. Einwohner.

In den mittlern Zeiten war Teutschland und dessen Provinzen in viele

Gauen

verteilt, deren jeder seinen Vorgesetzten hatte, so gemeiniglich ein Graf hieß.*) Der Distrikt, aus welchem der jetzige Ober-Mainkreis besteht, teilte sich in den Nordgau,**) den Gau Volkfeld,***) Radenzgau.****) Banzgau,*****) Grabfeld******). Als Fürsten des teutschen Reichs erscheinen endlich und zwar für Bamberg die Bischöffe; für Baireuth die Burggrafen nachherige Markgrafen zu Brandenburg.

Städte im strengen Sinne kommen erst seit dem 11ten und 12ten Jahrhunderte vor. Der Name erscheint zwar früher; allein es zeigt sich bei näherer Untersuchung, daß es nur entweder Dörfer, auch besonders Märkte, oder Burgen gewesen seyen.*******)

Die alten Gauen, in welche Teutschland eingetheilt war, kamen in Abnahme und die Grafen fien-

---

*) Adelung zweiter Th. p. 430.

**) Einer der größten Gauen, Culmbach, Hof, Kronach rc. gehörten dazu.

***) Bamberg rc.

****) Forchheim, Höchstadt, Lichtenfels rc.

*****) Banz, Döringstadt rc.

******) Tambach rc.

*******) Selbst die Residenz des Königreichs — München — lag (1253) noch gering und dürftig in erstem Umfang an der Isar. Durch die Ringmauer leiteten vier überthürmte Pforten zu ungepflasterten engen Gassen und hölzernen Häuserreihen; die einzig vorhandene Pfarrkirche war die S. Peterskirche. Zschoke baier. Geschichte. 2r Band. p. 6.

gen an, von ihren Erb- und Stammschlössern oder von denen, welche sie erst angelegt hatten, die Namen anzunehmen.

Auch die Ritter waren ohne Zweifel Besitzer oder wenigstens Burgmänner der Burgen, wovon sie sich schrieben. Es können ihnen auch die Orte gleiches Namens gehört haben, die ursprünglich grosen Theils nur einen, zwei oder drei Höfe ausmachten. Sie erweiterten sie zu Weilern und Dörfern.

An mehrern Orten haußten Dynasten oder freie Herren, die ihre Güter von Niemand zu Lehen hatten, deren Name und Schicksale die Geschichte nicht aufbewahrt hat.*) —

Auf dem Platze von Schlössern, wo einst edle Ritter saßen, steht vielleicht jetzt ein Pfarrhaus,**) ein Wirthshaus***).

Aus dem 15ten Jahrhunderte noch und früher weißt uns die Geschichte adeliche Lehenleute im Ober-Mainkreise auf, deren ausgestorbene Namen noch in Ortschaften des Ober-Mainkreises fortleben: z. B. Aisch, Betzenstein, Buchau, Königsfeld, Krottendorf, Ebersberg, Eschenbach, Gotsfeld, Güßbach, Gundelsheim, Hetzelsdorf, Hutschdorf, Kösten, Kunstadt, Laineck, Memmelsdorf, Mengersdorf, Mengersreuth, Mistelbach, Pettendorf, Pferdsfeld, Plankenfels, Plassenberg, Rabeneck, Rabenstein, Rüssenbach, Seibelsdorf, Sparneck, Spies, Steinberg, Streitberg, Stübig, Truppach, Türkelstein, Vestenberg, Wambach, Weilersbach, Wichsenstein, Willmersreuth, Wiersberg, Zeckendorf, Zeiern.

Bevor wir zu den geschichtlichen Merkwürdigkeiten von den Ortschaften im Ober-Mainkreise übergehen, muß des

*) z. B. in Görau, Weidee (Ldg. Weismain).
**) wie in Modschiedel.
***) z. B. in Arnstein.

der so viele Besitzungen in solchem hatte, im Allgemeinen Erwähnung geschehen. Er war der Bruder der Burggräfin Elisabeth von Nürnberg, Friedrich II. Gemahlin. Von den vielen und schönen Besitzungen die diese Herzoge hatten, schrieb er sich Graf v. Andechs, v. Diessen, Markgraf v. Istrien, Herzog v. Meran, Dalmatien und im Voytland, Pfalzgraf zu Burgund*). Mit Blanka der Tochter des Grafen Theobald von Champagne in sehr jungen Jahren verlobt, nahm er in der Folge die Tochter des Grafen Albert von Tirol zur Ehe. Unser Otto, dem auch Baireuth gehörte, wurde, wenn auch öfters zu widerlegen gesucht, von seinem Hofmeister Hager (Herold von Hag) auf seinem Schlosse Niesten (Ldg. Weismain) erstochen.**) In folgenden Versen drückt man das Versprechen des Herzogs an seinen Mörder bei dem Angriff auf seine Person aus:

„Lieber Hager laß mich leben,
„Ich will dir Nordeck und Niesten geben
„Plassenburg das neue,
„Daß dichs nicht gereue.“

Nach einem andern Verse Baireuth und Plassenburg. Wenn auch diese so wie der lang sichtbare Tintenfleck im Zimmer des Schlosses Niesten die Geburt einer frommen und einfältigen Person seyn mögen; so steht doch nach neuern Beweisen in dem Burggut- und Lehenbuche des F. Bamberg, welches im Archive aufbewahrt wird, mit dürren Worten, daß der Herzog

*) Hunds. Baierl. Stammbuch. T. I. S. 21.

**) Aventini Chronika läßt den Herzog auf der Plassenburg erstechen, auch Rentsch im B. Cedernhain.

v. Meran umgebracht worden sei*). Damit stimmte eine alte Aufschrift im Mönchshof zu Culmbach überein. Kinderlos verließ er am 19. Jun. 1248 dieses Zeitliche.

Letzterer seines männlichen Geschlechts, theilten sich der Burggraf Friedrich von Nürnberg als sein Schwager,*) Heinrich, Fürstbischof zu Bamberg und die Grafen von Truhendingen ꝛc. nicht ohne Fehde, in seine bedeutenden Besitzungen.

---

*) In der urkundlichen Nachricht über das Schloß Frensdorf heißt es: occiso duce Meranie — in einer Urkunde vom Jahr 1250 er sei aus dem Weg geräumt worden. In den Regesten duci meranie qui est sublatus de medio; der k. Archivar Oesterreicher widerlegt daher in seiner historisch-diplomatischen Abhandlung von dem Tode des Herzogs, die Behauptung des Archivars Spies, er sei eines natürlichen Tods gestorben.

Nach folgendem Auszug der Zueignungs-Urkunde:

**) In nomine domini amen. Fridericus dei gracia Burggrauius de Nurenberch et Elizabeth Burggrauia, conjuges, omnibus praesentis scripti inspectoribus noticiam subscriptorum, ad noticiam vniversorum deuenire cupimus, quod nos manu coadunata proprietatem opidi nostri in Baierrut cum omnibus proprietatibus eidem attinentibus et circumiacentibus, quas ex successione pie memorie Ottonis illustris Ducis Meranie, etc.

Baireuth,

vormalige Residenzstadt des Fürstenthums Baireuth, jezt Hauptstadt des Ober-Mainkreises am rothen Main, mit 12,174 Einwohnern incl. Militär; von den 2 Schlössern brannte das alte zum Theil ab, s. p. 19. Den freien viereckigten neuen Schloßplatz ziert der dem Portal gegenüber angebrachte Schloßbrunnen mit der Statüe des Markgrafen Christian Ernst in Lebensgröße zu Pferde, p. 7.

Das Mittel-Gebäude der Kanzlei wurde 1625 auf den Trümmern des abgebrannten Meranschen Schlosses erbaut; über jedem der 3 Portale sind aus Stein gehauene Symbole der Gerechtigkeit ꝛc. angebracht.

In dem großen Opernhaus, 1747 erbaut, findet man noch Spuren vom einstigen Glanz des Hofes.

Ein ganz massives, von ungewöhnlicher Länge und Breite erbautes Reithaus mit einem kleinen Comödienhaus.

Die 1737 erbaute Caserne. An der offenen Seite derselben fließt ein Arm des Mains vorbei.

Mitten in der Stadtkirche befinden sich fürstliche und andere Grüfte.

Die Schloßkirche, in welcher die Asche des Markgrafen Friedrich, seiner ersten Gemahlin und Tochter ruht, ist zum katholischen Gottesdienste eingerichtet.

Hospitalkirche 1748 neu hergestellt.

Reform. Bethaus 1744 erbaut.

Juden-Synagoge, von Moses Seckel gestiftet 1760.

Das Gymnasium oder Collegium ill. Christ. Ernestinum, 1664 gestiftet, ist in das Waisenhaus, aus 2 äusserlich ganz gleichen Gebäuden bestehend, verlegt worden.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Die Vorstadt St. Georgen am See*) von ihrem Urheber M. Georg Wilhelm, der damals noch Erbprinz war, so genannt, ist durch eine Allee von Baireuth getrennt. Der Bau dieses Städtchens und Schlosses begann 1702.

Den in der Folge (1775) ausgetrockneten Weiher von 565 Morgen Landes lies dieser Markgraf schiffbar machen. Man fing darin 300 Ctr. Fische.

Die Stadtkirche war zugleich die Ordens-Kapelle für die Ritter des rothen Adler-Ordens, die sich jährlich am St. Georgen-Tag in ihrem Ordens-Habite daselbst einfanden. Als Georg Christoph von Gravenreuth das dortige Hospital stiftete, (1736) wurde noch ein Diakon und Stiftsprediger angestellt.

Von dem Zucht-, nun Straf-Arbeits-Hause, dem Irrenhause und der Steingut-Fabrique ist bereits im Addreß- und Handbuche Theil I. p. 155. Theil II. p. 6. u. 142. umständlich Erwähnung geschehen.

Altenstadt bei Baireuth,

einstens, und bis die jetzige Haupt- und Kreis-Stadt Baireuth erbauet wurde, eine mit Gräben und Wällen umgebene Stadt am Mistelbach. Sie hatte eine ausgeschmückte Kirche St. Wolfgang, die von aussen mit doppelten Thüren versehen war. Der Ablaß, vom Pabst Alexander 1500 ertheilt, beförderte ihren Besuch. Von 1533 — 1543 begrub man die Toden der neuen Stadt Baireuth dahin. Aus den Steinen der verfallenen Kirche wurde das lateinische Schulhaus in Baireuth erbaut.

Jetzt ist diese Altenstadt ein bloses Dorf von 410 E.

Die Stadt Baireuth ist der

*) Insgemein der Brandenburger.

Sitz der k. Regierung des Ober-Mainkreises.

General-Kommissär und Präsident der beiden Regierungs-Kammern.

Seine Excellenz Herr Const. Ludwig Freiherr v. Welden k. wirklicher Staats-Rath, Gros-Kommandeur des Ordens vom heil. Georg und Groskreuz des Civil-Verdienst-Ordens der Baierschen Krone, Commandeur des k. k. Oesterreichischen Leopold- und des königl. Preußischen rothen Adler-Ordens.

I.

Kammer des Innern, mit ihren Unterbehörden.

Direktoren: Herr Gemmingen Frh. v. Massenbach, k. Kämmerer, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der Baierschen Krone.

— — Hr. Friedr. Frh. v. Lochner v. Hüttenbach, k. Kämmerer, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der Baierschen Krone.

Regierungs-Räthe. Herren: Schunter, Grupen, Hecht, Brand, Krauße, Frh. v. Strauß, v. Lutzenberger, Landgraf, Graser Kreis-Schul-Rath, Ritter v. Schallern, Kreis-Mediz. Rath, Stenglein, R. Assessor.

Kreis-Bau-Inspector: Hr. Tauber.
Raths-Akcessist: Hr. Löwel.

Regier. Sekretäre: Hr. Friedmann, Hr. Grunwald. — Sekretariats-Concipisten: Hr. Friedr. Frh. v. Du Prel, Hr. Max. Gutschneider. Hr. Löwel, Funct.
Canzlei Accessisten: Hr. Marc. v. Prieser, Hr. Carl v. Dobeneck.
Ober-Rechnungs-Kommissär: Hr. Zehmann, Rechn.-Kommiss. Hrn. Hofmann, Mainberger, R.-Revis. Hrn. Luther, Thielemann, Fick.
Reg.-Registratoren: Heinritz, Hrn. Meyer, Herrn, Heim, Reg.-Gehilfe: Hr. Leigh.
Reg.-Kanzlisten: die Hrn. Jopke, Modrach, Planer, Bauer, Deller, Seliger, Zäuner.

Kanzlei-Diener: Hacker, Anzengruber, Bothen: Koppelt, Ritter.

Kreis-Schul-Fonds- und Stipend.-Verwaltung: Hr. Beyer, Markgräfl. u. v. Weitersh. Fräulein-Stift: Hr. Köppel, v. Steinsche Fräulein-Stift und Waißenhaus: Hr. Wolf, Ortsgeb. Fräulein-Stift. Hr. Tiegel. Rend. der Brand-Assec.-Vorsch. Kasse: Hr. Richter.

Strafarbeitshaus zu St. Georgen bei Baireuth, Inspektor: Hr. Köppel, Faktor: Hr. Föttinger, Rechnungsführer: Hr. Krieg, Hausmeister: Ellmauer.

Irrenheil-Anstalt, Administr.: Hr. Köppel, Oekonom: Hr. Hagen.

II.

Kammer der Finanzen.

Direktor: Herr v. Bomhard, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der Baierschen Krone.

Regierungs-Räthe: Hr. Graf v. Münster, k. Kämmerer u. des k. preuß. Johanniter-Ordens Ritter, die Hrn.: Kraft, Fickenscher, Neuwirth Fisk.-Rath (in Bamberg), Schlehlein, Vetterlein, v. Herder (Kreis-Forst-Ref.), Riedel, (K. Land-Bau-Rath) v. Prieser (Bau-Rath für das Straßen-Brücken- und Wasser-B.-W.). Hr. Gambs, Kreis-Forst-Insp.

Regier.-Assessoren: die Hrn. Buchta, Lampert, Ludwig Bachmann, Fisk.-Adj.

Raths-Aczessisten: die Hrn. Ammon, Maurer, Wittmann.

Sekretäre: Hrn. Scheidemandel, Seydt, Georg Fürlinger, Expeditor.

Rechnungskommissäre, Hrn. Reiz, Köppel, Körbiz, Schöpf, v. Hagens, Popp, Mezger. Rechn.-Revisoren: Hrn. Ritter, Engel, Feiler, Schindler, Hönig, Albr. Köhler, Christ. Erh. Höpfel.

Kreis-Finanz-Buchhalter: Hr. Laur.

Kreis-Forst-Kontroleur. Hr. Bezold, Rechn.-Kommiss.: vac. Offizianten: Hrn. Mex, Dütsch.

Hr. Schöpfel, Sekr. funct. Registrator.

Revidenten der Retardaten: Hrn. Strobel, v. Pierron, Link,

Reg.-Registratoren: Hrn. Will, Steinhard, R.-Geh. Hr. Schuster.

Reg.-Kanzlisten: Hrn Buchta, K. S. Redlich, Vogel, Möller, Richter, Bonté Funkt: Hr. Horn, Frömbling.
Kanzlei Diener: Gögelein. Bothen: Lambrecht, Pflug, Zelcher.
Kreis-Land-Bau-Inspektor: Hr. Riedel, k. Land-Baurath; Landbaumeister: Hr. Püttner.
Straffen-Brücken- und Wasser-Bau-Personal: Kreis-Bau-Ingenieur: Hr. Droßbach. Inspector: Hr. Schmidt. Insp.-Ingenieur: Hr. Rübel.
Kreis-Casse: Cassier: Hr. Landgraf, (Kriegsrath). Controlleur: Hr. Degen. Zahlmeister: Hr. Hartwig. Offizianten: Hrn. Brunner, Deuber.
Ober-Aufschlag-Amt: Hr. Wagner. Controlleur: Hr. Wunder.
Siegel-Beamter: Hr. Berner. Controlleur: Hr. Knörer. Offiziant: Hr. Rascher.
Rent-Beamter: Hr. Ritter.
Flös-Inspektor: Hr. Hofmann, Unteraufseher und Holzmesser: Sammet.

Protestantisches Consistorium.

Vorstand: Hr. Schunter, Regierungs-Rath.
Geistliche Consistorial-Räthe: Hrn. D. Kaiser, D. Starke.
Weltl. Consistorial-Rath: Hr. Krause, Regierungs-Rath.
Konf. Sekretär und Registrator: Hr. Toussaint.
Rechn. Revis.: Hr. Völkel, Kammer-Amtmann.
Konf. Kanzlisten: Hr. Meyer, Sartorius.
Kanzlei-Diener und Bote: Schmidt.
Geistlichkeit: *) Haupt-Prediger: Hr. D. Kaiser, C.-Rath. 1. Hr. Pflaum, Dekan und Distrikts-Schulen-Inspektor. 2. Hr. D. Starke, Consist.-Rath und reform. Prediger. I. Hr. Oesterreicher, kath. Stadtpfarrer. 3. Hr. D. Reuter, Stadtpfarrer zu St. Georgen. Hr. Bumann, Senior und Archidiakon zu Baireuth. Hr. Geißler, Syndiak. und Hospital-Prediger. Hr. Reinhard, Subdiakon. Hr. Neupert, Diak. und Stiftsprediger zu St. Georgen. Hr. Pfister, kath. Kaplan.
Pupillen-Collegium. Räthe: Hr. Wucherer, Hr. Clarner. Secretär: Hr. Hagen, Registrator: Hr. Eichel, Rechnungs-Revisor: Hr. Teicher, Deposital-Rendant: Hr. Klinger (Crim. Rath) Kanzl. Hr. Schmiedhammer. Canzl. D. Maier.
Kreis- u. Stadt-Gericht: Direktor: Hr. Schweizer. Räthe: die Hrn. Pöhlmann, Soldan, Rücker, Jann, Jung, Knoll, Assess. Hr. Joh. Christ. Carl Glück:

---

*) Die römische Zahl zeigt die katholischen Pfarreien — die deutsche Zahl die protest. Pfarreien an.

Protokollisten: die Hrn. Mahr, Nürmberger, Lermer, Jul. Voigt.

Kreis- u. Stadtgerichts-Schreiber: die Hrn. Degel, Teufel, Rober, Riedel, Feiler, Geisler.

Bothen: Schmidt, Zeiner, zugl. Eisengerichts-Diener.

Advokaten: die Hrn. Hofmann, Morg, Schöpf, J. H. Herrwagen, Keim (Reg. Assess.) Meyer, Löw, C. A. Herrwagen, Joh. Georg Wisnet.

Stadt-Kommissär: Hr. Seggel. Offiziant Hr. Hagen.

Stadt-Magistrat: rechtskund. erster Burgermeister: Hr. Hagen, zweiter Burgermeister: Hr. Eisenbeis, rechtskund. Räthe: Hr. Ordnung, Hr. Carl Anton Christian Wilh. Haß.

Bürgerliche Magistrats-Räthe: die Hrn. Wich, Leers, Münch, Schlenk, Schweitzer, Seyß, Händel, Vogel, Weidmann, Zellhöfer. Stadtkämmerer: Hr. Neuper.

Mag.-Sekr.: Hr. Schoberth, St. M.-Schreib.: d. Hrn. Schüller, Richter, Schramm, Hautum.

Kreis-u. Stadtger.-Physikus: Hr. D. v. Hirsch, (M.-R.) prakt. Aerzte: die Hrn. D. Sauernheimer, D. Meyer, D. Stobäus, D. Walther, D. Falko. Accoucheurs: Hr. Pfeffer, Wundarzt an der Irrenhaus-Anstalt, Hr. Röder.

Gymnasium: Hr. Gabler, Rektor und Professor, die Hrn. Professoren: Held zugl. Bibliothekar, Neubig, Lechner, Clöter, Hr. Pausch, Progymnas. Lehrer. Lateinische Vorbereitungs-Lehrer: Hr. Schödel, Hr. Glaser, franz. Sprachlehrer: vac. Zeichnungs-Lehrer: Hr. Ränz, Schreib-Lehrer: Hr. Etzinger, Musik-Lehrer: Hr. Riedel. zugl. St. Kantor. Pedell: Gerbig.

Elementar-Schulen: Stadt-Schulen-Kommiss. Hr. Hagen, Insp. Hr. Geisler.

Knaben-Lehrer: die Hrn. Benker, Lippert, Kalb, Pohland, Senft, Popp.

Kath. Schule: Hr. Cantor Molendo.

Mädchen-Lehrer und Lehrerinnen: die Hrn. Doreth, Eyßer, Kalb, Schneider, Mad. Rochholz, J. Kalb.

Zu S. Georgen: die Hrn. Neupert, Rüger.

Centralisirte Stellen: Post-Amt: Hr. Streitl, Postmeister: Post-A.-Offizialen: d. Hrn. Geiger, Bayer, Gebhardt.

Hall-Amt: Ober-Beamter: Hr. v. Heidel, Kontrolleur. Hr. Albrecht, Hallv. Hr. Holle.

Lotto-Büreau Vorstand: Hr. Kern, Kontrol.: Hr. Kunst. Kastel.: Hr. Jungnitius. Büreaud. Peez.

Salz-Oberfactor: Hr. Oerthel, Amtsschr. Hr. Eisenbeiß.

Schloß-Verwalter: Hr. Gerl, Hofgärtner, Hr. Adler.

Bamberg

bis zum 15ten Jahrhunderte Babenberg genannt, ehemalige Hauptstadt des Fürstenthums mit 17,520 Einwohnern. Die Regnitz zerschneidet die Stadt in 3 ungleiche Theile, die durch 10 Brücken verbunden sind. Der dem schönen Residenzschlosse gegen über stehende Dom enthält, nebst herrlichen Altarblättern, die Grabmäler des Kaisers Heinrich und seiner Gemahlin Kunigunde, des Pabstes Clemens II. der früher Bischof zu Bamberg war, des Bischofs Leupold III. von Bebenburg, in der Kirche auf dem Michelsberg ist das Grabmal des h. Bischofs Otto I. Die Altenburg, mit schönen Anlagen und entzückender Aussicht, gehörte dem Ostfränkschen Markgrafen Adelbert, den man jedoch uneigentlich Grafen von Babenberg nennt. Nach seiner Enthauptung bei seinem Schlosse Theres, wo er auch begraben liegt, wurde sie zu den kaiserl. Kammergütern gezogen, 973 von dem Kaiser Otto dem Herzoge Heinrich, dem Zänker, von Baiern mit dem Gute Aurach oder Stegaurach geschenkt, von diesem an seinen Sohn Heinrich, den nachmaligen Kaiser vererbt, welcher dieselbe anfangs zum Wittwensitze seiner Gemahlin Kunigunde, dann aber zum Sitze eines Bisthums bestimmte. Nachdem die Burg zu dem letztern Zwecke zu klein war, so erbaute er die Stadt Babenberg unterhalb der Burg, meistens auf den Anhöhen und ganz auf dem linken Ufer der Regnitz, welche aber vormals einen andern Lauf hatte, und im 15. Jahrh. noch ausserhalb des Langgasser Thores vorbeifloß. Im 13. Jahrh. wurde innerhalb der Stadt eine neue Burg auf dem Domberge errichtet, welche anfangs auch Babenberg, in der Folge aber Petersberg oder Petersburg hieß, in deren Umfang sich die erste, dritte und vierte bischöfl. Hofhaltung befand; die zweite war in dem Geyerswörth. Diese anfangs kleine Stadt wurde sehr erweitert und das Dorf Teuerstadt (Steinweg) mit ihr vereinigt; man baute einige Vorstädte, wovon der Kaulberg auch

eine ziemliche Größe hat. Im 15. Jahrh. war die abgebrochene St. Martins-Pfarrkirche noch außerhalb der Stadt; die Häuser in der Gegend bildeten ein eignes Dorf, oder eine Vorstadt. Man kann annehmen, daß die ursprünglichen Bewohner der Stadt Bamberg, zum Theil wenigstens, Baiern waren. Die Stadt Bamberg ist der

Sitz des k. Appellationsgerichts.

Präsident: Herr Max. Graf v. Lamberg, k. Kämmerer und Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der Baierschen Krone.
Direktoren: Hr. v. Adam, Vize-Präsident, Hr. Martin Reinh. Frh. v. Godin.
Appellationsgerichts-Räthe: Hrn. v. Fischer, Hölz, v. Ditterich, Palaus, Siebenwurst, Frh. v. Godin, Ammon, Börger, Hacke, Küster, Nero, Reiser, Riedl, Anton Graf v. Lerchenfeld.
Assessoren: Hrn. Körner, Volk, v. Reding, Jäck.
Appell.-G.-Secret.: Hr. Klick, Drißl, Winkler. Exped.: Hr. Dorn.
Registratoren: Hr. Braun, Klausner, Reg.-Gehilfe: Hr. Scholler.
App.-G.-Kanzlisten: Hrn. Wohlpart, Wunscholb, Schindler, Müller, Baierkofer, Faukal, Engelhard, Schmidt, Wurzel.
Rathsdiener: Uhlmann, Boten: Nickel, Benkert, Wittmann, Drescher.

Erzbisthum.

Se. Hochfürstl. Gnaden der Hochwürdigste Fürst und Herr Joseph Erzbischof zu Bamberg und Bischof zu Eichstädt.
Dom-Probst, Hr. Franz Seraph, Frh. v. Lerchenfeld.
Dom-Dechant, Hr. D. Melch. Ignaz Stenglein.
Kanoniker, Hr. Oesterreicher, Hr. Fraas, Hr. Nüßlein, S. Durchl. der Hr. Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst, Hr. Joseph Helfrich, Hr. Betz, Hr. Andr. Groß, Hr. Joh. Jac. Wagner, Hr. D. Friedrich Brenner, Hr. Gottfr. Phil. Gengler.
Chor-Vikarien: die Hrn. Joh. Steph. Pichler, Jos. Urban, Jos. Hemmerlein, Alois Bihn, Joh. Mich. Link, Joh. Baptist Cavallo.
Clerical-Seminar: Regens: Hr. Brenner, Subregens: Hr. Sponsel.
Stadtpfarreien, II. Dompfarrei: Hr. Betz.
III. St.-Pfarrer z. heil. Martin, vac. IV. St.-Pfr. zu unserer lieben Frau: Hr. Schellenberger, V. St.-Pfr. z. S. Gangolph: Hr. Wunder.

4. Protest. Stadt-Pfarrei: Hr. D. Clarus Dekan und Distrikts-Schulen-Inspektor.
Rent-Amt Bamberg II. Rentbeamter: Hr. Gengler.
Konsens-Rentamt: Rent-Beamter: Hr. Benning, Offiz. Hr. Rieß.
Wasser-Brücken- und Straßenbau-Insp. Hr. Menzel.
Kreis- und Stadtgericht: Direktor: Hr. Dangel.
Räthe: Hrn. Reuß, Trier, Hollfelder, Wittmann, Bausback, Werner, Weishäupl, Hanauer.
Protokollisten: Hrn. Riehl, Purkhauer, Dunger, Selz.
Kr. u. Stg. Schreiber: Hrn. Schlegler, Ulmer, Rüzel, Muß, Bomhard, Schleibtner.
Bothen: Rußwurm, Mayer, Minderlein.
Eisengerichtsdiener Eichhorn.
Advokaten: Hrn. Hablitz, Fürchtgott, Hübner, Titus, Merr, Kreutzer, Eizenberger, Merk, Pfeuffer, Porzelt, Bauernschmidt, v. Berg, Schedel, Schmidt, Hülbig, Brückner, Kündell, Reidert.
Medizinal-Comite, Vorstand Hr. D. Dorn, Mediz. Rath, Hr. D. Weigand, Mediz.-R. Assessoren: Hrn. D. Schilling, D. Pfeuffer, Rumpf, Sekr. Hr. Kauer, Kanzlist: Hr. Wazanini.
Landärztliche Schule: Vorstand: Hr. D. Dorn. Professoren: Hrn. D. Gotthard, D. Rösch, D. Rumpf, D. Schilling, D. Steglehner, D. Pfeufer, D. Rüttinger. Sekr. Hr. Seiler.
Vorstand der Hebammenschule Hr. D. Schilling.
Stadtgerichts-Physikus: Hr. D. Rapp.
Prakt. Aerzte Hrn. D. Ziegler, D. Steinlein, D. Feust, D. Kirchner, D. Spix, D. Roßhirth, D. Funk.
Irrenheil-Anstalt: Oek. Verwalter Hr. Fraas.
Hausverwalter: Hr. Maier Curatus.
k. allg. Stift-Administrator: Hr. Oesterreicher.
k. Stadt-Kommissär: Hr. Geiger.
Offiziant: Hr. Schreiber.
Stadt-Magistrat: 1r. rechtsk. Burgermeister: Hr. Georg Bayl, 2r rechtsk. Burgermeister: Hr. Hollfelder.
Rechtskund. Magistrats-Räthe: Hrn. Schneiderbanger, Schuster, Lurz.
Bürgerl. Magistrats-Räthe: Hrn. Reindel, Wierer, Mözner, Kolb, Eichfelder, Eberlein, Bärwein, Geyer, Madler, Stenglein, Lindner, Leist.
Stadtkämmerer: Hr. Lachmüller. Mag.-Sekret.: Hrn. Busch, Birnbaum.
Mschr.: Hrn. Schieder, Schumm, Piez, Kirchheimer, Ohlmütter.
Lyceum. Direktor: Hr. Regn.
Professoren der theol. Sektion: Hrn. Brenner, Regn. Riegler.
Professoren d. allg. Sektion: Hrn. Rüttinger, Steinruk, Furtmaier, Huscher.

Gymnasium. Rector: Hr. Steinruk.
Professoren: Hrn. Huscher, Scheifele, Mühlich, Behr.
Progymnasium: Hrn. Hohn, Walter.
Lateinische Vorbereitungsschule: Hrn. Edler v. Mender, Weiß, Fischler.
Französ. Sprachlehrer: Hr. de Coppin, Zeichnungslehrer: Hrn. Neureuther, Sensburg, Schreiblehrer: Hr. Kober, Musik-Lehrer: Hrn. Wühr, Jungengel. Pedell: Scheller, Hausdiener: Hollfelder.
Bibliothekare: Hrn. Jäck, Wunder.
Naturalienkabinet Custos: Hr. Linder.
Schullehrer-Seminar: Inspektoren: Hrn. Schatt, Haas. Präparanden-Lehrer: Hr. Wirth. Musik-Lehrer: Hrn. Wühr, Jungengel. Zeichnungs-Lehrer: Hrn. Neureuther, Sensburg. Schönschreib-Lehrer: Hr. Genslein. Industriegartenkunde-Lehrer: Hr. Höpler.
Stadt-Schulen-Kommissär: Hr. Groß.
Lehrer- und Lehrerinnen: Distr. I. Knabenschulen: Hrn. Offinger, Härderer, Höppler. Mädchenschulen: J. Ohlmüller, Seiz, Grau. Distr. II. Knaben Sch. Hrn. Baumann, Schülein, Fortner. Mädchensch. Hrn. Metzner, Schreiner, Röhrer, J. Achilles, Seiz. Distr. III. Knabensch. Hrn. Behrschmidt, Pfregner, Wirth. Mädchen-Sch. Hrn. Rampis, Kirchberg, J. Seiz. Distr. IV. Knaben-Sch. Hrn. Sachs, Hennemann. Mädchen-Sch. Hrn. Walter. J. Röhrer.

Centralisirte Stellen. Archiv. Archivar: Hr. D. Oesterreicher, k. Rath.
Registrator: Hr. Dorn, Kanzlisten: Hr. Jennes, Neubauer, reponirte Registratur: Hrn. Müller, (Sekr.) Pitius, Merk.
Spezial-Schulden-Tilg.-Kasse: Kass.: Hr. Friedr. Weichsler, Control: Hr. Andr. Dürr. Offiz.: Hrn. Zauner, Genslein.
Lotto-Administration: Vorstand: Hr. Ehrenberg, Revisor: Hr. Jacobi, Kasteletist: Hr. Hoflasser. Büreaud.: Deckert.
Post-Amt: Postmeister: Hr. v. Grafenstein, Ritter d. k. Mil.-Verdienst-Ord., Offizialen; Hrn. v. Stengel, Kegel, Mohr, v. Grafenstein.
Zoll-Inspektion. Ober-Inspektor: Hr. Dürig, U.-Insp.: Hr. Rumpler, Act.: Hr. Seyler.
Hall-Amt-Ober-Beamter: Hr. Steinleitner, Kontrolleur: Hr. Lederer, Hallverw.: Hr. Schall, Kellerv.: Hr. Albrecht, Wagm.: Hrn. Mitterer, Lettow.
Salz-Beamter: Hr. Graf.
Schloß Verw.: Hr. Richard, Gemäldegallerie-Insp.: Hr. Mattenheimer.

Hof,

sonst eine von den Hauptstädten des Fürstenthums Baireuth, mit 6,246 E. Der Ursprung der alten Stadt fällt in das Jahr 1070. Da wo jezt die S. Lorenzkirche steht, war der Clausenberg, ein berüchtigtes Raubschloß. Die neue Stadt gründeten die Herz. v. Meran, z. Anfang des 13. Jahrh., dann die Grafen v. Orlamünde; später waren die Voigte v. Weyda Herren der Gegend, bis sie die Burggrafen 1373 an sich brachten.

Hof hatte ein Nonnenkloster, S. Klara genannt, und ein Franziskanerkloster. Das Hospital wurde 1262 gestiftet.

Stadt-Kommissär: Hr. Schubert.
Offiziant: Hr. Degen.

Stadt-Magistrat: Burgermeister: Hr. v. Oerthel, rechtskund. Magistratsräthe: Hrn. Laubmann, Schrön, bürgerl. Magistratsräthe: Hrn. Jördens, Erb, Schneider, Langheinrich, Herold, Krug, Jördens, Ruckdeschel.
Stadtschr.: Hr. Scharf, Magistratsschr.: Hr. Rensch, Roder, Meinel.

Geistlichkeit: 5. Stadtpfarrer: Hr. Fahlenberg, Dekan und Distrikts-Schulen-Inspektor, Diakon und Vesper-Prediger: Hr. Weiß, Lorenzprediger Hr. Gebhardt, Trogenprediger Hr. Gerbig, Hospitalprediger Hr. Meyer.

Gymnasium, Rektor vac. Professoren: Hr. Kiefer, 3te St. vac. Progymnasium Lehrer: vac.

Lateinische Vorbereit.-Schule: Lehrer: Hr. Kandler, de Taillez französische Sprachlehrer: Hr. de Taillez, Zeichnungslehrer: Hr. Wirsing, Schreiblehrer: Hr. Bauer.

Elementar-Schulen, Knaben-Lehrer: Hrn. Pezet, Peez, Diez, Hahn.

Mädchen-Lehrer: Hrn. Jahn, Heinz, Markscheffel.

Praktische Aerzte: Hrn. Pohl, Eichelc, Landärzte: Hrn. Gräfe, Prätscher.

Postamt: Postmeister: Hr. Himmelswunder, Offizialen: Hrn. Back, Thanhäuser, Heunisch.

Hallamt: Oberbeamter: Hr. v. Schelling. Kontrolleur: Hr. Keil. Hallverwalter: Hr. Gebhardt. Wagmeister: Salz-Faktor: Hr. Mayer.

Landgericht Baireuth

$6\frac{7}{8}$ Q.-Meilen, 14,233 Einw., grenzt an die Landg. Culmbach, Gefrees, Hollfeld, Pegniz, Pottenstein, Weidenberg, Thurnau,

Landgerichts-Sitz Baireuth, Landrichter: Hr. Meyer, Civil-Adj.: Hr. Vetter, Aktuar: Hr. Mayer, Landgerichts-Arzt. Hr. D. Sauernheimer. Rent-Amt s. Stadt Baireuth.

Aichig, D. 138 E. In dem dortigen Schlosse haußte Joach. Rauschner, st. 1560.

Altdrossenfeld. D. 105 E.

Altenplos, D. 251 E. mit einem Schloß im Besitz der Förtschen zu Thurnau, Herdegen, v. Wallenrod 1604., v. Stein, v. Treskow 1773.

Benk, Pf.-D. 221 E. die Kirche nach dem Brand v. 1741. neu erbaut; das Pfarrhaus 1780.

6. Pfr.: Hr. Feder, Schul. vac.

Bindlach, Pf.-D. 366 E. Hier war 1689 ein starker Brand. Die Einwohner hielten die Wegschaffung des Bildes Cunegundä in die aus der Asche erhobene Kirche zu Lindenhardt für die Ursache dieses Unglücks. Die neue Kirche 178 eingeweiht.

7 Pfr. Hr. Seifert, Schul L., Hr. Ludwig.

Busbach, (Puzbach) Pf.-D. 237 E. im 14. Jahrh. war Schopart, Dekan u. Pfarrer daselbst.

8. Pfr. Hr. Joh. Fr. Hermann, Schul-L. Hr. Kraus.

Colmdorf, Schloß 111 E. Cottenbach, Jagdhaus 52 E. Creez, 139 E.

Crottendorf, 26 E. Schloß der v. Seckendorf, v. Wild.

Donndorf, D. 292 E. gehörte denen v. Plassenberg, dann denen v. Lüchau bis 1757. war dann ein besonderes Amt; vor dem Dorfe ist eine ungemein starke Linde; am Ende des Dorfes die Fantaisie*).

Eckersdorf, Pf.-D. 430 E. Die beiden Schlösser, wovon das neuere S. Gilgenberg hies, gehörten denen v. Plassenberg, v. Lüchau st. 1757.

9 Pfr. Hr. Künzel, Sch.-L.: Hr. Thoma.

---

*) Addreß-Handbuch für den Ober-Main Kreis. Theil I. p. 84.

Emtmannsberg (Entamsberg), 330 E. Hier haußten die v. Kindsberg, v. Schaumberg, v. Stein, letzter Besitzer st. 1739. Jörg v. Waldenrod war 1486. Amtmann daselbst.

10. Pfr.: Hr. Joh. Paul Eyser, Sch.-L.: Hr. Schwinger.

Eschen, 63 E. Euben, 33 E. Forkendorf, 123 E. Frankenhaag 150 E. Rittersiz der v. Lüschwiz, st. 1728.

Gesees, Pf.-D. 321 E. Nicht weit davon der Culm — Sophienberg — einst Bergschloß mit seiner weiten Aussicht, der Herdegen Rittersitz, der Markgräfin Sophia Lieblingsaufenthalt.

11 Pfr.: Hr. Schilling, Diak. Hr. Hofmann, Sch.-L. vac.

Glashütten, Filk.-D. 300 E. Schloß, fiel nach Absterben des v. Lüschwiz 1728 heim, hatte eine Amts-Verwaltung.

Sch.-L.: Hr. Wagner.

Haag, Pf.-D. 245 E., einst hatten die v. Nankenreuth das Dorf- und Kirch-Lehen.

12. Pfr.: Hr. Gottfr. Barnab. Clericus, Sch.-L. Hr. Helm.

Hauendorf, 75 E. Heinersreuth, 297 E. hier haußten die v. Weiher, Hanns v. der Cappel, es wurde ein Verwalt-Amt. Hinterklebach, 107 E.

S. Johannis (sonst Altentrebgast) Pfd. 226 E. Vom 13. Jahrhunderte an, bis 1597. hatten hier die v. Imhof 1616., v. Varell ihren Rittersiz — eignes Haushalt.-Amt. Die daran befindliche Eremitage ist im Addreße- und Handbuch Th. 1. p. 93. u. Th. 2. p. 256. ausführlich beschrieben.

13) Pfr.: Hr. Sieger, Sch. L. vac.

Mistelbach, Pf.-D. 389 E. Der ausgestorbenen v. Mistelbach, v. Lüschwiz Sitz.

14. Pfr. Hr. Georg Chr. Mayer, Sch.-L. Hr. Maisel.

Mistelgau, Pf.-D. 570 E. Die Mistel von Eichen waren bei den alten Teutschen der ehrwürdigste Zweig, womit ihre Priester opferten. Auf den dortigen Huthen, vor 100 Jahren noch starken Eichwäldern, befinden sich Gräberhügel, in welchen Urnen, Gefäße, Ringe ꝛc. gefunden wurden.

15. Pfr.: Hr. Hagen, Sch. L. Hr. Kraußold.

Muckenreuth, 40 E. Neunkirchen, Pf.-D. 238 E.
16) Pfr.: Hr. Hanf, Sch.-L. Hr.

Neustädtlein am Forst, Pf.-D. 222 E. Oedes Schloß der v. Lüchau.
17) Pfr. Hr. Link, Sch.-L. Hr. Zwanziger.

Oberkonnersreuth, 95 E. Oberpreuschwiz, 166 E. Obernschreez, 66 E.

Obernsees (Oberngesetz) Pfd. 460 Einw. die S. Ruperti-Kapelle (insgemein Käpelle genannt) zu deren Erbauung der dabei befindliche ehemals berühmte Heil- und Wunderbrunnen Veranlassung gab, war einst ein sehr besuchter Wallfahrts-Ort.
18. Pfr. Hr. Schmidt, Sch.-L. Hr. Benker.

Oberwaiz 175 E. Schloß der Königsfelder, v. Falkenberg 1617. Kanne 1643 v. Lüchau 1649. v. Oberländer, Wild 1726. nun Leg. R. Wittwe Wagner.

Pettendorf 158 E. Pittersdorf 160 E. Ploesen 70 E. Ramsenthal 221 E. 2 Schlösser der v. Bünau 1658. v. Lindenfels 1667. v. Wild.

Schamelsberg 122 E. Seitenbach 90 E. Seulbiz 57 E. Thiergarten 60 E. mit Jagdschloß. Treffendorf 240 E. Schmidtsches R. Gut.

Truppach, 251 E. Stammhaus der v. Truppach; als 1523. das Schloß zerstört wurde, war von Auffsees schon im Besitz.
nun Fr. R. R. Beer.

釐nternschreez 160 E. das Schloß, von einem Wassergraben umgeben, war der v. Nankenreuth Ritter-Siz st. 1613. gehörte hierauf der Markgräfin Maria — hatte eine eigene Amts-Verwaltung.

Unternwaiz 71 E. Wolfsbach, 44 E.

Patrimonialgerichts-Distrikt.

Laineck 243. E. Siz der von Lainek 1526. von Schaumberg 1657. v. Guttenberg, v. Pühel 1671.
Der jetzige Besitzer Freiherr v. Lindenfels hat daselbst ein P. G. II. Kl. P. Richter H. Werner in Baireuth.

Mengersdorf, Pfd. 108 E. Jorg v. Mengersdorf haußte hier 1513.

Dem Freihrn. von Aufsees steht ein P. G. I. Kl. darauf zu; Patr.-Richter H. Schell in Kainach. 19 Pfr. Hr. Herrmann, Sch. L.: Hr. Friedrich.

Meyernberg (sonst Bockshof) 170 E. Rittergut des von Meyern 1754. Hornberger 1764 von Brandenstein 1778 v. Egglofstein 1779.

Herr Gen. Maj. von Schubärt hat ein P. Gericht II. Kl. darauf: P. Richter Hr. Werner in Baireuth.

Landgericht Bamberg I.

rechts der Regniz.

4¾ Q.-M. 11,464 Einwohner. Gränze: L.-G. Bamberg II. Ebermannstadt, Forchheim, Hollfeld, Scheßliz, — Landgerichts-Siz Bamberg, Rentamts-Siz: Hallstadt.

Landrichter: Hr. Geiger, Assessoren: Hr. Konrad, Hr. Schrauth, Landgerichts-Arzt: Hr. D. Marc. Rent-Beamter: Hr. Prell.

Altendorf, Pf.-D. 236 E. Amlingstadt, Pfd. 222 Einw.

VI. Pfr.: Hr. Neubauer, Dekan, Sch.-L.: Hr. Ringelmann.

Buttenheim, Pf.-D., ist eine der ältesten Pfarreien. 897. E.

VII. Pfr.: Hr. Krämer. Sch.-L.: Hrn. Bauer, Köhler.

Dreuschendorf, 204 E. Drosendorf, Pf.-D. 204 E.

VIII. Pfr.: Hr. Hartmann, Sch.-L.: Hr. Barnickel.

Drügendorf, Pf.-D. 345 E.

IX. Pfr.: Hr. Jos. Graeßmann, Sch.-L.: Hr. Schüz.

Frankendorf, 145 E. Gunzendorf, 334 E. Filk. v. Buttenheim. Hier saßen einst die Ochse v. Gunzendorf, in der Folge gehörte das Schloß denen Stiebar v. Buttenheim.

Geisfeld, bis 1188 den Grafen von Schlüsselberg gehörig, noch 1484 Fil. v. Amlingstadt, Pf.-D. mit 376 E.

X. Pfr.: Hr. Schüpferling, Sch.-L.: Hr. Kotschenreuther.

Gundelsheim, 285 E. Hallstadt, Mkt. 1262 E., im 9ten Jahrhunderte war hier eine bedeutende Waaren-Niederlage mit großem Handel.*)

XI. Pfr.: Hr. Bauz, Sch.-L.: Hrn. Dürr, Ramig.

Hirschaid, Pf.-D. 652 E., einst v. Schlüsselberg-sches Eigenthum.

XII. Pfr.: Hr. Gareys, Sch.-L.: Hr. Hack.

Kaltenegolsfeld, 186 E. Lizendorf, Pf.-D., 373 E.

XIII. Pfr.: Hr. Uhlmann. Sch.-L.: Hr. Schilling.

Lohndorf, Pf.-D., 270 E.

XIV. Pfr.: Hr. Schott, Sch.-L.: Hr. Schilling.

Melkendorf, 244 E. Memmelsdorf, Pfd. 548 E. einst Schloß — Vogt-Amts-Siz.

XV. Pfr.: Hr. Kügel, Distrikts-Schul-Inspektor, Sch.-L.: Hrn. Möhrlein, Krik.

In diesem Distrikt ist der Seehof, ein k. Jagd- und Lustschloß, die Marquards-Burg genannt.

Mistendorf, Pf.-D. 270 E.

XVI. Pfr.: Hr. Röschlaub, Sch.-L.: Hr. Schwarz.

Poedeldorf, 249 E. Seigendorf 254 E.

Strullendorf, Pf.-D. 557 E., ursprünglich Famil.-Kapelle, Dieser Ort wurde 1796 von den Franzosen angezündet.

XVII. Pfr.: Hr. Sartorius, Sch.-L.: Hr. Martin.

Teuchaz, 156 E. Filk. u. Kap. Tiefenpölz, Pf.-D. 174 E., bis 1693. Fil. v. Mistendorf.

XVIII. Pfr.: Hr. Reickold, Sch.-L.: Hr. Ernst.

Tiefenhöchstadt, 137 E.

Unterstürmig, 186 E. Weigelshofen, 320 E., großer Brand 1752.

Wernsdorf mit einem Schloß, nachh. Jägerhause, 219 E.

Zeegendorf, 220 E.

Patrimonial-Gerichts-Bezirk:

Buttenheim, 897 E. Schloß, denen Herren v.

---

*) Mehr im Addresse-Buch III, Theil. p. 36. wo auch das Wappen abgedruckt ist.

Schlüsselberg, Stiebar v. Buttenheim sonst zuständig, nun der Frhrn. v. Seefried Gerichtssitz I. Kl. P.-Richter: Hr. D. Roesling. Schloß-Praed.:

Landgericht Bamberg II.

links der Regniz.

4½ Meilen, 12,343 Einwohner.

Grenzen: Bamberg I. Baunach, Burgebrach, Eltmann, Forchheim, Höchstadt, Scheßliz.

Landgerichts-Siz: Bamberg, Rentamts-Siz desgleichen.

Landrichter: Hr. Stark, Assessoren: Hrn. Egloff, Tünnermann, Landgerichts-Arzt: Hr. D. Speier. Rent-Beamter: Hr. Gengler.

Bischberg: (Bischofsberg) Pfd. 663 E. vor 200 Jahren noch Fil. v. Walsdorf, Schlösl, der Zöllner v. Brand. Hier trägt der Main Schiffe zu 800 Ctrn.

XIX. Pfr.: Hr. Schmitt, zugleich Distrikts-Schulen-Insp. Schul-L.: Hr. Gleußner.

Bug, mit schönem Schloß und Garten 258 Einw. Dörfleins Filk. v. Hallstadt 216 E. mit dem Kreuzberg. Erlach 154 E.

Frensdorf, einst Siz der berühmten Grafen von Frensdorf, welche 1180 ausstarben. Der lezte Graf Friedrich dieses Namens war Vaters Bruder der Gräfin Hedwig v. Andechs an die es kam; aus der Meranschen Verlassenschaft 1248 an Bamberg; wurde 1352 als Raubnest abgebrannt, in der Folge denen von Tucher, v. Hemmenhofen 1517 — Truchses u. Pommersfelden 1545. Fuchs v. Rügheim 1559. Marschall v. Ebnet 1594. zu Lehen aufgetragen, der lezte st. 1728. Pfd. 507 E.

XX. Pfr.: Hr. Dumpert. Sch.-L.: Hr. Weissenberger.

Gaustadt 340 E. Kap. Herrnsdorf, Pfd. mit einem alten Schlosse, 266 E.

XXI. Pfr.: Hr. Nagel, Sch. L.: Hr. Panzer.

Hoefen 164 E. Kap. Mühlendorf, Filk. 195 E. Oberhaid, Pfd. 616 E. eine der ältesten Pfarreien mit einer Kapelle ad S. Cath.

XXII. Pfr.: Hr. Conrad, Sch.-L.: Hr. Karl.

Pettstadt, Pfd. 450 E. die Kirche errichtet 1399. vorher Marienkap. neue Kirche 1755.

XXIII. Pfr.: Hr. Geuß, Sch.-L.: Hr. Döring.

unweit dem Orte ist der Mainberg. — Priesendorf, Pfd. 241 E. ursprünglich heidnischer Tempel.

XXIV. Pfr. Provisor: Hr. Seubner.

Reundorf, Pfd. bis 1764 Fil. v. Frensdorf 315 E.

XXV. Pfr.: Hr. Karl, zugleich Distr.-Schulen-Inspektor. Schul-L.: Hr. Ziegler.

Röbersdorf 343 E. bei dem Orte ist der Distelberg Rothensand 168 E. Schlüsselau 118 E. im 12. Jahrhundert Seppendorf genannt, ehemal. adel. Frauenkloster Cist.-O. von dem Gr. Eberh. v. Schlüsselberg gestiftet 1260. Demeriten-Wohnung f. Geistliche.

XXVI. Pfr.: Hr. Reuß, Sch.-L.: Hr. Dennerlein.

Seußling, (Sisseling) Pfd. 248 E. die Pfr. 1013 fundirt.

XXVII. Pfr.: Hr. Eisfelder, Sch.-L.: Hr. Hahn.

Hier wurde sonst am Tage nach der h. Dreifaltigkeit ein Cent- und Rügegericht gehalten.

Staffelbach, Filk. 438 E.

Stegaurach, Pfd. 339 E. von Heinrich dem Zänker H. v. Baiern 973. dem Kaiser überlassen kam es 1007 an das Fürst-Bisthum.

XXVIII. Pfr.: Hr. Zorn, Sch.-L.: Hr. Hahn.

Trunstadt, Pfd, 533 E.

XXIX. Pfr.: Hr. Schäfer. Sch.-L. Hr. Engert.

Tütschengereuth mit einer Kap. 230 E. Unterhaid, Filk. von Oberhaid, 159 E. Viereth, Filk. v. Trunstadt, 434 E. Wildensorg 259 E.

Patrimonial-Gerichts-Bezirk.

Burglisberg, Pfd. 543 E. Schloß, Patr.-Gericht

I. Kl. der Frhrn. v. Münster, Patrimon.⸗Richter: Hr. Mökel.

XXX. Pfr.: Hr. Heumann.

Sassanfarth, 579 E. Schloß, sonst denen Stiebar v. Buttenheim, v. Schlammersdorf, nun Hrn. Grafen v. Soden, P.⸗G. II. Kl. P.⸗Richter: Hr. Schmidt.

Staffelbach, 438 E. P.⸗G. I. Kl. des Frhrn. v. Rottenhan, P.⸗Richter: Hr. Jacobi.

Trabelsdorf, 285. E. Schl. Patr.⸗G. des Frhrn. Marschalk v. Ostheim (noch nicht formirt) P.⸗Richter: Hr. Fexer.

19. Pfr.: Hr. Blum.

Trunstadt, Schl. mit Mauern, 4 Thürmen sammt Gräben, P.⸗G. I. Kl. des Edlen Jac. v. Hirsch. P.⸗Richter: Hr. Schleicher.

Walsdorf, 569 E. P.⸗G. I. Kl. der Frhrn. v. Crailsheim, P.⸗Richter: Hr. Eydam.

20. Pfr.: Hr. Billmann, senior cap.

Landgericht Burgebrach.

5 □ Meilen 8,915 E.

Grenzen: L.⸗G. Höchstadt, Gerolzhofen, Eltmann.

Landgerichts⸗Sitz: Burgebrach, Rent⸗Amts⸗Sitz: Burgwindheim.

Landrichter: Freihr. Kreß v. Kressenstein,
Aktuar: Hr. Hinkelmann.
Landgerichts⸗Arzt: Hr. D. Engel.
Rent⸗Beamte: Hr. Guth.

Ampferbach, Filk. z. heil. Kreuz v. Burgebrach 430 E. $\frac{1}{4}$ Stunde davon Ruinen des Schlosses Wildeck, der Ritter v. Windheim, Aschbach, Pfd. 547 E.

21. Pfr.: Hr. Hecht. Sch.⸗L. Hr. Blankenbach.

Buch, 124 E. Burgebrach Mkt. 741 Einw. Schloß.

XXXI. Pfr.: Hr. Appel, zugl. Distrikts⸗Schulen⸗Inspektor, Sch.⸗L.: Hrn. Rauh, Lindner.

Burgwindheim, Pfd. 351 E. Spuren des alten Schlosses im s. g. Dorfsee.

XXXII. Pfr.: Hr. Feulner, Sch.-L.: Hr. Gundermann.

Ebersbrunn 179 E. Fil. K.

Pfr.: Hr. Schmidt.

Ebrach, Pfd. 317 E., vormal. Kloster, Cisterzienser O. von den Edlen von Ebrau 1126 gestiftet, mit einer prachtvollen Kirche, der Altar enthält Figuren aus carrarischen Marmor; Gertraud, Gemahlin des Kaisers Konrad III., die diesen Ort zu ihrem Aufenthalte wählte, trug hiezu am meisten bei.

XXXIII. Pfr.: Hr. Greiß, zugl. Distr.-Schulen-Insp. Sch. L. Hr. Kiesling.

Füttersee 147 E.

Pfr.: Hr. Hermann

Grosbirkach Pfd. 147 E.

22. Pfr.: Hr. Griesmeyer, Sch.-L. Hr. Messerer.

Grosgressingen 335 E. Grub 184 E. Halbersdorf 107 E. Herrnsdorf 235 E. Illmenau 138 E. Kappel 210 E. Koppenwind 214 E. Mönchsambach 314 E. Neudorf 101 E. Oberharrnsbach 196 E. Schönbronn, Pfd. 475 E., hier sas Otto von Scenenbrunnen 1189, nachher Burg der Ritter v. Windheim, Sitz eines Aemtchens, war bis 1765 Fil. v. Burgebrach.

XXXIV. Pfr. Hr. Scharf, Sch.-L. Hr. Annes.

Stappenbach, Filk. v. Burgebrach, 205 Einw. Steinsdorf 141 E. Unterneuses m. Kap. 182 E. Untersteinach 280 E. Unterweiler 170 E. Vollmannsdorf, 210 E. Wüstenbach 136 E.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Aschbach, Schl. P.-G. I. Kl. des Frhrn. v. Pöllniz, P.-Richter: Hr. Molitor.

Grasmannsdorf 131 E. P.-G. II. Kl. des Hrn. v. Heinrichen, P.-Richter: Hr. Gengler.

Reichmannsdorf, Fil. K. 444 E. Schloß, dieser Sitz kam von Friedrich Mäntel an Conr. Truchses

v. Pommersfelden 1351. Im Bauern-Aufruhr 1525 wurde das Schloß ruinirt, seit 1710 im Besiz der Frhrn. v. Schrottenberg, welche ein P.-G. I. Kl. darauf bildeten, P.-Richter: vac.
es gehören die Gemeinden Eckersbach, Treppendorf und Untermelzendorf dazu.

Zettmannsdorf 185 E. mit Hirschbrunn, P.-G. I. Kl. der Frhrn. v. Münster, s. Burglisberg, L.-G. Bamberg II.

Landgericht Culmbach.

4½ □ Meilen 18,352 Seelen.

Gränzen: Landg. Baireuth, Berneck, Hollfeld, Weismain, Cronach, Stadtsteinach, Münchberg.

Landgerichts- und Rentamts-Sitz: Culmbach.

Landrichter: Hr. Gareiß, Civil-Adj.: Hr. Carner, Aktuar: Hr. Körbiz.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Diez.

Rentbeamter: Hr. Weltrich.

Flößholz-Mag.-Inspektor: Hr. Popp.

Culmbach Stadt 3,743 E. Magistrat III. Kl., s. Kreis-Int.-Bl. 1821. p. 897.

23. Stadtpfarrer: Hr. Dorfmüller, zugl. Dekan und Distrikts-Schulen Inspektor, Archidiak.: Hr. Gebhardt, zweiter Diak.: Hr. Rubner, 3ter Diakon: Hr. Kapp, XXXV. kath. Pfr. Hr. Reuter.

Schul-Anst.. Lat. Vorb.-Lehrer: Hrn. Zehelein, Gackstadt. Elem.-Lehrer: Hrn. Härtner, Troger, Schmidt, Pflug.

Advokaten: Hrn. Kiderlein, Negelein, Knoch, Landgraf.

Postverwalter: Hr. Puihn.

Salz-Faktor: Hr. Kraußold.

Plassenburg, Veste, ihre ersten Besizer waren die Grafen von Andechs, kam aus der Meranschen Verlassenschaft an die Burggrafen, demolirt 1806.

Zwangs-Arbeitshaus. Polizei-Kommissär: Hr. Stuhlmüller, Rechnungsführer: Hr. Ries, Hausmeister: Hr. Nürmberger.

Blaich, 120 E. Brücklein, 104 E. Burghaig, (Haug) 294 E. Schloß, gehörte im 14. Jahrhunderte dem

Johanniter-Orden zu Würzburg, kam an die v. Waldenfels 1316. v. Varell 1605. vermannt 1765. Der Weinbau zu Burghaig war schon im 14. Jahrhundert so ergiebig, daß Burggräfin Elsbeth zu Nürnberg 1361. zwei Eimer Weins auf ihrem Weingarten zu dem Haug dem Augustiner Kloster zu Culmbach schencken konnte.

Drossenfeld, (Neu) Pfd. 388 E.

24. Pfr: Hr. Erb, Diak.: Hr. Trinkler, Schul-Lehr.: Hr. Schmidt.

Harsdorf, Pfd. 298 E.

25. Pfr.: Hr. Seifert, Sch.-L.: Hr. Eck.

Hegnabrunn 245 E.

Hutschdorf, Pfd. 226 E. war bis 1529 Frühmeß, von denen v. Förtsch zu Thurnau gestiftet und von Culmbach aus versehen.

26. Pfr. Hr. Hertmann, Sch.-L.: Hr. Kropf.

Bei Hutschdorf ist die Ruine Partenfeld. Eberhard v. Hutschdorf trat ins Kloster Langheim 1284. Katschenreuth 192 E. Kauernburg 238 E, Hier sieht man noch Rudera von einer Fil. Kirche, die im 30jährigen Kriege zerstört wurde. Kauerndorf 204 E. Koedniz 177 E. Kupferberg, Bergstädtchen 769 E.

XXXVI. Pfr.: Hr. Schlosser, Schul-L.: Hrn. Horn, Backer, Land Arzt: Hr. Bartholomae

Langenstadt, Pfk. 192 E.

27. Pfr. s. Diak in Drossenfeld.

Lehenthal, Pfd. 114 E.

28. Pfr.: Hr. Hühne, Sch. L. Hr. Münzer.

Leuchau 136 E. Lindau 255 E. Lösau 138 E. Ludwigschorgast, Pfd. 403 E. bis 1709. Fil. v. Kupferberg.

XXXVII. Pfr. Hr. Walter, Schul-L.: Hr. Kraft.

Mangersreuth, Pfd. 129 E. als Kapelle der Jungfrau Maria war dies einst ein besuchter Wallfahrts-Ort.

29. Pfr. Hr. Gottsmann, Schul-L. Hr. Schmidt.

Mezdorf 287 E. Neuenmarkt 286 E. Neufang 142 E., Ruine der Kap. die 3. Marienkirche ge-

nannt. In diesem Bezirk ist das Schloß Cottenau. Pechgraben 121 E. Trebgast, Pfd. 350 E. Hier haußten die v. Guttenberg, Crines, Schoch, Heidenab, in Waizendorf die v. Duiringshofen.

30. Pfr. Hr. Hechtel, Schul-L. Hr. Seidel.

Unterdornbach, 87 E. Untersteinach, Pfd. 627 E.

31. Pfr. Hr. Braunold, Schul-L. Hr. Schüz.

Durch eines unvorsichtigen Knabens Schuß aus der Schlüssel-Büchse wurde 1706 das ganze Dorf mit Kirche, Pfr. und Schule ein Raub der Flamme. Veillahm, Pfd. 212 E. befindet sich auf der Mitte des Zaderbergs, den am 2. Juni 1805 der dortmalige Landes-Regent bestieg.

32. Pfr. vac.

Wiersberg, Mkt. 641 E.

33. Pfr. Hr. Landgraf, Schul L. Hr. Bauer.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Danndorf, P.-G. I. Kl. des Frhrn. v. Künsberg, P.-Richter: Hr. Morgenroth II. zu Thurnau.

Drossenfeld, (Neu) P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-Richter: Hr. Kraußold, sonst Rittersiz der v. Frank, Metsch v. Lainek, v. Ellrodt.

Katschenreuth, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Guttenberg, P.-R. Hr. Morgenroth II. zu Thurnau.

Kirchleus, (Kirleis) P.-G. I. Kl.

Der Frhrn. v. Guttenberg, P.-R. Hr. Schlessing zu Unterlangenstadt.

Die Kirche 1774 erbaut.

34. Pfr Hr.

Steinenhausen, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Guttenberg, P.-R. Hr. Morgenroth II. in Thurnau, eingepfarrt nach

Melkendorf, einem alten Pfarrdorf, hier war 1377. Thom. v. Guttenberg Pfarrer. Die Kaplanei 1676 errichtet.

35. Pfr. Hr. Küspert, Diakon: Hr. Dorfmüller.

Schmeilsdorf, Patr.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Künsberg, P. Richter: Hr. Morgenroth II.

Dieses Schloß wurde von Joh. Fr. v. Künsberg

1571. acquirirt. Pfarrd. Schwarzach, im Bauernkriege 1525 blieben auf der Anhöhe, das Röthenpläzchen genannt, 300 Bauern.

36. Pfr. Hr. Steininger, Schul.-L. Hr.

Fil. Willmersreuth. Um den Kirchhof war ein Ringmauer mit einer Wehrbrüstung und Schanzgräben. In Willmersreuth predigte D. Luther.

Wernstein, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Künsberg, P.-R.: Hr. Morgenroth II. altes Schloß, einst die Zitadelle der Veste Passenburg genannt, das noch Reste von Harnischen, Panzern ꝛc. verwahrt. Ulrich v. Kindsperg empfing 1398 Wehrnstein, die Veste und den Hacg davor.

Untersteinach, P.-G. II. Kl.

Der Frhrn. v. Guttenberg, P.-R. Hr. Münch.

Dieser Rittersiz mit Graben umfangen, war denen v. Varell bis 1765 gehörig.

Landgericht Ebermannstadt.

6½ Meilen, 10,088 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Hollfeld, Pottenstein, Forchheim, Bamberg I. u. II. Gräfenberg.

Landgerichts- und Rent-Amts-Size: Ebermannstadt.

Landrichter: Hr. Rascher, Assessoren: Hrn. Dietrich, Förtsch.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Scharf.

Rent-Beamter: Hr. Laur. Florentin Frisch.

Albertshof 117 E. Breitenbach 249 E. Burggaillenreuth, Schloß, 84 E. Dürrbrunn 209 E. Ebermannstadt, Städtchen 623 E.

XXXVIII. Pfr. u. Distr. Sch. Insp. vac. Schul-L. Hr. Schreiner.

Engelhardsberg 221 E. Eschlipp 96 E. Gaßeldorf 261 E. Gözendorf 117 E.

Hezelsdorf, Pfd. 183 E.

37. Pfr. Hr. Purrucker, Schul L. Hr. Schmidt.

Lüzeldorf 125 E. Muggendorf, Pfd. 354 E.

38. Pfr. Hr. Kraußold. Schul L. Hr. Tröger.

Im 12. Jahrhunderte saß hier ein Dynast Starker, die merkwürdigen Hölen sind im Addresse-Buch Th.

I. p. 128. und Theil III. p. 1. ausführlich angegeben. Neuses 117 E. Niedermirschberg Filk. 311 E. Oberfellendorf 165 E. Pretsfeld, Pfd. 809 E.

XXXIX. Pfr. Hr. Tempel, Schul L.: Hr. Fleischmann.

Reifenberg 132 E. Rüssenbach, eingefallenes Schloß der Fam. v. Tucher, 210 E. Siegriz 173 E. Streitberg, Pfd. 279. E., hier haußte Karl v. Streitbuhel 1109. Ulrich v. Schlüsselberg war im Besiz dieser Burg 1285. Ritter v. Streitberg, der Lezte dieses Geschlechts starb 1690. Oberhalb Streitberg ein großer Felsen, der hangende Stein; der gegenüberstehende Berg trug die Burg Neideck. Durch einen Stein aus einer Wurfmaschine fand hier Konrad v. Schlüsselberg 1347 seinen Tod. Die Pfarrei war vorher in Fellendorf.

39. Pfr. Hr. Müller, Schul L. Hr. Aecker.

Tiefenstürmig 153 E. Trainmaisel 76 E.

Unterleinleiter, Pfd. 489 E.

40. Pfr. vac. Schul L. Hr. Oetter.

Weitersbach, (ober u. mittl.) 431 E. (unter) 206 E. Wohlmuthshüll 179 E.

Wüstenstein, Schl. 293 E., denen v. Aufsees 1624. dann v. Brandenstein 1726 gehörig.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Burggrub, P.-G. I. Kl.

Der Frhrn. v. Staufenberg P.-R.: Hr. Gleitsmann.

Mit Greifenstein dem Felsen-Schloß, berühmten Garten und Glasmalerei. Heiligenstadt, Pfd. 472 E.

41. Pfr. Hr. Raithel.

Gemeinde: Oberleinleiter 214 E. Stücht 112 E. Traindorf 165 E. Zoggendorf 135 E.

Hagenbach, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Seefried, P.-R. Hr. D. Rösling.

Pretsfeld und Wambach, P.-G. I. Kl.

Des Hrn. Grafen v. Seinsheim, P.-R.: Hr. Arnold.

Auf diesem Schloß, mit Vorhof und Mauern umfangen, haußten vorher die v. Stiebar.

Unterleinleiter und Siegriz, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Seckendorf, P. R. Hr. Rupprecht.
mit dem Schloß Veilbronn, einst den von Künsfeld, bis 1530. v. Streitberg.

Landgericht Eschenbach.

12 □ Meilen, 16,493 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Kemnath, Pegniz, Neustadt, Amberg.

Landgerichts-Siz: Eschenbach, der beiden Rent-Aemter in Auerbach und Speinshart.

Landrichter: Hr. v. Leistner, Assessoren: Hrn. Greger, Holzer.
Landgerichts-Arzt: Hr. D. Pößl.
Rentbeamter zu Speinshart: Hr. Heinickel.
- Auerbach: Hr. Berner.
Advokat: Hr. Oberndörfer. Hr. Zapf, Prokurator.

Auerbach, Stadt, 1484 E. Magistrat III. Kl. (K.-Intell.-Bl. 1821. p. 865).
XL. Stadt-Pfr.: Hr. Neumüller, Dekan und Distrikts-Schulen-Inspektor, Schul-L. Hrn. Köstler, Grüner.

Grafenwöhr, Stadt 770 E. Magistrat III. Kl. (Kreis-Intellig.-Bl. 1821. p. 766.)
XLI. St. Pfr. Hr. Stauber, Sch.-L. Hr. Kammerloher.

Eschenbach, Stadt, 1081 E. hat sich den Rural-Gemeinden angeschlossen.
XLII. Stadtpfarrer: Hr. Wittmann, lat. Vorb. Lehrer: Hr. Mengeim, El.-Lehrer: Hrn. Oesterreicher, Schuberth.

Kirchenthumbach, zu den Rural-Gemeinden übergegangen. Post-Station 601 E.
XLIII. Pf. Hr. Leythäuser, Dekan. Sch.-L. Hr. Stadelbauer.
Hier haußten die Oberdörfer, v. Mengersreuth, Althoven, rc. nun Hr. v. Frönau.

Degelsdorf 79 E. Ebersberg 103 E. Gössenreuth 125 E. Gunzendorf, Pfd. 98 E.
XLIV Pfr. Hr. Ziegler, Sch.-L. Hr. Holzbeutl.
Haag; Filk. 245 E. Heinersreuth 94 E. Höhenberg 61 E. Hopfenohe, Pfd. 52 E.
XLV. Pfr. Hr. Schwarz, Schul-L. Hr. Haselmann.

Kaundorf 51 E. Krottensee 250 E. Michelfeld, Pfd. 412 E.

XLVI. Pfr. Hr. Thumser, Schul L. Hr. Merkel.

Hier befand sich ein Kloster vom h. Otto, Bischof zu Bamberg 1119 fundirt. Eberhard Bischof zu Bamberg schenkte den Religiösen v. Michelfeld den mit Stauden bewachsenen Seeberg, um im Schweis des Angesichts Wiesen anzulegen. 1169.

Moos 79 E. Nasnitz 190 E. Neuhaus bei Veldenstein, Mt. 442 E. mit den Ruinen dieses Schlosses.

XLVII. Pfr. Hr. Siegel, Sch.-L. Hr. Schechtel.

Neuzirkendorf 135 E. Netzard 37 E. Nizlbuch 100 E. Oberbibrach 364 E. Oberfrankenohe 98 E. Ohrenbach 105 E. Pappenberg, Pfd. 246 E.

XLVIII. Pfr. Hr. Thumbser.

Pensenreuth 45 E. Pichlberg 124 E. Rangenthal 60 E. Ranna 75 E. Rothenbruck 56 E. Sassenreuth 107 E. Schlammerdorf 205 E.

Seitenthal 102 E. Speinshart 158 E. vormal. Kloster, von Adelfolk von Reissenberg nnd seiner Gemahlin der Richniza, dann seinen beiden Brüdern gestiftet 1145.

XLIX. Pfr. Hr. Sauer, Schul L. Hr. Erhardt.

Biberach damit vereinigt.

Stegenthumbach 173 E. Thomasreuth 88 E. Thurndorf, Pfd. 425 E.

L. Pfr. Hr Weich. Sch. L. Hr. Maul.

Treinreuth 45 E. Tremmersdorf Filk. v. Speinshard 253 E. Troschenreuth, Pfd. 308 E.

LI. Pfr. Hr. Bellet, Schul-L. Hr. Kügel.

Vorbach, Filk. 211 E. Zogenreuth 139 E., hier hatten die Beer 1674. Merzen 1688 ihren Sitz.

Patrimonial-Gerichtl.-Bezirk.

Ernstfeld, hier hat Hr. v. Baumann ein P.-G. II. Kl.

P.-Richter: Hr. Eberl.

Fülgendorf, P.-G. II. Kl.

Der Frhrn. v. Arnim, P.-R.: Hr. Weis in Krumenab.

Hier haußte Georg v. Fülbach im 15. Jahrh.

Gänlas, Schloß, sonst dem Baron v. Blumenthal, nun dem Hrn. v. Grafenstein gehörig, dessen P.-G. I. Kl. von ihm selbst verwaltet wird.

Gemünd, Hofmark, der Mändl, v. Steinfels, v. Schlammersdorf, v. Hözendorf, v. Frank, v. Thoma, nun dessen Rel., die Patrim.-Gerichtsb. ruht.

Gunzendorf, einst den v. Künsperg, v. Wildenstein, nun Patr.-G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Egloffstein, P.-Richter: Hr. Weinberger zu Auerbach.

Höflas, P.-G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Lindenfels, Patrim.-Richter: Hr. Rausch zu Kemnath.

Leuzenhof, P.-G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Pölniz, P.-Richter: Hr. Kramer.

Mezenhof, im einstigen Besiz der Kozen, (Khaz) P.-G. II. Kl.

Des Frhn. v. Frönau, P.-Richter: Hr. Vogel in Eschenbach.

Nassliz P.-G. II. Kl.

Des Hrn. v. Miller, P. Richter: Hr. Göschl zu Auerbach.

Vorher haußten hier die v. Lindenfels, v. Brand.

Portenreuth und Hopfenohe, einst Siz der v. Schlammersdorf, nun P.-G. II. Kl.

Des Hrn. R.-Rath v. Schenkl, P.-Richter: Hr. v. Weinberger.

Schlammersdorf, einst Siz der Knod, Löneisen und Koz, v. Lindenfels, nun P.-G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Gravenreuth, P.-Richter: Hr. Weber in Kemnath.

LII. Pfr. Hr. Zeiz.

Unterfrankenohe und Höfen, P.-G. II. Kl.

Des Hrn. v. Michael, P.-Richter:

Vorbach, einst im Besiz der v. Müller, Erzgraber, nun P.-G. II. Kl.

Des Hrn. v. Heider, P.-Richter: Hr. Weber.

Landgericht Forchheim.

3 □ Meilen 13,648 Einwohner.

Grenzen: L. = G. Ebermannstadt, Gräfenberg, Erlangen.
Landrichter: Hr. Badum. Assessoren: Hrn. Weniger, Agatz.
Landgerichts=Arzt: Hr. D. Zeder.
Rent=Beamter: Hr. Stapf, Advokat: Hr. Gnan.

Forchheim, Stadt mit 2,816 E., einem Magistrate II. Kl.*)
Burgermeister: Hr. Leygeber, rechtsk. Rath: Hr. Carl, bürg. Magistrats = Räthe: die Hrn. Wehrl, Reindl, Schmidt, Rath, Gessel, Engelhardt, Richter. Stadtschr. Hr. Zeis.
LIII. Stadt=Pfarrer: Hr. Richter, zugl. Distr.=Schulen=Inspektor. — Franziskaner Konvent (1693)
Stadt=Schulen. Lat. Vorbereitungs Lehrer: Hr. Störcher.
Elem.=Schulen. Schul.L.: Hrn. Fleischmann, Jungleib, Ramer. Jgfr. Wermter.
Post Verwalter: Hr. Klee.

Bammersdorf mit dem Jagdschloß Jägersburg 249 E. Buckenhofen 311 E. Burk 431 E. Effeltrich, Filk.=D. v. Kersbach 372 E., der Kirchhof hat eine hohe Mauer und 4 spitzige Thürme; Eggolsheim, ansehnl. Pfd. mit 824 E., vormal. Ober=Amts=Sitz.
LIV. Pfr. Hr. Eppenauer, Schul=L. Hr. Fleischmann.
Gaiganz 179 E. Gosberg 277 E. Hallerndorf, Pfd. 576 E.
LV. Pfr. Hr. Seuberth, Dekan. Schul=L. Hr. Hack. Land=Arzt: Hr. Degel.
Schloß mit Gräben, denen v. Seckendorf, nun Hr. Gr. v. Schönborn. Kauernhofen 379 E. Kersbach, Pfd. bis 1417. Fil. v. Forchheim 294 E.
LVI. Pfr. Hr. Rudelt, Distr.=Schul=Insp. im L.=G. Gräfenberg. Sch.=L. Hr. Bauer.
Kirchehrenbach, (Arihinbach) uraltes Pfarrdorf 852 E. mit der S. Walburgiskapelle auf der Eh=

---

*) Geschichtliche Merkwürdigkeiten und das Wappen von der Stadt Forchheim, s. Addreß=Buch Th. III. p. 12.

renbürg, wo jährlich (am 1. Mai) ein sehr stark besuchter Markt gehalten wird.

LVII. Pfr. Hr. Heber. Schul-L. Hr. Mertel.

Leutenbach, Pfd. 343 E., am Kirchthurm die Jahrzahl 1090 eine halbe Stunde davon auf einem Felsen die Kapelle zu S. Moriz.

LVIII. Pfr. Hr. Magdalener, Schul-L. Hr. Rammer.

Neuses 199 E. Oesdorf 231 E. Pauzfeld, Pfd. 241 E.

LIX. Pfr. Hr. Keller, Sch.-L. Hr. Wunschheim.

Pinzberg, 345 E. Curat Expositur. Poxdorf 302 E. Nettern 175 E. Reuth, Pfd. 433 E.

LX. Pfr. Hr. Düll, Sch.-L. Hr. Schmidt.

Schnaid, Pfd. 256 E., gehörte vor 1445 nach Bechofen.

LXI. Pfr. Hr. Quarante, Sch.-L. Hr. Hubner.

Wiesenthau, Pfd. 329 E. Schloß mit Ringmauern, der lezte Besizer v. Wiesenthau starb 1814.

LXII. Pfr. Hr. Hemmerlein, Sch.-L. Hr. Reichelt.

Willersdorf, Filk. v. Hallerndorf 299 E. Weppersdorf 132 E.

Patrimonial-Gerichtl. Bezirk.

Cunreuth, P.-G. I. Kl.

Der Grafen und Frhrn. v. Egloffstein, P.-R. Hr. Göckel.

Dieses alte Schloß sollte dem Fürsten zu allen Nöthen und Kriegen offen seyn.

42) P. Pfr. Hr. Knoll.

Oberheroldsbach, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Horneck, P.-R. Hr. Klostermeier.

Heroldsbach, P.-G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Löffelholz, P.-R. Hr. Klostermeier.

Pinzberg, P.-G. II. Kl.

D. Frhrn. v. Löffelholz, (noch nicht bestätigt).

Poppendorf, P.-G. II. Kl.

D. Hrn. v. Stromer, (desgleichen).

Landgericht Gefrees.

5 □ Meilen 12,767 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Culmbach, Münchberg, Baireuth, Weidenberg.

Landgerichts-Sitz: Berneck, Rent-Amts-Sitz: Mkt. Schorgast.

Landrichter: Hr. Sensburg. Civil-Adj. Hr. Müller. Aktuar Hr. D. Lairiz.

Landgerichs-Arzt: Hr. D. Christen.

Rent-Beamter: Hr. Joh. Ad. Schärtel.

Berneck,*) Stadt 1024 E. Stadt-Magistrat III. Kl. (K.-Int.-Bl. 1821. p. 866).

43) Stadtpfarrer Hr. Arndt, zugl. Dekan und Distr.-Schulen-Insp. Diak. Hr. Höllerer. Sch.-L. Hr. d'Alleux.

Goldcronach, Bergstädchen 882 E. Magistrat III. Kl. (Kr.-Intell.-Bl. 1821. p. 866) bestand bis 1365 noch aus 3 einzelnen Höfen, erhielt dann ein Bergwerk und Stadt-Privilegium**). Es ist berühmt durch seine einstige Goldgrube: die Fürstenzeche. Am Rathhause steht folgender Reim: „Ihr Richter richt und urtheilt eben, für Gott müßt ihr drum Rechenschaft geben.“

44. Pfr. Hr. Ellrod. Schul-L. Hrn. Schreier Rekt, Kirchner.

Gefrees, Mkt. 1103 E. Magistrat III. Kl. (K.-J.-Bl. 1821. p. 867.)

45. Pfr. Hr. Füßel. Sch.-L. Hrn. Künzel, Rosenschon.

Mkt. Schorgast 779 E., neu gebildeter Magistrat III. Kl. (K.-J.-Bl. 1821. p. 881.)

LXIV. Pfr. Hr. Neuner. Sch.-L. Hr. Braun.

Bärenreuth 137 E. Bischofgrün, eines der ältesten Orte auf dem Fichtelgebirge. Ein bemaltes Willkommglas aus der dortigen Fabrik war einst

---

*) Geschichtliche Bemerkungen über das Städchen und dessen Wappen, s. Addresse-Buch III. Theil, p. 17. u. 32.

**) Das dortige feste Schloß besaßen die von Laineck bis 1619 v. Schaumberg 1645. v. Schirnding, v. Laineck, v. Gleichen, v. Waldenroth, v. Reizenstein, R.-R. Braun 1750 nun dessen Relicten.

eine Zierde selbst auf fürstlichen Tafeln, Pfd. 546 E.

46) Pfr. Hr. Seifert. Sch.-L. Hr. Stumpf.
Brandholz 172 E. Escherlich 97 E. Falls 121 E. Fleisniz 117 E. Goldmühle 239 E. Gössenreuth 219 E. Grünstein, mit den Ruinen des v. Wallenrodtschen Rittersitzes, 113 E. Himmelcron, (Preczendorf) v. Orlamündsches Schloß, nachheriges Nonnenkloster Cisterz.-O. 1280. gestiftet. Sommer-Aufenthalt, nun Gruft mehrerer Baireuthschen Fürsten. Ausser dem herrsch. Schloß mit Reithaus und Hofgärten hatte es eine 912 Schritte lange vierfache Linden-Allee, 1793. umgehauen, Stiftskirche mit 507 E.

47. Pfr. Hr. Krausold. Sch.-L. Hr. Bauer.
Kornbach 182 E. Lanzendorf, mit dem Schloße der v. Wiersperge, Pfd. 567 E.

48. Pfr. Hr. Stadelmannn. Sch. L. Hr. Scharf.
Leisau 133 E. Lüzenreuth mit 158 E. und einer Ruine. Hier fiel das Treffen zwischen den Oesterreichern und Franzosen vor, am 8. July 1809. Stein, Veste der Sparnecker bis 1495. Mezgersreuth 241 E. Nemmersdorf, (Netmannsdorf) Pfd. 460 E., wurde der Gemahlin des Burggrafen Friedrich mit zur Morgengabe verschrieben 1342. Siz mit Zwingmauern, Graben und Vorhof der v. Laineck, v. Tanner, ¼ Stunde davon war das Closter S. Jobst.

49. Pfr. Hr. Ulmer. Sch.-L. Hr. Müller.
Neudorf 60 E. Rimlas 40 E. Streitau, einst Rittersiz der v. Wallenrode Pfd. 511 E.

50. Pfr. Hr. Bernhold. Schul-L. Hr. Feiler.
Walpenreuth 130 E. Wasserknoden, Schl. der v. Wallenfels, Lochner v. Hüttenbach, v. Schirnding, alienirt 1755. 202 E. Wilfersreuth 157 Einw. Wizleshofen 241 E. Wundenbach 53 E. Zettliz 177 E. Ziegenburg 73 E., Rittersiz der v. Lindenfels bis 1709.

Landgericht Gräfenberg.

$5\frac{1}{2}$ Q.=Meilen 13,349 Einwohner.

Grenzen: L.=G. Ebermannstadt, Forchheim, Pegniz, Pottenstein, Erlangen, Lauf.

Landgerichts = Siz: Gräfenberg, Rent = Amts = Siz: Neunkirchen.

Landrichter: Hr. v. Wächter. Assessoren: Hrn. Lindig, Flechsel.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Höflich.

Rent=Beamter: Hr. Eder.

Advokat: Hr. D. Schmidt.

Affalterthal, Pfd. 219 E.

50. Pfr. Hr. König. Schul=L. Hr. Preiß.

Dachstadt 166 E. Dormiz 449 E., Fil. K. von Neunkirchen. Gräfenberg, Stadt mit 925 E.

51. Pfr. zugleich Dekan vac. Schul=L. Hrn. Schorr, Heinisch.

Grosenbuch 265 E. Grosenohe 79 E., unterhalb des Dorfs der Burggraf ein Berg mit Spuren v. alten Schloß= und Kirchen=Ruinen. Hezlas, Fil. v. Neunkirchen, auf dem Hezlaser Berg befinden sich die Ruinen des alten Schlosses Breitenstein 1522 zerstört, 575 E. Hilpoltstein Mkt. 449 E.

52. Pfr. Hr. Bechmann. Dek. Verweser. Schul=L. Hr. Bock.

Igensdorf, Pfd. 156 E.

53. Pfr. Hr. Obermayer. Schul=L. Hr. Kunst.

zwischen Igensdorf und Gräfenberg befindet sich der Eberhardsberg mit einer zirkelrunden Felsenplatte, der Sage nach der Teufels=Tisch. Ruine der Hainburg auf der Kaze, ein Berg bei Mitteldorf. Kirchrüsselbach, Pfd. 205 E.

54. Pfr. Hr. Walliser. Schul=L. Hr. Kramer.

Kleinsendelbach, 184 E., mit dem Schellenberg.

Langensendelbach, Pfd. 435. E.

LXV. Pfr. Hr. Hoderlein.

Lilling, 94 E. Marloffstein 260 E., Schloß, Ober=Amt bis 1340 dem Grafen v. Hohenlohe. Mittelehrenbach 280 E. Neunkirchen am Brand, Mkt. 616 E.

LXVI. Pfr. Hr. Zeck, Dekan, mit Kap. die Grabkap, genannt. Schul=L. Hrn. Weigand, Rauh.

Pettensiedel 109 E. Pommer 189 E. Regensberg mit dem alten Schlosse gleichen Namens. Röthlas 123 E. Rüsselbach E. Schösseriz 125 E. mit der Wache, ein Berg. Stöckach, Pfd. 93 E.
LXVII. Pfr. Hr. Weber. Schul-L. Hrn. Heberlein; Panzer. mit Oberlindelbach, Berg, Ritterburg. Thuisbrunn, Pfd., 284 E., mit Ruinen des Schlosses, das Thal daselbst wird Todesfeld benannt.
55. P. Pfr. Hr. Igler. Schul-L. Hr. Schmidt.
Walkersbrunn, Pfd. 221 E.
56. P. Pfr. Hr. Herrmann. Schul-L. Hr. Kunst.
Weisenohe, ehemal. Kloster, Pfd. 299 E.
LXVIII. Pfr. Hr. Böhm. Schul-L. Hr. Siegert.
Wölfersdorf 42 E. Zaunsbach 177 E.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Egloffstein, P.-G. I. Kl.
Des Obmann und Gemeingeschlechts v. Egloffstein P.-R. Hr. Günther.
Dieser Familie Stammhaus, die untere Kemnaten im Schlosse, alte und neue Kemnaten, erstere hinten auf einem Felsen, der Hof mit Mauern umfangen, in alten Kriegen ruinirt.
57. Pfr. Hr. Roßtaischer.

Ermreuth, P.-G. I. Kl.
D. Frhrn. v. Künsberg P.-R. Hr. Fleischmann.
Früher haußten hier die v. Wildenstein, v. Muffel.
58. Pfr. Hr. Bezold.

Grosengsee, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Tucherschen sen. P.-R. Hr. Preiß.
mit Strahlenfels, alt verfallenes Schloß und S. Helena. Pfd.
59. Pfr. Hr. Krämer.

Guttenburg, P.-G. II. Kl.
Des Frhrn. v. Haller P.-R. Hr. Münzer.

Hundshaupten, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Pöllnitz, P. R. Hr. Günther zu Egloffstein.
Schloß, früher im Besiz der v. Wiesenthau.

Oberehrenbach, P.-G. II. Kl.
Des Hrn. v. Wölkern, P.-R. Hr. Günther.

Oberlindelbach, P.-G. II. Kl.
Des Frhrn. v. Löffelholz, P.-R. Hr. Falkner z. Reichenschwand

Winterstein, P.=G. I. Kl.
D. Frhrn. v. Tucherschen sen. P.=R. Hr. Preiß.
in dem alten Schlosse haußten die v. Lochner.

Affalterbach, Frh. v. Holzschuher Neuses Hr. v. Peller. Oberrüsselbach, Frh. v. Harsdorf. Mittelehrenbach, Frh. v. Haller.	P.=G. II. Kl. noch nicht bestätigt.

Landgericht Höchstadt.

4¾ Q.=Meilen 13,969 Einwohner.

Grenzen: L.=G. Bamberg II., Burgebrach, Forchheim, Herzogenaurach, Neustadt an der Aisch, Mkt. Bibart, H.-G. Burghaßlach, Mkt. Scheinfeld.

Sitz des Landgerichts zu Gremsdorf, des Rent=Amts zu Höchstadt.

Landrichter: Hr. Georg Bauer. Assessoren: Hrn. Schmidt, Bisani.

Landgerichts=Arzt: Hr. D. Bruder.

Rent=Beamter: Hr. Degen.

Advokat: Hr. Scheidemantel.

Höchstadt, Stadt, 877 E., mit einem Magistrate III. Kl., Kreis=Intellig.=Blatt 1821. p. 826.

LXIX. Stadt=Pfarrer: Hr. D. Schellhorn, Distrikts=Schul=Inspektor.

Adelsdorf, Pfd. 877 E.

LXX. Pfr. Hr. Püls. Schul=L. Hr. Rickert.

Aisch 426 E. Buch 213 E. Elsendorf 237 E. Ezelskirchen, Pfd. 165 E.

LXXI. Pfr. Hr. Menkus. Schul=L. Hr. Brettreich.

Die Kirche vom Grafen Hezilo auf seinem Erbgute erbaut, die dermalige 1747. Fezelhofen 126 E. Frimmersdorf 165 E. Greuth 127 E. Gremsdorf, Pfd. 229 E.

LXXII. Pfr. Hr. Pfister. Schul=L. Hr. Kammer.

Schloß. Heuchelheim 247 E. Kleinweisach, Pfd. 116 E.

60. Pat.=Pfr. Hr. Buchrucker.

Donnerstadt, Mkt. 862 E.
61. Pfr. Hr. Schaller. Schul=L. Hr. Emmerling.
Oberwinterbach 82 E. Sambach, Pfd. 278 E.
LXXIII. Pfr. Hr. Düll. Schul=L. Hr. Hahn.
Schirnsdorf 170 E. Schlüsselfeld, Städtchen 578 E.
LXXIV. Pfr. Hr. Dütsch. Schul=L. Hr. Schäfer.
Sterpersdorf 142 E. Schwarzenbach 83 E. Steppach, Pfd. 371 E.
62. Patr. Pfr. Hr. Burger.
Thüngfeld, Fil. 381 E. einst Eigenthum der v. Schlüsselberg, war vom K. Ludwig 1306 mit dem Stadtrecht begnadigt. Uttstadt 76 E. Wachenroth, Pfd. 339 E., Schl. Ruine, nun Garten, war der Sitz eines Aemtchens: die Kirche hat die Form der S. Martinskirche in Bamberg, fällt also in die Carolingische Zeiten.
LXXV. Pfr. Hr. Dörfler, Dekan. Sch.=L. Hr. Eichhorn.
Zentbechhofen, Pfd. 255 E.
LXXVI. Pfr. Hr. Ollmann. Schul=L. Hr. Borst.

Patrim.=Gerichtl. Bezirk.

Adelsdorf, P.=G. II. Kl.
Der Frhrn. v. Bibra, P.=R. Hr. Schrott.

Buch, P.=G. II. Kl.
Der Frhrn. Winkler v. Mohrenfels, P.=R. Hr. Friedlein in Neuhauß.

Friemersdorf, P.=G. II. Kl.
Der Hrn. v. Peller, und der Hrn. v. Kreß (noch nicht bestätigt).

Grosneuses, P.=G. II. Kl.
Der Frhrn. v. Imhof, noch nicht bestätigt.

Mühlhausen, P.=G. I. Kl.
Der Grafen u. Frhrn. v. Egloffstein P.=R. Hr. Hopf zu Plankenfels.
63. Pfr. Hr. Höfmann, zugleich Dekan und Distr.=Schulen-Inspektor.

Pommersfelden, P.=G. I. Kl.
Des Hrn. Grafen v. Schönborn P.=R. Hr. Eichinger.
Stammhaus der Truchsesse, Albrecht Markgr. zu

Brandenburg ertheilt 1471. Peter Truchseß Schutz- und Lehenbriefe,

64. P. Pfr. Hr. Zucker.

Prezdorf, P.-G. II. Kl.

Des Frhrn. Kreß v. Kressenstein P.-R. Hr. Schmidt zu Obersteinbach.

Vestenbergsgreuth, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Holzschuher, P.-R. Hr. Schmidt.

Weingartsgreuth, P.-G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Seckendorf, P.-R. Hr. Hopf.

einst Eigenthum der Marschalle v. Ebnet.

65. P.-Pfr. vac.

Landgericht Hof.

5¼ Q.-Meilen 12,103 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Münchberg, Rehau, Naila, K. Sachsen, Preussen, F. Reuß.

Landgerichts- und Rent-Amts-Sitz Hof.

Landrichter: Hr. Engelhardt. Criminal-Adjunct: Hr. Hahn. Civil-Adjunct: Hr. Vetter. Aktuar: Hr. Weigard.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Hechtel.

Rent-Beamter: Hr. Brater.

Advokaten: Hrn. Müller I., Sartori, Müller II., Meyer II. Schamberger.

Brunnenthal 40 E., mit einer Ruine, Berg, Pfd. 407 E. Schloß.

66. Pfr. Hr. Scherber. Schul-L. H. Gottsmann.

Conradsreuth Pfd. 1103 E.

67. Pfr. Hr. Bauernfeind. Schul L. Hr. Stöhr.

Döhlau, Pfd. 234 E. In den 3 Schlössern (ober und unter, dann hinter der Kirche) haußten sonst die Rabensteiner, nun besitzt dieses R.-G. Hr. J. R. Zehelein.

68. Patr. Pfr. Hr. Heller.

Eisenbühl 92. E. Föhrenreuth 70 E. Gottfriedsreuth 64 E. Haidt 74 E. mit einer Ruine. Ködiz, Pfd. 408 E.

69. Pfr. Hr. Moser. Schul L. Hr. Pohland.

Leimitz 125 E. Martinsreuth 80 E. Moschen-

dorf 168 E. mit 2 Schl. Silberbach 110 E. Stobersreuth 104 E. Töpen, 70 E.

70. Pfr. vac.

Ober-Zoll-Amt Töpen.

Ober-Beamter: Hr. Dresch. Kontr. Hr. Butters.

Trogen 475 E.

71. Pfr. s. Stadt Hof.

Unterkozau 276 E. Schloß. Vierschau 154 E., Schloß. Wölbattendorf 206 Einw.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Brandstein, P.-G. I. Kl.

Des Hrn. v. Feilitsch, P.-R. Hr. Wächter.

Dieses Schloß hieß sonst Braunstein, 1335 denen v. Weißdorf, 1380 v. Dobeneck.

Bug, P.-G. I. Kl.

Der Hrn. v. Dobeneck, P.-R. Hr. Wächter.

Conradsreuth und Hartungs, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. Hr. Wächter.

2 Schlösser, die einstigen Besitzer waren Commod Rabensteiner, v. Haberland. Leupoldsgrün, Pfd.

72. Pfr. Hr. Rennebaum.

Crötenhof, P.-G. II. Kl.

Der Frau v. Dobrowolsky, P.-R, Hr. Otto.

sonst denen v. Feilzsch.

Feilitsch, P.-G. I. Kl.

Des Hrn. v. Feilizsch, P.-R. Hr. Meyer.

Dieses Schloß hies einst Veylz, Heinrich der ältere Vogt zu Weyda verleiht denen v. Feilzsch 2 Höfe 1353.

Gattendorf, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. Hr. Wächter.

Kirche und Schloß denen v. Sparneck 1560 Graf Lynar 1615 v. Streitberg 1620 v. Schmidt.

73. P. Pfr. vac.

Gottsmannsgrün, P.-G. I. Kl.

Des Hrn. v. Koch, P.-R. Hr. Wächter.

Kumud v. Dobeneck haußte hier 1421. v. Reizenstein, v. Beulwiz, v. Schmidt.

Gumpertsreuth, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Waldenfels P. R. Hr. Otto.
Hadermannsgrün, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. Hr. Otto.
Dieses Schloß sonst denen v. Dobeneck.
Hofeck, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Sichart, P.-R. Hr. Meyer II.
Conrad v. Auffsees verkaufte 1421 dem M. Friedrich dieses Schloß und Gut zu rechter Urthat und auf ewig. Markgr. Albrecht Achilles gab es 1464 Hannsen v. Waldenfels zu Mannlehen, kam dann an die v. Grün, v. Kozau, v. Gailsdorf, v. Redwiz, Hrn. v. Plauen, v. Dobeneck, v. Beulwiz, v. Marschall ꝛc. Scharten hies auch Forsteck, Mauer in dem Forst.
Münchenreuth und Hartmannsreuth, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Feilzsch, P.-R. Hr. Wächter.
Rothleiten, P.-G. II. Kl.
Des Hrn. v. Oberländer, P.-R. Hr. Meyer.
Rudolphstein, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Koch, P.-R. Hr. Meyer.
einst denen v. Geilsdorf, v. Dobeneck.
Sachsenvorwerk, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Bielefeld, P. R. Hr. Meyer.
Schnarchenreuth, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Koch P.-R. Hr. Wächter.
Tauperliz, P.-G. I. Kl.
Des k. Hrn. V.-Präsid. v. Waldenfels, P.-R. Hr. Meyer II. in Hof.
Töpen, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Heyniz, P.-R. Hr. Meyer.
Töpen, P.-G. I. Kl.
Der Frau v. Beulwiz, P.-R. Hr. Otto.
Trogen, obern Th., P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Feilizsch, P.-R. Hr. Otto.
Trogenzech und Hartmannsreuth, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Feilizsch, P.-R. Hr. Otto.
Weinzliz, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Feilzsch, P.-R. Hr. Wächter.
gehörte sonst denen Rabensteinern, v. Minkwiz, v. Zedwiz, Drechsel v. Weinzliz.

Zedwiz, Isaar, Jodiz und Schlegel, P.-G. I. Kl.
Der v. Plothoischen Rel. P.-R. Hr. Meyer II.
Das Schloß Zedwiz war das Stammhaus der v. Zedwiz, kam an die v. Ende, v. Stein, v. Bodenhausen. Kirchen-Patr.-Jodiz.
74. P.-Pfr. Hr. Schick.

Landgericht Hollfeld-Waischenfeld.

$4\frac{1}{2}$ Q.-M. 13,424 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Baireuth, Pottenstein, Ebermannstadt Scheßliz, Weismain, Culmbach, H.-G. Thurnau.

Landgerichts-Siz: Hollfeld. Rent-Amts-Siz: Waischenfeld.

Landrichter: Hr. Rottlauf, Assessoren: Hrn. Sensburg, Schnürer.
Landgerichts-Arzt: Hr. D. Steinlein.
Rent-Beamter: Hr. Art.

Alladorf, (Allendorf) 267 E. das Schloß und Ansiz der Königsfelde, v. Truppach st. 1550. Breitenlosau, 197 E.

Casendorf, (Kazendorf) 532 E., hatte Marktsgerechtigkeit, unter dem König Ludwig und Carl IV. sogar Stadtrecht, war eines Vogtei-Amts-Siz. Der Magnusberg diente zu einem Wart-Thurm, und sollte als solcher noch 1680 wieder hergestellt werden.
75. Pfr. Hr. Georg, Dekan und Distrikts Schulen-Inspektor. Diak.: Hr. Merz. Schul-L. Hr. Sommer.

ober Caßendorf das sog. Neudörfer Lindlein, der Zultenberg.

Drosendorf, Filk. 199 E. Forstleithen 53 E. Hannberg, 144 E. Hochstahl, Pfd. 99 E.
LXXVII. Pfr. Hr. Blumenröther. Schul-L. Hr. Jungkunz.
Hohenpölz, F. K. 229 E. Hollfeld, Städtchen, Poststation 642 E.
LXXVIII. Pfr. Hr. König. Schul-L. Hrn. Pfister, Hack.

Hannberg 144 E. Kirchahorn, Pfd. 164 E.

76. Pfr. vac.

Siz mit Gräben der 1742 erloschenen v. Rabenstein. Königsfeld, Pfd. 317 E.

LXXIX. Pfr. Hr. Seel. Schul-L. Hr. Wendel.

Körzendorf, 177 E. Kotweinsdorf 123 E. Langenlohe 84 E. Löhliz 198 E. Nankendorf, einst Pfarr nun Fil. 305 E. Oberailsfeld, Pfd. 101 E.

LXXX. Pfr. vac. Sch.-L. Hr. Kraft.

Ruine eines Schlosses. Poxdorf 196 E. Reizendorf 194 E. Sanspareil, (Zwerniz) festes Schloß der Grafen von Orlamünde, nachheriges Kasten-Amt. Der im Wald gelegene Lusthain ist im ersten Theil des Addresse-Buchs p. 74. umständlich beschrieben, 120 E. Schieradorf 236 E. Saugendorf 64 E. Schönfeld, Pfd. 199 E.

LXXXI. Pfr. Hr. Porzelt. Schul-L. Hr. Bauer.

Seelig, 95 E. Tannfeld 264 E. Treppendorf 88 E. Trumsdorf, Pfd. 125 E.

77. Pfr. Hr. Pöhlmann. Sch. L. Hr. Schaupert.

Unterailsfeld 60 E. Volsbach, (Vogelspach) Pfd. 170 E.

LXXXII. Pfr. Hr. Heim. Sch.-L. Hr. Kiesling.

Waischenfeld, Städtchen, 710 E., Conrad v. Schlüsselberg, lezter Besizer des Orts, lies die Kirche erbauen 1450.

LXXXIII. Pfr. Hr. Kremer, Distr.-Schulen Insp. Sch.-L. Hrn. Lippmann, Schilling.

Welkendorf, 113 E. Wonsgehaig E., hier die Neuburg. Wonsees. Pfd. 396 E.

78. Pfr. Hr. Riedel. Diak. Hr. Döhla. Sch.-L. Hr. Heumann. erhielt vom K. Karl IV. die Erlaubniß, eine Mauer ringsumher zu bauen.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Auffees, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Auffees, P.-R. Hr. Knab.

79. Pfr. Hr. Schramm.

Kainach mit Freienfels, Weiher, Neidenstein, P.=G. II. Kl.

Des Hrn v Borstell, P.=R. Hr. Werner in Baireuth.

Die Veste Kainach war ein offenes Haus für das Fürstenthum in Kriegen und Nöthen gegen Jedermann. Die Hrn. v. Lochner v. Hüttenbach besaßen sie noch 1709 Frhrn. v. Auffees. Freienfels, Schloß mit Zwingen und Graben, kath. Curatie,

Pfr. Hr. Merz.

Lindenberg P.=G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Lochner v. Hüttenbach. P.=R. Hr. Weinrich.

diese Veste war mit einem Graben und mit Damm umgeben, wozu eine steinerne Brücke führte, besaßen früher die v. Waldenfels 1582. v. Zetwiz 1673. v. Guttenberg.

Plankenfels, P.=G. I. Kl.

Der Grafen und Frhrn. v. Egloffstein, P.=R. Hr. Hopff.

Vorher haußten hier die v. Laineck, v. Lüschwiz, v. Schlammersdorf.

Sachsendorf, P.=G. II. Kl.

Des Hrn. Heußlein v. Eussenheim, P.=R. Hr. Knab.

Weiher, P.=G. I. Kl.

Des Hrn. Grafen v. Schönborn=Wiesenthaid, P.=R. Hr. Hopf.

war vorher der Siz der v. Rabenstein, Ruine dieses Schlosses, Cap. Claußstein, Rabeneck.

Vorder= uud Hintergereuth, P.=G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Brand, P.=R. Hr. Kutzer.

Landgericht Kemnath.

17 Q.=Meilen 22,618 Einwohner.

Grenzen: L.=G. Tirschenreuth, Waldsassen, Neustadt an der Waldnaab, Eschenbach, Gefrees, Wunsiedel, Pegniz, Weidenberg.

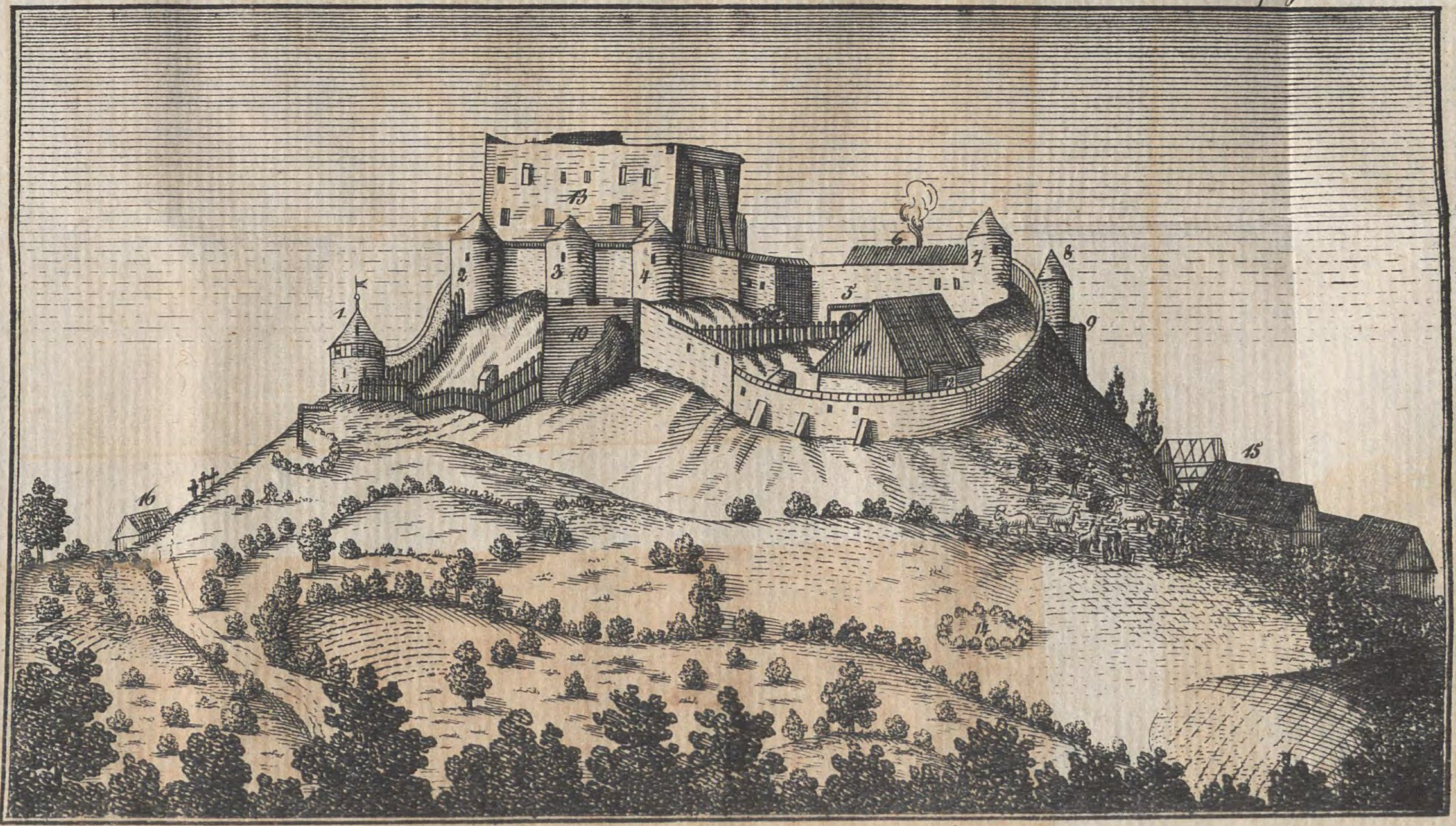
Kemnath ist der Siz des Landgerichts und Rent=Amts.

Landrichter: Frh. v. Andrian=Werburg. Assessoren: Hrn. Hauptmann, Maier. Aktuar: Hr. v. Pieverling.

Landgerichts=Arzt: Hr. D. Grabinger.

Rent=Beamter: Hr. Stahl. Berg= und Hütten=Amt Königs=

ad pag. 138.



Die Veste Waldeck

hütte: Ober-Faktor: Hr. v. Dippel, Fichtelberg, f. Faktor: Hr. Weinberger.

Advokaten: Hrn. Gangwolf, Greding, Kreil, Sand.

Kemnath 1432. E., Stadt-Magistrat III. Kl. Kreis-Intellig.-Blatt 1821. p. 841.

LXXXIV. Stadt-Pfarrer: Hr. Haller zugl. Distr. Sch.-Insp. Sch.-L. Hrn. Weich, Wenig, Oberndörfer.

Neustadt am Culm, 930 E. Stadt-Magistrat III. Kl. (Kreis-Int.-Bl. 1822. p. 77.)

79. Stadt Pfarrer: Hr. Wagner, Schul-L. Hrn. Feilner, Rosenmerkel.

Erbendorf 1296 E. Mt. Magistrat III. Kl. (Kreis-Intell.-Bl. 1822. p. 45.)

LXXXV. Pfr. Hr. Göhl. 80. Pfr. Hr. Fischer. Sch.-L. Hrn. Markerth, Nüßlein, Aumüller.

Pressat 1538 E. Mt. Magistrat III. Kl. (Kr.-J.-Bl. 1821. p. 1041.)

LXXXVI. Pfr. Hr. Gruber. Schul L. Hr. Gleisner.

Ahornberg 143 E. Azmannsberg 96 E. Eisersdorf 117 E. Feilersdorf 71 E. Fichtelberg, Pfd. 241 E.

LXXXVII. Pfr. Hr. Koller. Schul-L. Hr. Kastner.

Fortschau 104 E. Guttenberg 117 E. Guttenthau 146 E. Heidenab 129 E., hier haußte die Familie der Heidenaber bis 1675, nun der Königsch. Rel. R.-Guth. Höll und Haid 107 E. Höflas 97 E. Hössenreuth 86 E. Immenreuth 150 E. Kastl, Pfd. 296 E.

LXXXVIII. Pfr. Hr. Kurz. Schul-L. Hr. Sollfrank.

Kirchenlaibach, Pfd. 319 E.

LXXXIX. Pfr. Hr. Obermaier. Schul-L. Hr. Kürzinger.

Kirchenpingarten, 189 E, Kulmain, Pfd. 558 E.

XC. Pfr. Hr. Tremel. Sch.-L. Hr. Vogt.

hier haußten die v. Leininger, Pfreumbder, Lilgenau, v. Ponzelin. Langentheilen 79 E. Lenau 103 E. Lochau 132 E. Löschwiz 130 E. Mockersdorf Pfd. 82 E.

XCI. Pfr. Hr. Schreiner. Schul-L. Hr. Kausler.

Neubau 341 E. Oberwarmensteinach 155 E. Oberwappenöst 70 E. Pfaben 104 E. Plösen 141 E.

Preißach 111 E. Pilgramsreuth 87 E. Pullenreuth, Pfd. 204 E.

XCII Pfr. Hr. Koller. Sch.-L. Hr.

Punreuth 75 E. Reuth 141 E. Ramlesreuth 244 E. Hier haußten Hans Roda bis 1622. v. Heidenab, v. Dandorf ꝛc. der lezte Ritterguts-Besitzer Graf Morawizky starb 1820. Rigau 113 E. Schadensreuth 143 E. Speichersdorf 266 E. Waldeck Mt. 441 E., vestes Schloß, von dem man noch Gemäuer und die verschüttete Oefnung eines tiefen Brunnen sieht. Landgraf Friedrich v. Leuchtenberg verkaufte 1283. dieses Schloß an Herzog Ludwig in Baiern. Hier lieferte die Baireutsche und Oberpfälzische Landmiliz 1704 ein Treffen, das zum Vortheil der erstern entschied. Die Veste wurde im nurgedachten Jahre von den fränk. Kreis-Truppen erobert und geschleift. Diese Veste wie sie war, ist nach einer alten Original-Zeichnung im Abdrucke hier angefügt, 1. ist der s. g. Frießecker, 2. das Graunauer Rondel, 3. das Culmainer Rondel, 4. das Armansberger- oder Heil. Dreifaltigkeit-Rondel, 5. das innere Schloßthor, 5. das Beckenhaus und Backstuben, 7. das Kemnather Rondel, 8. das Rondel ober Waldeck, 9. das Rondel unter Waldeck, 10. die Vorhof-Pastei, 11. der Stadel, 12. der Brunnen, 13. des Commendanten Wohnung, 14. der Wiesen-Brunn, 15. Städel vor dem Markt, 16. die Schüßhütten.

XCIII. Pfr. Hr. Schuller. Sch.-L. Hr. Weis.

Wirbenz, Pfd. 337 E.

81. Pfr. vac. Sch.-L. Hr. Fleischmann.

Zienst 128 E. Zwergau 70 E.

Patrimonialgerichtlicher Bezirk.

Altenstadt, P.-G. I. Kl.

Durch den Besitzer Frhrn. v. Lindenfels auf Thumsenreuth versehen.

Bruck am Thurn und Weiher 2 Schl. Hier haußten die Pelkhover 1595. Rupprecht, Pfreimbter

1613. Zeller, Müffling, Weiß genannt; du Quesnoy 1645.

Hr. Graf v. Hirschberg hat ein P.=G. II. Kl. darauf gebildet. P.=R. Hr. Dorn zu Ebnath.

Dechantsees, P.=G. I. Kl.

Des Hrn. Vice-Präsidenten Frhrn. v. Waldenfels, P.=R. ist Hr. Weiß zu Krumenab.

Diesfurth und Pechhofen, P.=G. II. Kl. sonst denen v. Podevels, nun Hr. v. Heldmann.

P.=R. Hr. Weber in Kemnath.

Fuchsendorf und Lienlas, P.=G. II. Kl.

Vom Besitzer Hrn. v. Rausch selbst versehen.

Göppmannsbühl, P.=G. I. Kl., im 16. Jahrhunderte saß hier Hanns Nephhun.

Der gegenw. Besitzer Hr. v. Flotow, P.=Richter: Hr. Würdinger.

Grötschenreuth, P.=G. II. Kl.

Gerichtsherr, v. Weikmann, k. Kämmerer, Patr.=Richter: Hr. Rausch.

Gutenthau und Kirmsees, P.=G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Künsberg P.=R. Hr. Baumann.

Höll und Haid, P.=G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Hirschberg, Patr.=Richter: Hr. Dorn in Ebnath.

Kaibiz, P.=G. II. Kl. Sitz der Löhneysen bis 1598 Diez, Abel, Moß, 1647. Praun, Macolini, v. Haberlandt bis 1727. v. Buseck, nun Frhr. v. Lochner v. Hüttenbach.

P.=R. Hr. Rausch in Kemnath.

Kötzersdorf, P.=G. II. Kl.

sonst denen v. Bernkhlo, v. Lilingau, nun des Frhrn. v. Lindenfels P.=R. Hr. Rausch in Reislas.

Lehen, P.=G. II. Kl.

sonst v. Benkendorf, nun Frau v. Zeeße und Fhr. v. Lindenfels, P.R. Hr. Weis.

Nairitz und Zeulenreuth, P.=G. II. Kl.

Des Hrn. v. Zerzog, P.=R. Hr. Rausch.

sonst v. Gros, v. Lindenfels, Teufel v. Pirkensee.

Reislas, P.=G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Lindenfels, P.=Richter: Hr. Rausch.

Reuth, P.=G. I. Kl., im Besiz der v. Trautenberg 1536. v. Unruhe, 1601. v. Sparneck,
nun des Frhrn. v. Reizenstein, P.=R. Hr. Weiß.

Rieglasreuth, P.=G. I. Kl.
Des Hrn. Grafen v. Hirschberg P.=R. vac.

Rosenhof, P.=G. II. Kl.
Der Frau v. Cammerloher, P.=R. Hr. Rausch.

Schlackenhof, P.=G. II. Kl.
sonst v. Stadler, nun Hrn. v. Gernler, P.=Richter: Hr. Rausch.

Schönreuth, P.=G. II. Kl.
Der v. Kammerloherschen Rel., P.=R. Hr. Weber.

Siegritz, P.=G. I. Kl.
Des Hrn. v. Ibscher, P.=R. Hr. Weiß.

Thumsenreuth, P.=G. I. Kl. Im Jahr 1478 trug Hanns Nothhaft dem Pfalzgrafen Philippsen die Veste Thumbsenreuth zu Lehen auf,
nun Gerichtsherr Frhr. v. Lindenfels selbst verwaltet.
82. P. Pfr. Hr. Aichinger.

Trevesen, P.=G. II. Kl. (noch nicht bestätigt). König Rupprecht, Pfalzgraf ertheilt 1402 denen Besitzern des Hammerguts die Befugniß, ihr Schmidt=Volk zu strafen und zu bessern.
sonst Knab und Ponzelin, nun Hr. v. Sperl.

Tressau, P.=G. II Kl.
Des Frhrn. v. Künsberg k. Ober=App.=G.=Dir., P.=R.: Hr. v. Baumann.

Weihersberg und Trautenberg, P.=G. I. Kl. Auf letzterm saßen v. Laineck, v. Heldrit, v. Löschwiz, v. Brandt 1575. v. Leinek und Stieber 1594. v. d. Grün, v. Rabenstein, v. Laineck,
nun Frhr. v. Hirschberg, k. Kämmerer, eigens verwaltet.

Troschelhammer, P.=G. II. Kl. hier haußten v. Pudewelß, v. Reiß 1649, v. Eberts 1711, v. Grafenreuth 1749.
nun Hr. Hptm. v. Frank, P.=R. Hr. Weber.

Unterbruck und Troglau, P.=G. II. Kl. Lezteres besaßen die v. Zedwiz 1662. v. Rupprecht,
nun Hr. v. Weikmann, P.=R. Hr. Rausch.

Wolframshof und Weha, P.=G. II. Kl., einst v. Sparnberg, v. Lüschwiz 1618,
nun Hr. v. Lindenfels, P.=R. Hr. Rausch.

Landgericht Kirchenlamitz.

$4\frac{1}{2}$ Q.-Meilen 8,224 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Selb, Wunsiedel, Gefrees, Münchberg, Rehau.

Landgerichts-Sitz: Kirchenlamitz.
Landrichter: Hr. Ertl.
Landg.-Arzt Hr. D. Beck zu Mkt. Leuthen.

Kirchenlamiz, Mt. mit 1287 E. Magistrat III. Kl. (Kr.-Intell.-Blatt 1821. p. 1029)
83. Pfr. Hr. Meyer. Diak. Hr. Schwinger. Schul L. Hrn. Spörl, Ruckdeschel.
Ruinen der Veste Epprechtstein. Hier haußten die v. Sacken und Wild, dann die fürstlichen Beamten.

Weissenstadt, (einst Weissenkirchen) Stadt mit 1700 E. St.-Magistrat III. Kl. (Kr.-Intell.-Bl. 1821. p. 985) Post-Station.
84. Pfr. Hr. Schmaus. Diak. Hr. Jahn. Schul-L.: Hrn. Wäbel, Prediger.
mit der nicht weit davon befindlichen Ruine Rudolphstein oder Rollenstein, einst Besizung der Hrn. v. Hirschberg. Als Raubschloß zerstört 1412.

Mt. Leuthen, Mt. 872 E. mit den Ruinen der Wolfgangskapelle.
85. Pfr. Hr. Barnickel. Schul-L. Hr. Mulzer.

Groswendern 248 E. Grün 157 E. Hebanz 115 E., mit Kaiserhammer, abgetragenes Jagdschloß 1754. mit fürstl. Pracht erbaut. Von diesem aus führte eine durch den Tannenforst gehauene Allee zu einem achteckigten Rundel zu oberst auf dem Berge, von dessen 8 Fenstern im obern Salon man durch 8 Alleen, die durch den ganzen Wald gehauen waren, hindurch sehen konnte. Ruinen des alten Schlosses Burgstein, in dem die Nothhafte und Förster haußten. Neudes 58 E. Niederlamiz 236 E. Oberröslau 659 E.
86. Pfr. Hr. Wirth. Schul-L. Hr. Nürnberger.
Raumetengrün 141 E. Reicholdsgrün 163 E. Voitsummra 119 E.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Oberröslau vord. Th. P.-G. I. Kl.
Des Hrn Hptmann v. Waldenfels durch das k. Landg. einstw. verwaltet.

Oberröslau hint. Th. P.-G. I. Kl.
Der Hrn. v. Waldenfels, P.-R. Hr. Sieger.

Landgericht Kronach.

5½ Q.-Meilen mit 18,020 Einwohnern.

Grenze: L.-G. Lichtenfels, Stadtsteinach, Culmbach, Weismain, Herz. Sachsen-Coburg, Hildburghausen, Meinungen.

Landgerichts- und Rent-Amts-Sitz: Kronach.
Landrichter: Hr. Franz Xaver Desch.
Assessoren: Hrn. Klinger, Lamprecht.
Aktuar: Frh. v. Reizenstein.
Landgerichts Arzt: Hr. D. Berner.
Rent-Beamter: Hr. Helfreich.
Berg-Amts-Factor: Hr. Büttner.
Advokaten: Hrn. Pfadenhauer, Künell.

Kronach, mit der Bergveste Rosenberg, 2,962 E. Stadt-Magistrat II. Kl.
Burgermeister: Hr. Rimberger. Rechtskund. Rath: Hr. Stößlein. Magistr. Räthe: die Hrn. Wehner, Schaller, Gouvillet, Filweber, Scharff, Tavernier. Müller. Stadtschr.: Hr. Sauer.
XLIV. Stadtpfarrer: vac.
Progymnasium: Hr. v. Kleinmeyr Sub-Rektor. Lat. Vorb.-Schule: Hr. Fischer. Elem.-Lehrer: Hrn. Weinkheim, Link.
Pr. Aerzte: Hr. Heinel. Hr. Jäger, Land- und Zent-Wundarzt.
Post-Verwalter: Hr. Tavernier.

Au 181 E. Beickheim 228 E. Eibenberg 68 E. Friesen, Pfd. 600 E. Hier haußten die v. Zeiern und Gailsdorf.
XLV. Pfr. Hr. Dötsch. Schul-L. Hr. Seuß.

E Geuser 59 E. Gloßberg, Pfd. 129 E.
XCVI. Pfr. Hr. Fries. Schul-L. Hr. Punzel.
Haßlach 65 E, Ruine, Höfles 272 E. Knellendorf 159 E. Lahm, Pfd. 234 E.
XCVII. Pfr. Hr. Musinam. Schul-L. Hr. Hofmann.
Neuengrün, Kap. v. Steinwiesen, 103 E. Neufang, Pfd. 368 E.
XCVIII. Pfr. Hr. Erhard. Schul-L. Hr, Müll r,
Neuses 448 E. Nurn 275 E. Reitsch 143 E. Roßlach 67 E. Schnaid 123 E. Schneckenlohe 259 E. Steinberg, Pfd. 339 E.
XCIX. Pfr. Hr. Reichelt. Sch.-L. Hr. Beez.
Ruine, oberhalb Steinberg entspringt die Kronach. Steinwiesen, Pfd. 1084 E.
C. Pfr. Hr. Hunger. Sch.-L. Hrn. Däuerling, Will.
Stockheim 119 E., Steinkohlenbergwerk, R.-Gut der Stadt Kronach, ihr mit Haßlach (statt Theisenort und Weisenbronn Geschenk des v. Wallenstein im 30jährigen Kriege) überlassen. Unterrodach, Pfd.
88. Pfr. Hr. Ammon. Sch.-L. Hr.
Thonberg 97 E. Villbach. Wallenfels, Mkt. 1106 E.
CI. Pfr. Hr. Pabst. Schul-L. Hr. Will.
Wilhelmsthal 403 E. Wolfersgrün 137 E. Zeiern, Pfd. 350 E., Joh. v. Zeiern war der lezte dieser damit belehnten Familie st. 1500.
CII. Pfr. Hr. Böhmer. Schul-L. Hr. Punzelt.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Hesselbach, P.-G.
Des Frhrn. v. Marschall, (noch nicht best.). P.-R. Hr. Stumpf. einst denen v. Zeyern, v. Feilzsch, v. Varell, Marschall v. Brand 2c.

Küps, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Redwiz-Küps, P.-R. Hr. Frauenholz. als Schloß mit einer Mauer umgeben, und mit einer bedeckten Stiege versehen, bezeichnet. Ruine Thonberg.
88. Pfr. in Küps Hr. Frauenholz. Sch.-L. Hrn. Pistel, Titus.

Oberlangenstadt, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Künsberg, P. Richter: Hr. Weismüller.
dabei Tüschniz ein längst zerfallener Ansiz sammt Kemnaten, Thürmen, Mauern, Zwinger, Gräben, Wahl u. Vorhof, Nagel. Castr.
Oberrodach, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Waldenfels, P.-R. Hr Frauenholz.
Schmölz und Theisenort, P.-G. I. Kl.
Der Frhrn. v. Redwiz, P.-R. Hr. Müller.
Schmölz, Pfd.
89 P.-Pfr. Hr. Zerzog.
Seelach, P.-G. II. Kl.
D. Frhrn. v. Heßberg, P.-R. Hr. Frauenholz.
Unterlangenstadt, P.-G. I. Kl.
Der Frhrn. v. Redwiz, P.-R. Hr. Schlessing.
Unterrodach, P.-G. I. Kl.
D. Frhrn. v. Redwiz sen., P. R. Hr. Frauenholz.
Hier hatte Wallenstein 1632. 3 Tage lang sein Haupt-Quartier.
Weisenbrunn, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Redwiz, P.-R. Hr. Krausold, zu Culmbach.
90. Pfr. Hr. Moser. Schul-L. Hr. Schindhelm.

Landgericht Lauenstein.

2½ Q.-Meilen, 4,191 Einwohner.

Grenze: L.-G. Teuschniz, das Herz. Sachsen-Koburg- und Meinungensche Gebiet.

Landgerichts-Siz zu Ludwigstadt.
Landrichter: Hr. Georg Friedrich Schmidt.
Landgerichts Arzt: Hr. D. Kapp, zu Ludwigstadt.
Kameral-Administration Kaulsdorf: Hr. Ulrich.

Caulsdorf, Pfd. 358 E.
91. Pfr. Hr. Lampert. Schul-L. Hr. Schmidt.
Ebersdorf 509 E. Kleinthettau 262 E. Langenau, Pfd. 466 E.
92. Pfr. Hr. Steiner, zugl. Dekan und Distr.-Schulen-Inspektor. Sch.-L. Hr. Schiffner.

Lauenhain 224 E. Lauenstein 453 E., Schloß bis 1427 — mit der Herrschaft Lauenstein — Eigenthum der Grafen v. Orlamünde, kam 1430 an die Grafen v. Gleichen, 1438 an die Grafen v. Schwarzburg, 1480 an die v. Seldeneck und Heimburger 1506 an den Grafen v. Mannsfeld, den v. Thüna bis 1622, wo Markgraf Christian, im käuflichen Besitz, ein besonderes Amt daraus machte.

93. Pfr. Hr. Steurer. Schul-L. Hr. Schröder.

Ludwigstadt. Pfd. 943 E.

94. Pfr. Hr. Holler. Schul-L. Hrn. Rentsch, Pohland.

Ottendorf 158 E. Steinbach, Pfd. 286 E.

95. Pfr. Hr. Wagner. Sch.-L. Hr. Pröscholt.

Thettau 532 E.

Landgericht Lichtenfels.

5 □ Meilen, 19,870 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Weismain, Scheslitz, Kronach, H. G. Banz, von aussen: Sachsen-Koburg, Hildburghausen, Meinungen.

Landgerichts- und Rentamtssitz: Lichtenfels.

Landrichter: Hr. Schell, Assessoren: Hrn. Fexer, Sievert.
Aktuar: Hr. Schmidt.
Landgerichts-Arzt: Hr. D. Krappmann.
Rentbeamter: Hr. Zeilmann.
Advokaten: Hrn. Meyer, Lorenz.

Lichtenfels Stadt 1783 E. Magistrat II. Kl. (K. Int. Bt. 1821. p. 955.)

Burgermeister Hr. Silbermann. Rechtsk. Rath Hr. Wagner u. s. w.

CIII. Stadt-Pfarrer Hr. Vogel, zugleich Dekan und Distrikts-Schulen-Insp. Sch.-L. Hrn. Reitzner, Kraus, Sabalitschka.

Staffelstein Stadt 1202 Einw. Magistrat III. Kl. (K. Int. Bl. 1821. p. 875.)

CIV. Pfr. Hr. Schauer. Sch.-L. Hrn. Pröbstl, Molendo.

Zeuln Mkt 932 E. Magistrat III. Kl. (K. Int. B. 1821. p 881.)

CV. Pfr. Hr. Settelein. Sch.-L. Hr. Fleischmann.

Buch am Forst Pfd. 387 E.
97. Pfr. Hr. Krepper. Sch.-L. Hr. Klingsohr.
Schlos, Jägerhaus, der nahe gelegene Lichtenfelser Forst gab dem Orte den Beinamen. Burgberg 288 E. auf einem Berge, dessen Spitze einst das Meransche Schloß zierte. Dittersbrunn 131 E. in diesem Gemeinde-Bezirk Veitsberg mit einer Kapelle.
Döringstadt Pfd. 455 E.
CVI. Pfr. Hr. Volk, Dekan. Sch.-L. Hr. Seuffert.
Ebensfeld Pfd. 756 E.
CVII. Pfr. Hr. Ritz. Sch.-L. Hr. Heyß.
Frauendorf 104 E. Graiz Mkt. 498 E.
CVIII. Pfr. Hr. Sauer. Sch.-L. Hr. Porzelt.
Horb 155 E. Horschdorf 137 E. Isling Pfd. 282 E.
CIX. Pfr. Hr. Käs. Sch.-L. Hr. Will.
Kleukheim Pfd. 517 Einw.
CX. Pfr. Hr. Schwemlein. Sch.-L. Hr. Kotschenreuter.
Köttel 124 E. Kümmel 139 E. Küps (ober) 163 E. Lettenreuth 262 E. Mansgereuth 122 E. Michelau Pfd. 949 Einw.
98. Pfr. Hr. Diez, zugl. Dekan und Distrikts-Sch.-Insp. Sch.-L. Hr. Luther.
Mistelfeld Pfd. 506 E. Das Herzoglich-Meransche Schlos wurde 1346 in eine Pfr.-Kirche verwandelt.
CXI. Pfr. Hr. Raith. Sch.-L. Hr. Roth.
Mönchkröttendorf 158 E. Neuensee 177 E. Neuses ob. 126 E. unt. 142 E. Oberbrunn 176 E. altes Schloß nun Kap. Oberlangheim 195 E. Oberleiterbach 302 E. Obersdorf 85 E. Oberwallenstadt 187 E. Obristfeld 100 E. Prechting 325 E. Reundorf 188 E. Roth 238 E. mit Langheim Filk. ehemalige Cisterzienser Abtei 1132 gegründet, 1803 aufgehoben. Schönbronn 248 Einw. Schwabthal 163 E. Schwürbiz 858 E. Seubelsdorf 171 E. In diesem Bezirk ist die schöne Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen zu Frankenthal.*)

*) Addreßbuch III. Th. p. 65.

Stublang 311 E. Trieb 255 E. Schloß, Wohnung des letzten Abts Candidus Hemmerlein der am 19. März 1814 starb. Uezing 598 E.
CXII. Pfr. Hr. Rascher. Sch.=L. Hr. Hild.
Wallenstadt 175 E. Wiesen Filk. 190 E, Wolfsdorf 144 E. Wolfsloch 161 E. Zedliz ob u. unt. 124 E. Poststation, Zeubliz 91 E.

Patrim. = Gerichtl. Bezirk.

Pferdsfeld P.=G. II. Kl.
Des Hrn. Grafen von Schönborn. P.=R. Hr. Dohrer.
Redwiz P.=G. II. Kl.
Des Frhrn. v. Redwiz. Patr.=R. Hr. Dohrer.
mit Obristfeld, Pfd.
99. Pfr. Hr. Wolfhart.
Schnei=Unterleiterbach P.=G. I. Kl.
Des Hrn. Grafen v. Brockdorf. P.=R. in der Person des Hrn. Grafen jun.
Behausung und Veste war der ausgestorbenen Hrn. von der Schnei Stammsiz, in Kriegszeiten dem Fürsten ein offen Haus, kam hierauf an die v. Schaumberg.
100) Pfr. in Schnei: Hr. Kohlus.

Landgericht Münchberg.

$7\frac{3}{4}$ □ Meilen 17,980 Einwohner.

Grenzen: Ldg. Hof, Gefrees, Naila. Culmbach.
Landgerichts= und Rentamts=Siz Münchberg.
Landrichter: Hr. Molitor, Civil=Adj. Hr. Beck.
Aktuar: Hr. Schober.
Landgerichts=Arzt: Hr, D. Loz.
Rent Beamter: Hr. Obenberger.
Advokat: Hr. Tauber.
Münchberg Stadt 2,479 E. Magistrat II. Kl.
Burgermeister Hr. Reichel, rechtsk. Rath Hr. Wülfert, bürg. Mag.=R. Hrn. Klaila, Schneider, Rösler, Kapp, Kolb, Tröger, Künneth, Keller.
101. Stadtpfarrer Hr. Wernlein, zugl. Dekan und Distr. Sch.=Insp, Archidiakon Hr. Beutner, Syndiakon Hr. Raithel. Sch.=L. Hrn. Pecz, Kaul, Nicol, Sommer.

Helmbrechts, Städtchen mit 1259 E. Magistrat III. Kl. (K.-Int.-Bl. 1821 p. 826.

102. Pfr. Hr. Flessa. Pfr. Adj. und Oberlehrer vac. Hr. Schwinger Kantor, Hr. Richter.

Ahornberg Pfd. 483 E. bis 1384 den Hrn. v. Sparneck gehörig, Haupt der sieben sonst vereinigten Dorfschaften, 1633 stekten die kaiserlichen Croaten den Ort in Brand, tödteten 65, meistens Mannspersonen, die sich dem Plündern widersezten, unter diesen war auch der Pfarrer M. Auenmüller.

103. Pfr. Hr. Thiermann. Sch. L. Hr. Zahn.

Hallerstein Pfd. 198 E. Ruine des Schlosses, der v. Haller, v. Sparneck, Verwalt.-Amt.

104) Pfr. vac. Sch.-L. Hr. Rausch.

Kleinlosniz 41 E. Kleinschwarzenbach 315 E.

Mt. Leugast Filk. 920 E.

Marienweiher 315 E. uraltes Pfd. das sonst Weiher hies, Bischof Otto der Heil. verehrte Mariens Bildnis hieher 1124, berühmte Pfarr- und Wallfahrts-Kirche — Franzisc.-Kloster.

CXIII. Pfr. Hr. Deinzer Distr.-Sch.-Insp. Sch.-L. Hr. Fortner.

Markersreuth 210 E. Meierhof 172 E. Sauerhof 300 E. Schlockenau 68 E. Seulbiz 214 E.

Sparneck Mkt. 758 E. Stammhaus der Ritter, welche sich davon benannten mit dem Schlosse Stockenroth, wo die v. Sparneck dann fürstliche Beamten haußten.

105. Pfr. vac. Sch.-L. Hr. Neubig.

Stammbach Mkt. 844 E.

106. Pfr. Hr. Schlenk. Sch. L. vac. — der Lehrer. Grimmer fand bei der Feuersbrunst am 9. Juni 1822, die den größten Theil des Markts verheerte, seinen Tod.

Straas, 151 E. Unterweisenbach 132 E. Wüstenselbiz 363 E. Zell Mkt. 426 E. in diesem Gemeindebezirk befindet sich die Ruine Waldstein, einst Bergveste der v. Sparneck, die wegen ihrer Höhe über alle übrige Sparneckische Schlösser dominirte. Sie wurde auch das rothe Schlos genannt.

107) Pfr. Hr. Blumröder. Sch.-L, Hr. Schmidt.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Buch, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Wenz. P. R. Hr.
einst denen v. Sparneck gehörig mit der v. Sparneckchen Veste Oppenroth. Von diesen Ruinen ist nichts mehr übrig.

Grossenau P.-G. II. Kl.
Der Grafen und Frhrn. v. Hirschberg. Patr.-R. Hr. Münch in Guttenberg.

Weiglas P.-G. II.
Des k. Kämmerer Frhrn. v. Lochner v. Hüttenbach. P.-R. Hr. Weinrich.

Weisdorf (Weyselsdorf) P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Podevils. P.R. vac.
108. Pfr. Hr. Weiß sen. cap.
Hier saßen die v. Magwiz, v. Sparneck, v. Thettau, v. Feilizsch. Das Schloß hatte eine Wasserburg.

Landgericht Naila.

6¾ Q.-Meilen 16,496 Einwohner.

Grenze: L.-G. Hof, Münchberg, Stadtsteinach, Kronach, Teuschniz, H.-G. Heinersreuth, von außen Fürstl. Reuß. und k. Preuß. Gebiet.

Landgerichts-Siz: Naila. Siz des Rent-Amts: Lichtenberg, des Berg-Amts: Steben.
Landrichter: Hr. Nürmberger. Civil-Adjunct: Hr. Löwel. Aktuar: Hr. Tretscher.
Landgerichts-Arzt: Hr. D. Schneider z. Reizenstein.
Rent-Beamter: Hr. Müller. Bergmeister: Hr. Reuter. B.-A.-Gegenschr.: Hr. Brendel. Berggeschworner: Hr. Spörl
Advokat: Hr. Fickenscher.

Lichtenberg, Städchen 865 E. Magistrat III. Kl. (Kr.-Intellig.-Bl. 1821. pag. 843.
109. Pfr. Hr. Wolf. Schul-L. Hrn. Kopp, Pohrer.

Naila, Bergstädtchen 1609 E., Magistrat III. Kl. (Kr.-Intell.-Bl. 1821. pag. 851.)
110. Pfr. Hr. Fick, zugl. Dek. u. Distr.-Sch.-J.-V. Sch.-L. Hrn. Brock, Tröger.

Schauenstein, Mt. 736 E. Magistrat III. Kl. (Kr.-Intellig.-Bl. 1821. pag. 852.
111. Pfr. Hr. Glaßer, Schul-L. Hrn. Schirner, Löhner.
Auf dem dortigen Schlosse haußten die v. Striegel, Graf Tattenbach bis 1696.

Schwarzenbach am Wald, Mt. 1085 E. Magistrat III. Kl. (Kr.-Intell.:Bl. 1821. pag. 850.
112. Pfr. Hr. Schlemmer. Schul-L. Hr. Frank.

Selbiz, Mt. 1184 E. Magistrat III. Kl. (Kr.-Intell.-Bl. 1821. pag. 851.)
113. Pfr. Hr. Peez. Diak. Hr. Hagen. Schul-L. Hr. Künzel.

Baiergrün 250 E. Bernstein am Wald, Pfd. 262 E.
114. Pfr. Hr. Vogelgesang. Schul L. Hr. Scheidig.
Schloß, in dem die v. Reizenstein bis 1752. haußten.

Bobengrün 297 E. Carlsgrün 253 E. Cukmiz 207 E. mit Döbrastöcken, bis 1812 der v. Waldeck Besizung Döbra, Pfd. 240 E.
115. Pfr. vac.
Dürrenwaid 142 E. Geroldsgrün, Pfd. 468 E.
116. Pfr. Hr. Klinger. Schul-L. Hr. Lieb.
Heunersberg 139 E. Kemlas 85 E. Langenbach 298 E. Lippertsgrün 277 E. Löhmar 138 E. Marlesreuth 461 E., 2 Schlösser der v. Reitzenstein, mit Nestelreuth v. Wildenstein. Marxgrün 160 E. Meierhof 143 E. Neudorf 247 E. Obersteben 212 E. Reumlas 89 E. Rodesgrün 139 E. Steinbach 385 E. Straßdorf 146 E. Thierbach, (Dirpach) gehörte 1488. dem Heinz v. Waldenfels, 188 E. Untersteben, Pfd. 576 E.
117. Pfr. vac. Schul L. Hr. Ströhlein.
berühmte Heilquelle.*) Volkmannsgrün 151 E. Weidesgrün 137 E. Windischengrün 123 E.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Dörrenthal, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Dobeneck, P.-R. Hr. Otto.

---

*) S. Addresse-Buch Theil III. p. 70.

einst Sitz der v. Osten, v. Naitenbach, v. Reizenstein, v. Sastot.

Erbesbühl, s. Weinzliz (L.-G. Hof).

Froschgrün, P.-G. I. Kl.

Des k. Baierschen Ministers und Gesandten Frhrn. v. Steinlein, P.-R. Hr. Wächter.

sonst der v. Reizenstein Sitz, Schneckengrün ging in Kriegszeiten ein und lag wüste.

Issigau m. Eichenstein, P.-G. I. Kl.

Des Hrn. v. Püttner, P.-R. Hr. Otto.

118. Pfr. Hr. Teufel.

Neuhaus, P.-G. I. Kl.

Der Hrn. v. Beulwiz, P. R. Hr. Meyer I.

einst der v. Reizenstein, v. d. Grün, v. Waldenfels Sitz.

Reizenstein, P.-G. I. Kl.

D. Hrn. v. Püttner, P.-R. Hr. Meyer I.

Stammhaus d. Hrn. v. Reizenstein.

Rothenbürg, P.-G. I. Kl.

D. Frau v. Dobeneck, P.-R. Hr. Otto.

ältere Besizer: d. v. Reizenstein, v. Trütschler, v. Falkenstein.

Schwarzenbach am Wald, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. Hr. Meyer II. in Hof.

Oberschwarzenstein, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. vac.

Unterschwarztnstein, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. Hr. Meyer II.

Auf Schwarzenstein sas bereits 1493 Hans v. Reizenstein.

Landgericht Neustadt an der Waldnab.

$15\frac{3}{4}$ Q.-Meilen 21,060 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Kemnath, Tirschenreuth, Waldsassen.

Landgerichts-Sitz: Neustadt, Rent-Amts-Siz: Weiden.

Landrichter: Hr. Carl Freih. v. Lichtenstern.

Assessoren: Hrn. v. Gradl, Ertl. Aktuar: Hr. Pletzer.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Steiner zu Weiden.

Rent-Beamter: Hr. Yelin.

Weiden, Stadt 2253 E. Magistrat II. Kl. (K.-Int.-Bl. 1822 p. 181.)

Bürgerm.: Hr. Roscher. Rechtsk. Rath: Hr. Schnürer u. s. w.

119. Stadt-Pfr. vac. Diak. Hr. Meißner, zugl. lat. Vorb.-Lehrer. El.-Sch. Lehrer: Hrn. Dück, Lindner, Fuchs.

CXIV. Pfr. Hr. Erlbeck. Schul-L. Hr. Bauer, Unertl, Freitag.

Floß, Mt. 1496 E.

CXV. Pfr. Hr. Plodeck. 120. Pfr. Hr. Lederer. Schul-L. Hrn. Fuchs, Zahn.

Kaltenbrunn, Mt. 720 E. Simult.

CXVI. Pfr. Hr. Vogel. 121. Pfr. Hr. Dürrschedel. Sch.-L. Hrn. Kästner, Beutner.

Kohlberg, Mt. 559 E.

CXVII. Pfr. Hr. Weinberger. 122. Pfr. Hr. Holzhey. Schul-L. Hr. Stockmeyer.

Mantel, Mt. 740 E.

Neustadt a. d. Waldnab, Stadt 1409 E. Kapuziner Hospitium.

Parkstein Mt. 640 E.

CXVIII. Pfr. Hr. Weiß. Schul-L. Hr. Plodeck.

Altenparkstein 175 E. Altenstadt, Pfd. 331 E.

CXIX. Pfr. Hr. Gemainer. Schul-L. Hr. Greiner.

Bergnertsreuth 187 E. Dippoltsreuth 67 E. Edeldorf 109 E. Etzenricht 481 E., vestes Schloß nun Filk. Flossenbürg, Filk. 332 E. mit merkwürdiger Ruine.*) Frauenricht 130 E. Freihung 224 E. Gailertsreuth 79 E. Gößen 75 E. Grafenreuth 46 E. Hammergrün 78 E. Haurdorf 87 E. Holzhammer 118 E. Hütten, Filk. 228 E. Kalmreuth 103 E. R.-Gut. Kirchendemenreuth 147 E. Klobenreuth 86 E. Lanz 34 E., in diesem Gemeinde-Bezirk ist die berühmte Wallfahrtskirche S. Quirin auf dem Pozerberg, vom Italiener Bibiano erbaut. Mallersricht 83 E. Meerbothenreuth 121 E. Moosbürg 76 E. Naabdemenreuth. 46 E. Neudorf 269 E., dieses Dorf von 44 Häusern, mit einer Filk., wurde am 15.

---

*) S. Addreß-Buch III. Th. p. 67.

Jun. 1814. ein Raub der Flammen. Neunkirchen, simult. Pfd. 178 E.

123. Pfr. Hr. Reinhardt, zugl. Dekan und Distr.-Sch.-Insp.-Verweser. CXX. Pfr. Hr. Schneider. Sch.-L. Hr. Strobel.

Oberwildenau 62 E. Oed 73 E. Pichersreuth.

CXXI. Pfr. Hr. Günther. Sch.-L. Hr. Strobel.

Roschau 46 E. Rottenstadt

CXXII. Pfr. Hr. Nagler. Sch.-L. Hr. Höfler.

Schlattein 124 E. Schönbrunn 96 E. Schwand 94 E. Schwarzenbach Filk. 110 E. Sternstein 228 E. vormals vester Sitz der Graffschaft. Noch finden sich die Spuren der ältesten Veste vor; die Burgkirche wird jetzt als Filialkirche benützt. Die Schule ist aus den Trümmern des Schlosses innerhalb dessen ehemaligen Ringmauern erbaut. Thansüß Filk. 320 Einw. Wendersreuth 77 E. Wildenreuth

124. Pfr. Hr. Schäzler, Sch.-L. Hr. Wirner

Wilchenreuth, Pfd.

125. Pfr. vac. Sch.-L. Hr. Ströbel.

Windischeschenbach, Mt. 800 E.

CXXIII. Pfr. Hr. Tritschler, zugleich Distr.-Sch.-Insp. Sch.-L. Hr. Jägl.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Burggrub, P.-G. I. Kl., Schloß.
Des Hrn. v. Sauerzapf, P.-R. Hr. Weiß zu Krumenab.

Döltsch, P.-G. I. Kl., Schloß.
Des Hrn. K. Med.-R. Ritter v. Schallern, P.-R. Hr. Weiß zu Erbendorf.

Ilsenbach, Schloß, P.-G. II. Kl.
D. k. Kämmerers Hrn. v. Lilien, P.-R. Hr. Walbrunn.

Krumennab, ansehnl. Schloß, P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Grafenstein, P.-R. Hr. Ferd. Weiß.

Pichersreuth, Schloß, P.-G. I. Kl.
Der Freifr. v. Wissell, P.-R. Hr. Ferd. Weiß.

Pichersreuth, Schloß, P.-G. II. Kl.
Des Hrn. v. Korb, P.-R. Hr. Gotthard zu Tirschenreuth.

Röthenbach, Schloß, P.-G. II. Kl,
Des Hrn. v. Grafenstein, P.-R. Hr. Kahl.

Rothenstadt, P.=G. II. Kl.
Des Frhrn. v. Sazenhofen, P.=R. Hr. Igl.
Rupprechtsreuth, Sch., u. Untermantel, P.=G. II. Kl.
Des Frhrn. v. Junker, P.=R. Hr. Kahl.
Neuenreuth und Steinbach, P.=G. II. Kl.
Des Frhrn. v. Lindenfels, von Thumsenreuth aus verwaltet.
Steinfels, Schloß, P.=G. II. Kl.
Des Frhrn. v. W=veld, P. R. Hr. Kahl.
Wildenreuth, Schloß, P.=G. I. Kl.
Der Frau v. Wissell, P.=Richter: Hr. Weiß z. Krumenab.
Windischeschenbach, P.=G. I. Kl.
D. Frhrn. v. Herding, P.=R. Hr. Weiß zu Erbendorf.
das Schloß brannte 1810 ab.

Landgericht Pegniz.

4½ □ Meilen 11,736 Einwohner.

Grenzen: L.=G. Baireuth, Eschenbach, Kemnath, Weidenberg, Pottenstein, Lauf, Hersbruck.

Landgerichts=Sitz: Schnabelwaidt, Rentamts=Sitz: Pegnitz.

Landrichter: Hr. Nägelsbach. Aktuar: Hr. Hammann.
Landgerichts Arzt: Hr. D. Schwarz.
Rent=Beamter: Hr. Bauer.

Creußen, Stadt 1094 E. Magistrat III. Kl. (Int. Bl. 1821. p 834)
126. Pfr. Hr. Wanderer. Diak. Hr. Pöhlmann. Sch.=L. Hrn. Link, Schmidt.

Pegniz Stadt 847 E. Magistrat III. Kl. (Int. Bl. 1821. p. 841)
127, Pfr. Hr. Leydel. Sch.=L. Hr. Hoffmann.

Birk Pfd. 160 E.
128. Pfr. Hr. Haberstumpf. Sch.=L. Hr. Zimmermann.
Die Kirche, so seit 1400 gestanden, wurde 1784 neu aufgebaut. Unter der Sacristei entdeckte man ein Kapellchen, worinn sich das Bild der heil. Veronika, einige Brakteaten und geschmolzen Erzt vorfand, mit Altenkünsberg, oedes Schloß, der v. Künsberg Stammhaus, Sitz auf dem Wahle.

Bronn Pfd. 305 E.

129. Pfr. Hr. Jahreiß. Sch.-L. Hr. Meier.

Buchau 217 E. Bühl 145 E. mit Boden, einst Rittersitz der v. Hirscheidt. Gottsfeld 251 E. Schloß einst denen v. Wirsbergk gehörig, mit Wasserkraut sonst dem Frhrn. v. Stein. Haidhof Rittergut einst denen v. Wirsberg, v. Reitzenstein, Kanne, nun Hr. Neuper. Hainbrunn 208 E. Höfen 98 E. Lindenhardt Pfd. 477 E.

130. Pfr. Hr. Ammon, zugl. Dekan und Distr.-Sch.-Insp. Sch.-L. Hr. Opel.

Ottenhof 248 E. Plech, Mkt. 729 E.

131. Pfr. Hr. Munzert. Sch.-L. Hr. Fronk.

Die Kirche 1780 neu erbaut. Prebitz 149 E. Schnabelwaid Mkt. 496 E.

132) Pfr. Hr. v. Berg. Schul-L. Hr. Feiler.

Seidwitz 236 E. Spies 117 E. einst Amt. Zips 106 E.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Bühl P.-G. II. Kl.

Des Frhrn. v. Brand. P.-R. Hr. Kutzer.

Riegelstein P.-G. II. Kl.

Des k. Regier. Direktors Frhrn. v. Lochner v. Hüttenbach. P.-R. Hr. Kutzer.

sonst Reipersdorf genannt, Schloß vf dem Gebirg, denen Türrigeln, v. Wilmersdorf, v. Varell gehörig.

Seidwiz P.-G. II. Kl.

Des Hrn. Lieut. v. Arnim, P.-R. Hr. Werner in Baireuth.

Landgericht Pottenstein.

5¾ □ Meilen 11,117 Einwohner.

Grenzen: Baireuth, Pegnitz, Gräfenberg, Hollfeld.

Sitz des Landgerichts: Pottenstein, des Rent-Amts: Gösweinstein.

Landrichter: Hr. Ignaz Heinrich.

Assessoren: Hrn. Hahn, Dunkes.
Landgerichts-Arzt: Hr. D. Rösch.
Rentbeamter: Hr. Hofmann.

Pottenstein St. 940 E. Magistrat III. Kl. (Kr. Int.-Bl. 1821, p. 949.) Das alte Schlos auf einem hohen Felsen.

CXXIV. Pfr. Hr. Helldörfer, Dekan. Stud. L. Hr. Hauptmann. Elem.-L. Hrn. Pitzner, Bechmann.

Bezenstein (Städchen) 621 E. (hat sich den Rural-Gemeinden angeschlossen) Schl.-Ruine.

133. Pfr. Hr. Hösling. Sch.-L. Hr. Bock.

Beringersmühl am Morizberg 270 E. Büchenbach 607 E. Pfd.

CXXV. Pfr. Hr. Forster. Sch.-L. Hr. Weingärtner.

Elbersberg 358 E.

CXXVI. Pfr. Hr. Kaufmann. Sch.-L. Hr. Bauer.

Die Höle das Windloch. Geschwand 150 E. Gösweinstein Mt. 459 E. Schloß auf einem hohen Felsen wohin ein bedeckter Gang führt. Wallfahrtskirche, Kapuzinerkloster, schönes Monument außerhalb der Kirche.

CXXVII. Pfr. Hr. Frik. Sch.-L. Hrn. Fleischmann, Ruppert.

Haaslach 400 E. Hohenmirsberg Pfd. 477 E.

CXXVIII. Pfr. Hr. Ott, zugl. Distr.-Sch.-Insp. Schul-L. Hr. Herzig.

an der Platte, ein Berg. Kirchenbirkig 280 E. Kleingesee 544 E. Dorf 1796. in der Retirade von den Franzosen in die Asche gelegt. Körbeldorf 293 E. Ruine am Culm. Leienfels, Ritterschloß vorm. Amt, Jägerhaus 143 E. Leubs 239 E. Leupoldstein 149 E. Leutzdorf 387 E. Morschreuth 191 E. Obertrubach Pfd. 562 E.

CXXIX. Pfr. Hr. Dippolt. Schul L. Hr. Lindner.

Regenthal 171 E. Stadelhofen 375 E. Stierberg 615 E. Ruine. Vorderkleebach 110 E. Ottenberg 227 E. Wichsenstein Pfd. 355 E. Hier haußten die edlen Herrn v. Wichsenstein; sie stifteten 1372. die Pfarr als Schloßkapelle zur Pfarr Pretsfeld gehörig.

CXXX. Pfr. Hr. Endres. Sch.-L. Hr. Rotchka.

Wolfsberg 351 E. Ruine eines vesten Bergschlosses.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Adlitz P.=G. I. Kl.
Der Frhrn. v. Seefried. P.=R. Hr. D. Rösling.
Hier haußten einst die v. Rabenstein 1474 v. Seckendorf, Rittershausen, v. Jaxheim, v. Stauf.

Kühlenfels P.=G. II. Kl.
Der Frhrn. von Guttenberg. P.=R. Hr. Uhlmann zu Trokau.

Neudorf P.=G. II. Kl.
Des Hrn. v. Scheurl. P. R. Hr. Münzer in Hüttenbach.

Trokau P. G. I. Kl.
Der Frhrn. v. Groß. P. R. Hr. Uhlmann.
mit Tüchersfeld Schloß=Ruinen mit Thürmen und Gemäuern. Fels der inwendig hohl ist. Juden=Synagoge.

Wolkenstein P.=G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Seckendorf. P. R. Hr. Arnold zu Pretsfeld. mit Mogast, Bieberbach einst denen v. Wixenstein, mit allen seinen Kemmaten, Mauern, Zwingern.

Landgericht Rehau.

9,177 Einwohner.

Grenzen: Ldg. Hof, Naila, Kirchenlamitz.
Landrichter: Hr. Joseph Stier.
Aktuar: Hr. Tröger.

Rehau Mt. 1465 E. Magistrat III. Kl. (Kr. Intell.=Bl. 1821. p. 994).
134. Pfr. vac. Schul=L. Hrn. Herdegen, Strattner.

Schwarzenbach an der Saale, Mt. 2087 E. Magistr. III. Kl. (Intell.=Bl. 1822. p. 197).

Oberkotzau, Mt. 1173 E. (zu den Rural = Gemeinden).

Draißendorf 160 E. Faßmannsreuth 95 E. Fattigau 225 E., einst Sitz der v. Kozau, Müffling, v. d. Reck. Fohrenreuth 95 E. Martinlamitz 304 E. Pilgramsreuth, Pfd. 412 E. war eine Ritterbe=

hausung der Rabensteiner, Eckersberg, Teufel v. Pirkensee, v. Beulwitz.

135. Pfr. Hr. Hartung. Schul-L. Hr. Schirmer.

Regnizlosau, Pfd.

136. Pfr. Hr. Hofmann. Schul-L. Hr. Hauenstein.

Schwesendorf 67 E.

Patrimon.-Gerichtl. Bezirk.

Rentschau, P.-G. I. Kl.

Des Hrn. Hauptmann v. Feilitsch, P.-R. Hr. Otto. sonst denen v. Reizenstein.

Oberkotzau, (ält. Linie) P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Kotzau, P.-R. Hr. Otto.

Cautendorf.

137. P.-Pfr. vac.

Oberkotzau, (jüng. Linie) P.-G. I. Kl.

Des k. preuß. Hptmanns Frhrn. v. Kotzau, P.-Richter: Hr. Wächter.

Die alten Hrn. v. Kotzau hatten hier Behausung, Halsgericht und Freiung; Autengrün, nun ödes Schloß, sonst mit einem Wasser-Graben umfangen; das Schloß Haideck, kam an Georg Albrecht, Markgraf zu Brandenburg 1701.

138. Pfr. Hr. Martius.

Prex, P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. Hr. Wächter.

Regnitzlosau, (hinter d. Kirche) P.-G. I. Kl.

Des Frhrn. v. Reizenstein, P. R. Hr. Otto.

Regnitzlosau-Hohenberg, P.-G. I. Kl.

Der Frau v. Schubaerth, P.-R. Hr. Wächter.

hies sonst Ansitz vfm Berg, der v. Minkwitz, v. Geilsdorf, v. Reizenstein.

Regnitzlosau-Niedernberg, P.-R. I. Kl.

Der Freifrau v. Reizenstein, P. R. Hr. Otto.

Regnitzlosau wurde 1524 von Chursachsen eingetauscht.

Schwarzenbach (an der Saale) P.-G. I. Kl.

Des Hrn. Fürsten v. Schönburg, P. R. Hr.

einst haußten hier die v. Hirschberg, v. Rothschütz,

v. Feilitsch, v. Laineck, v. Stein ꝛc. mit Förbau, Dörflas, Langenbach.

139. P.-Pfr. Hr. Sieger. Lat. Vorb.-Lehrer: Hr. Clöter. Cantor: Hr. Hartung.

Landgericht Scheßlitz.

4¾ Q.-Meilen, 11228 Einw.

Grenzen: L.-G. Lichtenfels, Weismain, Thurnau, Hollfeld, Bamberg I. Baunach.

Landgerichts- und Rents-Amts-Sitz: Scheßliz.

Landrichter: Hr. Graf v. Lerchenfeld.

Assessoren: Hrn. Heim, Schumann.

Landgerichts Arzt: Hr. D. Vanselow.

Rent Beamter: Hr. Burckart.

K. Stift.-Administrator: Hr. Dürkes.

Breitengüßbach, Pfd. 560 E.

CXXXI. Pfr. Hr. Wittmann. Schul-L. Hr. Steinmez. soll einst ein ansehnlicher Flecken mit 3 Thoren und einer Mauer gewesen seyn.

Burgellern, Schl. Kap. vorm. Domprobstei-Amt 227 E. Burglesau 177 E. Demmelsdorf 217 E. Doerrenwasserlos 135 E. Drosendorf 315 E. Erl 153 E. Giech, s. Straßgiech. Gräfenhäusling 149 E. Großziegenfeld 143 E. Herzogenreuth 144 E. Hohenhäusling 71 E. Kemmern, Pfd. 512 E.

CXXXII. Pfr. Hr. Schwend, Schul-L. Hr. Heinz.

Kirchschletten, Pfd., Schloß, 187 E.

CXXXIII. Pfr. Hr. Grebner. Schul-L. Hr. Walner.

Kremmeldorf 157 E. Lauf, Filk. 273 E. Ludwag, Pfd. 198 E.

CXXXIV. Pfr. Hr. Schönfelder. Schul-Lehrer: Hr. Holzmann.

Merkendorf 296 E. Neudorf 108 E. Oberoberndorf 127 E. Peulndorf 198 E. Poiendorf 155 E. Roschlaub 101 E. Roßbach 128 E., hier entspringt die Ellern. Sassendorf 175 E. Schederndorf 155 E. Scheßlitz, Stadt, 963 E.

CXXXV. Pfr. vac. Schul-L. Hrn. Gückel, Ringelmann.

Die Form der Pfarrkirche ist die der S. Martins-kirche in Bamberg; sie fällt folglich mit in die Carolingische Zeit. Kapelle auf dem Gügel, einem hohen Felsen ist, so wie das gegenüber liegende Giechschloß, alte Berg-Veste, ein ehrwürdiges Monument des Alterthums. Im Schloßhofe, wozu 3 Thore führten, stund ein 4 Stockwerk hoher viereckigter Thurm — es ist davon nur noch die Umfassungsmauer und der tiefe Ziehbrunnen sichtbar. Schweisdorf 210 E. Stadelhofen, Pfd. 194 E.

CXXXVI. Pfr. Hr. Röhrer, Schul-L. Hr. Jungkunz.

Starkenschwind 114 E. Steinfeld, Pfd. 417 E.

CXXXVII. Pfr.-Verw. Hr. Höhn. Schul L. Hr. Greßel.

Straßgiech, Pfd. 228 E.

CXXXVIII. Pfr. Hr. Reichelt. Schul-L. Hr. Sauer.

Stübig, Pfd. 211 E., das Pfarrhaus steht zwischen Stübig und Weichenwasserlos, von letzterm Orte schreibt sich auch die Pfarrei.

CXXXIX. Pfr. Hr. Künell. Schul-L. Hr. Saal.

Tiefenellern 181 E. Unterobernדorf 162 E., Kap. Wattendorf, Pfd. 161 E.

CXL. Pfr. Hr. Stang. Schul L. Hr. Schrauber.

Wiesengiech 291 E. Windischletten 260 E. Würgau, Filk. Post-Station 124 E. Zapfendorf, Pfd. 521 E., sonst Amt, gehörte den Herz. v. Meran, Herz. Otto gab es 1248 den Förtschen v. Thurnau zu Lehen. Die Grafen v. Truhendingen verkauften die Lehenherrschaft an das Fürst. Bamberg 1390. Auf der ½ Stunde davon entfernten s. g. Wüstung standen vor Alters 14 Häuser,

CXLI. Pfr. vac. Schul-L. Hr. Körber.

Synagoge. Zücksbuth 80 E., Schlößlein, gegenüber die heil. Dreifaltigkeits-Kap. und Garten — fürstl. Jägerhaus.

Patrimon.-Gerichtl. Bezirk.

Burglesau, P.-G. I. Kl.

D. Grafen und Frhrn. v. Egloffstein, P.-R. Hr. Hopf zu Plankenfels.

Kirchschletten, P.-G. II. Kl
D. Frhrn. Karg v. Bebenburg, P.-R. Hr. Gengler.

Landgericht Selb.

3 □ Meilen 9,122 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Kirchenlamiz, Wunsiedel, von aussen: Königreich Böhmen.

Landrichter: Hr. v. Reiche. Aktuar: Hr. Scheidemandel.
Hohenberg Mkt. 601 E. Magistrat III. Kl. (Int. Bl. 1821. p. 1041.)
140. Pfr. Hr. Gläsel. Schul-L. Hr. Neupert.
Hier entdeckte man unlängst eine Mineral-Quelle.
Selb Mkt. 2085 E. Magistrat III. Kl. (Int. Bl. 1821. p. 874.)
141. Pfr. Hr. Schumann, Diakon Hr. Pülz. Schul-L. Hr. Weber. Rekt. Hrn. Rödel, Genk.
Thierstein Mkt. 851 E. Magistr. III. Kl. (Int. Bl. 1821. p. 1045.)
142. Pfr. Hr. Hauenstein. Schul-L. Hr. Wolfrum.
Schloßberg mit Ruine.
Birkenbühl 80 E. mit Schl. einst denen v. Ochslern. Heidelheim 78 E. Kothigenbiebersbach 120 E. Lauterbach 151 E. Lengenau 303 E. mit Ruine. Telegraph. Mühlbach 132 E. Neuhaus 158 E. Oberhöchstädt Pfd. 238 E.
143. Pfr. Hr. Vulpius. Schul-L. Hr. Welzel.
mit Rittergut bis 1644 denen v. Wizleben nun dem Hospital zu Wunsiedel. Oberweisenbach 253 E. Plösberg 129 E. Silberbach 159 E. Unterweisenbach 195 E. Vielitz 157 E.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Erkersreuth P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Reitzenstein. P.-R. Hr. Meyer.
Hier haußte Nic. v. Raitenbach 1520.

Schönwald P.-G. I. Kl.
Des Hrn. v. Paschwitz. P.-R. Hr. v. Paschwiz. mit Sophienreuth, Schlos, Glasfabrik.
Unterhöchstadt P.-G. I. Kl.
Des Hrn. Hauptm. v. Waldenfels. P.-R. Hr. Sieger.

Landgericht Seßlach.

3 □ Meilen 5,305 Einwohner.

Grenzen: Ldg. Lichtenfels, Herrsch.-G. Tambach, von aussen: H. Sachsen.
Landgerichts-Sitz: Seßlach, Rentamts-Sitz: Rattelsdorf.
Landrichter: Hr. Pauer.
Rent-Beamter: vac.
Oberzoll-Amt: Gleusen. Ober-Beamter Hr. Jörres, Kontr. Hr. Täschlein.
Birkach 233 E. Bodelstadt 43 E. Ebing Fil.-K. v. Rattelsdorf 602 E. Eggerbach 258 E. Filk. v. Döringstadt. Ausserhalb dem Dorfe auf einer Anhöhe die Wallfahrtsk. zu Mariä Schmerz. Gleusen Pfd. 308 E.
144. Pfr. vac. Schul L. Hr. Reichenbecher.
Kaltenbrunn
CXLII. Pfr. Provisor Hr. Bauer.
Medliz 209 E. Messenfeld 80 E. Poppendorf 61 E. Pusendorf 166 E. Rattelsdorf Mkt. schon 1015 v. K. Heinrich dem Kl. Michelsberg übergeben. Herrschaftl. Schlos und Garten 819 E.
CXLIII. Pfr. Hr. Stellwag. Schul L. Hr. Löwenfelder.
Schottenstein Pfd. 483 E.
145. Pfr. Hr. Bäumelburg. Schul-L. Hr.
Seßlach Stadt 597 E ganz nahe das Schloß Geyersberg einst der v. Lichtenstein, die Fundatores der Kirche waren.
CXLIV. Pfr. Hr. Kestel. Schul-L. Hrn. Wehner, Fei.
Unterbrunn 162 E. Welsberg, zerfallene Veste d. v. Rottenhan. 142 E.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Kaltenbrunn P.-G. I.
Des Hrn. Grafen v. Rottenhan. P.-R. Hr. Vill zu Gereuth.

Lahm P.-G. I. Kl.
Sr. k. Hoheit des Herrn Herzogs Wilh. v. Baiern. P.-R. Hr. Ott in Banz.
146. Pfr. Hr. Rudolph.

Schenkenau P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Hirsch auf Gereuth. P.-R. Hr. Vill.

Landgericht Stadtsteinach.

5 Q.-Meilen, 5,729 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Münchberg, Kulmbach, Kronach, Naila.

Landgerichts- und Rent-Amts-Sitz: Stadtsteinach.
Landrichter: Hr. Lamberger. Assessor: Hr. Keller.
Landgerichts-Arzt: Hr. D. Schmauß.
Rent-Beamter: Hr. Jubitz.
Berg Faktor: Hr. Büttner.

Stadtsteinach, Stadt, 1221 E.
CXLV. Pfr. Hr. Leicht, Dekan. Schul-L. Hrn. Eibel, Deuerling, Vogel.
kam durch Schenkung des Grafen Poppo zu Henneberg an das Hochstift 1150, die jezige Kirche wurde 1773. erbaut. Merkwürdig sind: die Burg-Ruine Nordeck, eine viertel Stunde von Stadtsteinach, ganz von Marmor erbaut; ihre 6—7 Schuh dicken Mauern sind mit Kalk- und Backsteinen ausgegossen.

Der Grünberg, ¼ Stunde von Stadtsteinach. Unter diesem Namen zeigt sich ein kegelförmiger, mit Wald bedeckter Berg, auf welchem sich ein doppelter, kreisrunder Wall und Graben, 15 — 20 Schuh über den andern befindet, die Spitze ist abgeplattet. Keine Spur von irgend einem Gebäude sichtbar, ist der untere Wall noch vollkommen gut, ganz besonders der Eingang zu demselben erhalten. Dem Terrain nach waren sie wahrscheinlich eine

Feldbefestigung der alten Teutschen gegen die Römer, daher vielleicht der Name des nahen Orts Römersreuth und — der Form nach — des Berges Forkel (forcula). An dem Fuße dieses Berges ist ein sorgfältig aufgeworfener, mit Rasen bedeckter Hügel, 7 Schuh hoch und 20 Schuh im Durchmesser.

Enchenreuth, Mt. 566 E.
CXLVI. Pfr. Hr. Iberer. Sch.-L. Hr. Gareiß.
die Kirche 1784 erbaut. Fischbach 277 E. Gößersdorf 164 E. Oberzaubach 125 E. Ruggendorf Pfd. 407 E,
147. Pfr. Hr. Hartung. Schul-L. Hr. Adam.
heimgefallener Rittersiz der v. Waldenfels. Schwand 123 E. Seibelsdorf, Mt. 285 E.
148. Pfr. Hr. Sommer, zugl. Dekan und Distr.-Sch.-Insp. Schul-L. Hr. Stamm.
mit Rittersiz der v. Zedwiz, nun Frhrn. v. Aichinger. Wartenfels, Mt, 319 E.
CXLVII. Pfr. Hr. Röder. Schul-L. Hr. Stöcker.
Hier war ein Amt, bis 1620 der Familie v. Waldenfels Ritter-Sitz. Wezelsdorf 107 E. Zaubach 160 E.

Patrimon.-Gerichtl. Bezirk.

Fischbach, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Reizenstein, P.-R. Hr. Kraußold.
149. Pfr. vac..
Guttenberg, Mittler- und Unterhaus, P.-G. II. Kl.
Des Frhrn. v. Guttenberg Steinenhausen, P.-R. Hr. Münch.
Seubelsdorf P.-G. II. Kl.
Des Frhrn. Aichinger v. Aichstamm. P.-R. Hr. Kraußold.

Landgericht Teuschniz.

$3\frac{1}{2}$ Q.-Meilen, 7,718 Einwohner.

Grenzen: L.-G. Naila, Kronach, Lauenstein, von aussen: H. Sachsen-Meinungen, Koburg-Saalfeld-Reuß.
Landg.-Sitz: Nordhalben, Rent-A.-Sitz: Rothenkirchen.
Landrichter: Hr. Joh. Christian Greser.
Assessoren: Hrn. Seidel, Scherer.

Landg.-Arzt: Hr. D. Kapp zu Ludwigstadt.
Rent-Beamter: Hr. Kohl.
Oberzoll-Beamter in Nordhalben: Hr. Grötsch. Kontroll. Hr. Schierling.

Teuschniz, Stadt, Schloß, 765 E. Magistrat III. Kl. Kr.-Int.-Bl. 1821. p. 993.)
CIII. Pfr. Hr. Lachmeyer. Schul-L. Hr. Jungkunz, Rekt.

Nordhalben Mt. 1302 E., Magistrat III. Kl. (Kr.-Int.-Bl. 1821. p. 993).
CIL. Pfr. Hr. Blitterlein. Schul-L. Hrn. Schwand, Minniglich.
alte Veste, um die Mitte des 12. Jahrh. als Zufluchtsort erbaut, im sechzehnten Jahrh. halb katholisch und halb protestantisch.

Birnbaum, Pfd. 294 E.
CL. Pfr. Hr. Naaber. Schul-L. Hr. Dicker.
mit Effelter f. Jägerhaus. Buchbach, Filk. 250 E. Friedersdorf 158 E. Hirschfeld, Fil. 225 E. Marienroth 204 E. Neuckenroth, Pfd. 364 E.
CLI. Pfr. Hr. Ebertsch. Schul-L. Hr. Titus.
Freih. v. Rosenau, dessen Wappen sich im Chorgewölbe befindet, machte sich sehr um Kirche und Pfarrei verdient. Possek, Pfd. 212 E.
CLII. Pfr. Hr. Klarmann. Schul-L. Hr. Och.
Kapelle an der Straße. Reichenbach 242 E. Rothenkirchen, Mt. 484 E.
CLIII. Pfr. Hr. Berner. Schul-L. Hr. Schrems.
einst adelich v. Würzburg. Schloß, dieser Ort mit Pressig ging 1548 zur protest. Religion über 1626 kehrte er in den Schoos der kath. Kirche zurück. Tschirn, Pfd. 441 E.
CLIV. Pfr. Hr. Engel, zugl. Distr.-Schul-Insp. Sch.-L. Hr. Schülein.
Welitsch 93 E. Wickendorf 244 E. Windheim Pfd. 436 E.
CLV. Pfr. Hr. Klaussewiz. Sch.-L. Hr. Müller.

Landgericht Tirschenreuth.

8½ □ Meilen 14,621 Einwohner.

Grenze: Ldg, Waldsassen, Neustadt, Kemnath, Königreich Böhmen.

Landgerichts- und Rentamts-Sitz Tirschenreuth.

Landrichter: Hr. Sondinger, Assessoren: Hrn. Seneftrey, Bauriedel.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Weiß.

Rent-Beamter: Hr. Weinreich.

Oberzoll-Beamter in Mähring. Hr. Sämer. Kontr. Hr. Mayerhofer.

Advokaten: Hrn. Dorner, Steer.

Bärnau Stadt 1315 E. Magistrat III. Kl. (K. Int. Bl. 1821. p. 906.)

CLVI. Pfr. Hr. Zeder. Schul-L. Hrn. Steinhäuser, Bechmann.

Tirschenreuth Stadt 2030 E. führte eine Rural-Gemeinde ein.

CLVII. St.-Pfr. Hr. Lehmayer. Sch.-L. Hrn. Nager, Gotthard, Köstner, Frank.

Falkenberg nun auch Rural-Gemeinde 608 E. mit einer Ruine.

CLVIII. Pfr. Hr. Kolb. Schul-L. Hr. Steinhäuser.

Bernstein 169 E. Beidl Pfd. 200 E.

CLIX. Pfr. zugl. Dekan und Distr.-Sch.-Insp. Hr. Greiner. Schul-L. Hr. Wild.

mit der Pfarrei Stein vereinigt 1817. Dieppersreuth 134 E. Ellenfeld 114 E. mit dem Gute Wendern denen Munkho 1597 v. Kurzenwart nun Hr. Stephinger gehörig ingl. Hermannsreuth. Eppenreuth 46 E. Griesbach Pfd. 197 E.

CLX. Pfr. Hr. Hiltner, Schul.-L. Hr. Reisenecker.

Groskonreuth Pfd. 178 E. vor 1806 Filk. v. Wondreb.

CLXI. Pfr. Hr. Renner, Schul-L. Hr. Reißnegger.

Gumpen 60 E. Hohenthann Pfd. 170 E. Hier entspringt die Waldnab.

CLXII. Pfr. Hr. v. Röckel. Schul.-L. Hr. Bleger.

Hohenwald 82 E. Klenau 85 E. Liebenstein mit einer Ruine 130 E. Lengenfeld 121 E. in dieser

Gemeinde ist die Ruine Rothenbürg. Mähring Pfd. 754 E.

CLXIII. Pfr. Hr. Burger, Schul-L. Hr. Franz.

Matzersreuth 102 E. Neuhaus 253 E. mit einer alten Burg. Pillmersreuth am Wald 125 E. Poppenreuth 256 E. Plösberg von Sazenhofersches Schloß nun Wohnung des prot. Pfrs.

150. Pfr. vac.

Benefiz 801 E. Rosall 128 E. Schönficht 107 E Schwarzenbach Pfd. 166 E.

CLXIV. Pfr. Hr. Hörl. Sch.-L. Hr. Kutzer.

Wildenau 554 E. alte Burg der v. Sazenhofer. Wondreb Pfd. 318 E., der Fluß Wandreb erhält in Groskonreuth diesen Namen, bei der S. Nicolai Kap. in Mähring heißt er noch Nicolai Bach.

CLXV. Pfr. Hr. Klier. Sch.-L. Hr. Panzer.

Wurz Pfd. 134 E.

LCXVI. Pfr. Hr. Rogenhofer. Sch.-L. Hr. Kahl.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Dietersdorf Schl. P.-G. *II.* Kl.

Des Hrn. v. Hartung. P.-R. Hr. Völkel in Tirschenreuth.

Schönkirch Schl. P.-G. *I.* Kl.

Des Frhrn. v. Reitzenstein. P.-R. Hr. Weiß.

Thanhausen Schl- mit Heimhof P.-G. *II.* Kl.

Des k. Appellationsgerichts Hrn. v. Korb. P.-R. Hr. Gotthard.

Hier haußten früher die v. Rosenau, Schirndinger, Ritschel, v. Blankenheimb, v. Boslarn, v. Grüll.

Landgericht Waldsassen.

7 Q.-Meilen, Seelenzahl: 12,230.

Grenze: L.-G. Tirschenreuth, Kemnath, Wunsiedel, Königreich Böhmen.

Landgerichts- und Rent-Amts-Sitz: Waldsassen.

Landrichter: Hr. Troppmann. Assessoren: Hrn. Beball, Wiedemann.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Seelig.

Rent-Beamter: Hr. Haubner.
Advokat: Hr. Hofmann.

Waldsassen, Mt. 1429 E. Magistrat *III.* Kl. (Kr.-Intel.-Bl. 1821. p. 843).
CLXVII. Pfr. Hr. Hausen, zugl. Distr.-Schul-Insp. Sch.-L. Hr. Meyer, Friedrich.

Konnersreuth. Mt. 725 E. Magistr. *III.* Kl, (Kr.-Intell.-Bl. 1821. p. 858.)
CLXVIII. Pfr. Hr. Syroth. Schul-L. Hr. Steiner.

Mitterteich, Mt. 1444 E. Magistr. *III.* Kl. (Int.-Bl. 1821. p. 849.)
CLXIX. Pfr. Hr. Wild. Schul-L. Hr. Trummer.

Waldershof, 1028 E. Magistr. *III.* Kl. (Intell.-Bl. 1821. p. 849.
CLXX. Pfr. Hr. Kummerer. Schul-L. Hr. Moller.

Altalbenreith 48 E., in diesem Gemeinde-Distrikt ist das Schloß Hardeck, Egerteich 63 E. Grosensees 119 E. hier führen 3 steinerne Brücken über die Wandreb. Grosensterz 107 E. Kondrau Heilquelle 242 E. Lengenfeld 132 E. Leonberg, Pfd. 141 E. schönes Pfarrhaus, in dem früher ein s. g. Abtei-Zimmer war.
CLXXI. Pfr. Hr. Frank. Schul-L. Hr. Wolfrum.
Mukenthal 76 E. Münchenreuth, Pfd. 227 E., eine Viertelstunde davon ist die Wallfahrtskirche, (Dreifaltigkeit).
CLXXII. Pfr. Hr. Kurz. Schul-L. Hr. Albrecht.
Neualbenreuth, Pfd. 370 E.
CLXXIII. Pfr. Provis.: Hr. Müller.
Pechofen 64 E. Pfaffenreuth 162 E. Pleissen 118 E., in diesem Gemeinde-Distrikt ist das Schloß Fokenfehl. Querenbach 71 E. Rodenzenreith 109 E. Schönhaid 147 E. Voitenthann 83 E. Walbenreuth 100 E. Wernersreuth, Pfd. 113 E.
CLXXIV. Pfr. Hr. Retzer. Schul-L. Hr. Reis.
Wiesau, Pfd. 305 E., das dortige Baad wird stark besucht.
CLXXV. Pfr. Hr. Pröls. Schul-L. Hr. Steinhäußer.

Patrimonial-Gerichtl. Bezirk.

Fuchsmühle, Schloß, 681 E. Freih. v. Froschheim starb 15. Oct. 1820 im dermaligen Besiz Sr. Excellenz des k. Staatsministers Frhrn. v. Zentner, P.-G. wird noch vom k. Landgerichte verwaltet.

Großschlatengrün, P.-G. I, Kl.
Des Frhrn. v. Waldenfels, P.-R. Hr. Wekß zu Krumenaab.

Landgericht Weidenberg.

$1\frac{7}{16}$ □ Meilen 4431 Einwohner.

Grenzen: Ldg. Gefrees, Kemnath, Pegniz und Baireuth.
Landrichter: Hr. Christoph Schilling.

Weidenberg Mkt. mit 1412 E. Adrian v. Kindsperg kaufte das Schloß von Markgraf Johannsen 1446 nebst dem Schl. Gurtstein, ausgenommen war das Halsgericht und Bergwerk,
151. Pfr. vac. Diak. Hr. Pausch. Sch.-L. Hrn. Deupser, Zahn.
Döhlau 59 E. Fischbach mit einem Schlos. 86 E. Görschniz 187 E. Lankendorf 55 E. Mengersreuth mit dem Schl. an der Cleeleiten Jobst v. Kindsperg 1550 gehörig. 140 E. Seubottenreuth mit einem Schlosse 131 E. Sophienthal mit einem Schl. 184 E. bei Neuhaus ist die Ruine des Schlosses Wurzstein. Untersteinach 226 E. Warmensteinach Filk. 720 E. Hier fand man eine häufig besuchte Wunderquelle 1660 bei dem Zainhammer ist die Ruine das Pfeiffer Schlos genannt. Windischenleibach Rittersiz sonst der Greulische genannt. 258 E. Patr.-Gerichtsb. ruht.

Landgericht Weismain.

$4\frac{1}{1}$ □ Meilen 6,498 Einw.

Grenzen: Ldg. Culmbach, Scheslitz, Lichtenfels.

Landgerichts- und Rentamts-Sitz Weismain.

Landrichter: Hr. Egner, Assessoren: Hrn. Gleitsmann, Grötsch.

Landgerichts-Arzt: Hr. D. Tritschler.

Rent-Beamter: Hr. Weigand. K. Administr. des Stift-Guts Prügel: Hr. Kilian in Bamberg.

Advokat: Hr. Fuchs.

Burgkundstadt St. 795 E. Magistr. *III.* Kl. (Kr. Int.-Bl. 1821, p. 898).

CLXXVI. Pfr. Hr. Rieser. Sch.-L. Hrn. Martin, Scheiblein.

ober Burgkundstadt Altenburg Behausung sammt Thurner. Altendorf 79 E. Altenkundstadt Pfd. 730 E.

CLXXVII. Pfr. Hr. Benkert. Sch.- Hrn. Grasser, Ullmann.

Arnstein Pfd. 151 E. auch Marnstein gen. mit Ruine einer Veste, bis 1385, im Besitz der Grafen von Truhendingen, einst besond. Amt- Jägerhaus.

CLXXVIII. Pfr. Hr. Hiller. Schul-L. Hr. Bauer.

Buckendorf 117 E. Burkheim 172 E. Gärtenroth 237 E. Geutenreuth 145 E. Kirchlein Pfd. 125 E.

CLXXIX. Pfr. Hr. Pürner. Sch.-L. Hr. Klüber.

Maineck 359 E Schloß, Domprobstei-Amt, alte Kirche von den Heiden erbaut, Synagog. Mainklein 122 E. Mainroth Pfd. 255 E.

CLXXX. Pfr. Hr. Göppner. Schul L. Hr.

Modschiedel Pfd. 139 E. Schloß der v. Modschiedel nun Pfarrwohnung.

CLXXXI. Pfr. Hr. Lederer. Schul-L. Hr. Bauer.

Motschenbach Pfd. 155 E. Pfr. Schlör zu Burgkundstadt vermachte sein ganzes Vermögen zur Dotation einer eignen Pfarr 1809.

CLXXXII. Pfr. Hr. Rascher. Sch.-L. Hr. Punzelt.

Neudorf Filk. oberhalb Niestien 152 E. Dieses Niesten ein Dörfchen unter Bäumen in einem engen Thale gelegen, Jägerhaus. Nahe dabei auf

einem Berge das eingefallene Schloß Niesten, auf dem Herzog Otto v. Meran 1248 von seinem Hofmeister ermordet wurde, nachher: Ober-Amt. Pfaffendorf Fil.-K. 109 E. Theisau 160 E. Wallersberg 77 E. Weiden Filk. 197 E. Weidniz 154 E. Weismain, Städtchen mit 3 Thoren, Thürmen und hohen Mauern erhielt 1313 Stadt-Recht. 821 E.

CLXXXIII. Pfr. Hr. Seuberth. zugleich Distr. Schulen-Inspektor, Sch.-L. Hrn. Hellerich, Gückel, Pfadenhauer, Wildenberg 143 E. Ruine des vesten Schlosses v. Gringus v. Kunstadt erbaut 1249.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Burkersdorf (s. Unterlangenstadt Ldg. Kronach).
152. P. Pfr. Hr. Kellner.

Ebnet P.-G. *II.* Kl.
Der Frhrn. v. Seckendorf. P. R. Hr. Beck.
Dieses Schloß mit Graben, Vorhof, Garten, gehörte einst dem Marschall v. Ebnet.

Hain P.-G. *I.* Kl.
Der Frhrn. v. Künsberg. (conf, Wernstein, Schmeilsdorf.)
Wolfram v. Redwiz zum Hain gesessen hat Burggrafen Friedrich geöfnet und auch zuLehen gemacht, diesen Siz mit Graben, Hofraith und Baumgarten. 1378. Ulrich v. Kindsberg empfing das Haus zu Hayn ꝛc. 1398.
153. P. Pfr. vac.

Kleinziegenfeld P.-G. *I*, Kl.
Des Frhrn. v. Schaumberg. P.-R. vac.
einst denen v. Auffsees gehörig. Hier entspringt die Weismain.

Strössendorf P.-G *I*. Kl.
Des Frhrn. v. Schaumberg. P.-R. Hr. Melzer.
154) Pfr. Hr. Herold.
Schloß und Wahl war einst in Besiz der v. Streitberg.

Wildenroth P.-G. *I*. Kl.
Des Frhrn. v. Redwitz. P.-R. Hr. Kraußold.
155. P. Pfr. zu Gärtenroth Hr. Schneider.
Hier haußte Merten v. Redwiz 1468.

Landgericht Wunsiedel.

$8\frac{3}{4}$ Q.=Meilen 17,177 Einwohner,

Grenze: L.=G, Selb. Kirchenlamitz, Waldsassen, Tirschenreuth, von aussen Königreich Böhmen.

Landgerichts= und Rent=Amts=Sitz: Wunsiedel.

Landrichter: Hr. Carner. Criminal=Adj. Hr. Wunder. Civil=Adj. Hr. Wirth. Aktuar: Hr. Ruckser.

Landgerichts=Arzt: Hr. D. Fink.

Rent Beamter: Hr. Katzenberger.

Berg=Amt=B. Ober=Bergmeister: Hr. Killinger. Berg=Amts=Gegenschr. Hr. Schmidt.

Oberzoll=Beamter in Schirnding: Hr. Wolfram. Kontroll.: Hr. v. Kraibig.

Hall=Ober=Beamter in Wunsiedel: Hr. Wirth.

Advokaten: Hrn. Schubert, Streit I., Streit II., Dürrschmidt, Vogel.

Wunsiedel, St. 3025 E. Magistr. *II*- Kl. (Kr.=Int.=Bl. 1821. p. 842.

Burgermeister: Hr. Jahn. Rechtsk. Rath: Hr. Landgraf u. s. w.

156. Pfr. Hr. Vogel, zugleich Dekan und Distr.=Sch.-Insp. Archidiak.: Hr. Ulmann. Syndiak.: Hr. Wagner. Lat. Vorb.=Lehrer: Hr. Rodack. El.=Lehrer: Hrn. Schwabe, Besold, Frisch, Büttner, Fickenscher, Kraus.

Als kirchliche Ruine ist die S. Catharinakirche merkwürdig. Die Böhmen 1462. vor Wunsiedel, entschlossen sich die Bürger, unter Anführung des Hauptmanns v. Schirnding, zum Widerstande. Sie gelobten der heil. Catharina, die sie um Hülfe anflehten, einen Tempel, siegten und bezahlten ihr Gelübde.

Arzberg, Mkt. 1800 E. Magistr. *III*. Kl. (Kr.=Int.=Bl. 1821. p. 858.)

157. Pfr. Hr. Schererz. Schul=L. Hrn. Fischer, Dombarth.

Redwitz, Mt. 1491 E. Mag. *III*. Kl. (Kr.=Int.=Bl. 1821. p. 859.)

158. Pfr. Hr. Schlemmer, Inspektor. Diak. Hr. Schieder. Vorb.=Lehrer: Hr. Martius, El.=L. Hrn. Wälzel, Gottsmann.
CLXXXIV. Pfr. Hr. Lang.

Thiersheim, Mt. 920 E. Mag. *III*. Kl. (Kr.=Int.=Bl. 1821. p. 859.)

159. Pfr. Hr. Reinel. Schul=L. Hr. Böhme.

Bergnersreuth 202 E. Bernstein, Pfd. 238 E.
160. Pfr. Hr. Helfrecht. Schul-L. Hr. Geier.
mit Göpfersgrün, wo weiße Erde gegraben wird.
Dörflas 618 E. Grafenreuth, Ritterg. 137 E.
Haag und Welsau, R.-G. Haid 38 E. Hildenbach 139 E. Hohlenbrunn 114 E. Korbersdorf 92 E. Leutendorf, R.-G. 157 E. Lorenzreuth, R.-G. 406 E. Nagel 322 E. Schirnding, Pfd. 317 E. Paß an der Böhmischen Grenze, eingegangenes Schloß der v. Schirnding Stammhaus, war sonst mit Mannschaft von der Veste Hohenberg aus besezt.
161. Pfr. Hr. Barnickel. Sch.-L. Hr. Reuß.
Schönbrunn, Filk. 269 E. Seußen 352 E. Sichersreuth, Heilquelle.
Bad-Insp. Hr. Heut.
Tröstau 209 E. Vordorf 247 E. Welsauerhammer 147 E.

Patrimonial-Gerichtl. Bezirk.

Brand, P.-G. *I.* Kl.
Des k. Hptmanns Frhrn. v. Schirnding, P.-R. Hr. Sieger.
162. Pfr. Hr. Holste.
Fahrenbach, P.-G. *I.* Kl.
Der Frau v. Wissell, P.-R. Hr. Sieger.
Markgraf Albrecht Achilles übergab 1475. Fahrenbach an Friz Leubeln mit dem Beding als Mannlehen, die Grenze und Markung gegen den Pfalzgrafen zu handhaben, und einen Siz gen Fahrenbach zu bauen, kam hierauf an die v. Wildenstein, v. Lilienbach.
Korbersdorf, P.-G. *I.* Kl.
Des Frhrn. v. Brandenstein, P.-R. Hr. Schnorr.
Oberredwiz, P.-G. *II.* Kl.
Der v. Reitzischen Rel. P.-R. Hr. Klinger.
Röthenbach, P.-G. *I.* Kl.
Des Frhrn. v. Schirnding, P.-R. Hr. Schnorr.
Schlottenhof, P.-G. *II.* Kl.
Des Hrn. Major v. Jeeze, P.-R. Hr. Schnorr.
Hieß einst Schabattenhof im Besiz der v. Wallen-

roth, v. Brand, v. Stein, v. Schirnding, v. Benkendorf.

Herrschaft Banz.

im Besitz des Herrn Herzogs Wilhelm v. Baiern königl. Hoheit seit 1813.

2373 Einwohner.

Herrsch.-Richter: Hr. Friedrich. Aktuar Hr. Ott.

Altenbanz Pfd. 245 E. Die Pfarrkirche im 30 jährigen Kriege zerstört, wurde 1689 wieder erbaut, hatte einst 6 Filiale, einen Ober-Pfarrer.

CLXXXV. Pfr. Hr. Jennes.

Draißdorf 97 E, Kösten 224 E. Otto v. Kösten war 1303 im Besitze dieses Orts. Nedensdorf 268 E. Unnersdorf noch 1231 im Besitze des H. Otto v, Meran, mit einer neu erbauten Brücke über den Main. Püchitz 123 E. Stetten 149 E. Weingarten 105 E. mit Banz (Banth) 106 E. ansehnl. Schloß mit 9 starken Thürmen, einst den Hrn. v. Banth gehörig. Alberada letzte Gräfin des Banzgaues stiftete in solchem 1071 die Benediktiner Abtei. Auf dem nahen Steglizberge hatte Graf Rapotho sein Schloß.

CLXXXVI. Pfr. zu Banz Hr. Geyer, zugl. Distr. Schul.-Insp.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Kleinhereth P.-G. *I.* Kl.

Des Frhrn. *v.* Köniz. P.-R. Hr. Will.

163. P. Pfr. vac.

Herrschaft Thurnau.

6079 Einwohner.

Des Hrn. Grafen Friedrich Carl Hermann v. Giech k. Reichsrath.

Justiz-Kanzlei-Direktor: Hr. Ehrlicher. Räthe: Hrn. Morgenroth, Lunkenbein.

Sekretär: Hr. Rötter.

Herrschafts-Richter: Hr. Knoch. Aktuar: Hr. Bergmann.

Gerichts-Arzt: Hr. Hofmann.

Thurnau Mkt. 1423 E. einst der Fortschen v. Thurnau Schloß mit Kemmaten, Thürmen, Gemächern, Ringmauern, Gräben, Hohenhaus bis 1566. Brand 1705. Der Schloßgarten zu Thurnau zeichnet sich durch mehrere schöne Anlagen und eine gut erhaltene große Lindenallee aus. Eine viertel Stunde v. Thurnau der weise Berg mit seiner interessanten Aussicht.

164. Pfr. Hr. Löw. zugleich Dekan und Distr.-Sch.-Insp. Diakon. Hr. Dost, zugleich lat. Vorbereit.-L. Sch.-L. Hrn. Kolb, Putz, Küspert.

Atzendorf Pfd, 142 E.

165. Pfr. Hr.

Berndorf Pfd. 217 E.

166. Pfr. Hr, Körbitz.

Buchau Pfd. 246 E.

167. Pfr. Hr. Herding.

Dölnitz 220 E. Felkendorf 86 E. Fesselsdorf 89 E. Heubsch 214 E. Krögelstein Pfd. 352 E.

168. Pfr. Hr. Kraußold.

Limmersdorf Pfd. 301 E.

169. Pfr. Hr. Schramm. Senior.

Lopp 96 E. Menchau 202 E. Peesten Pfd. 230 E.

170. Pfr. Hr Wolf.

zwei Rittersitze, einst abgebrannt und eingerissen. Schöner Schloßgarten. Proß 78 E. Treunitz 206 E. Wiesentfels 220 E. Wölkendorf 157 E.

Patrimonialgerichtl. Bezirk.

Buchau, P.-G. *I.* Kl.

Des Hrn. Grafen v. Giech zu Thurnau. P.-R. Hr. Hofmann.

Wiesentfels P.-G. *I.* Kl. desselben, derselbe.

Thurnau P.-G. *I.* Kl.

Der Frhrn. v. Künsberg. P.-R. Hr. Morgenroth II.

Herrschaft Tambach.

2803 Einwohner.

Des Herrn Grafen v. Orttenburg, k. erbl. Reichsrath.
Herrsch.-Richter: Hr. Strebel.
Aktuar: Hr. Nussert.

Tambach 82 E. Schlos 1153 erbaut. Altenhof 100 E. Autenhaußen Pfd. 303 E.
CLXXXVIII. Pfr. Hr. Jennes, zugl. Distr.-Schul-Insp.
Dietersdorf Filk. 234 E., mit einer Brücke, die über die Rodach führt. Gemünda an der Krek, Pfd. 506 E.
171. Pfr. Hr. Klinger.

Gleismuthshausen, Filk. 114 E. Hattersdorf 130 E. Lechenroth 36 E. Merlach 76 E. Neundorf, Pfd. 209 E.
CLXXXVIII. Pfr. Hr. Herbert.

Oberelldorf 95 E. Rothenberg 126 E. Schorkendorf 67 E. Unterelldorf 162 E. Wizmannsberg Filk. 181 E.

Patrim.-Gerichtl. Bezirk.

Aicha, P.-G. I. Kl.
Des Frhrn. v. Imhof, P.-R. Hr. Vill.

Herrschafts-Gericht Ebnath.

(Landgerichts = Bezirk Kemnath)

mit 2,377 Einwohnern.

Der Hrn Grafen v. Hirschberg,

Herrsch.=Richter: Hr. Althammer.

Aktuar: Hr. Dorn.

Brand 244 E. Ebnath, Pfd. 719 E.

CLXXXIX. Pfr. Hr. Hopf.

Mehlmeißel, 352 E. Schwarzenreuth 120 E.

Herrschaftsgericht Guttenberg.

(Landgerichts=Bezirk Münchberg)

mit 2593 Einwohnern.

Der Freihrn. v. Guttenberg zu Guttenberg,

Herrsch.=Richter: Hr. Kiesner. Aktuar: Hr. Münch.

Guttenberg, Pfd. 450 E., der Familie Stammschloß seit 1342 ehemals standen hier 3 Burgen, eine davon die Schellenburg noch als Ruine, Lusthain in der Umgebung auf 1½ Stunde.

172. Pfr. Hr. Sonntag.

Eppenreuth 193 E. Gösmes 141 E. Grünlas 108 E. Horbach 88 E. Rappetenreuth 72 E. Traindorf 143 E. Triebenreuth 162 E. Walpergrün 167 E. Weidmes 215 E. Schlösser zu Breitenreuth, Maierhof und Streichenreuth.

Herrschaftsgericht Heinersreuth.

(im Landgerichts=Bezirk Stadtsteinach.)

2,159 Einwohner.

Des Hrn. Grafen Voit v. Rieneck,

Herrsch.=Richter: Hr. Schell. Aktuar: Hr. Gräbner.

Heinersreuth, Schloß 160 E., einst denen v. Wildenstein gehörig. Wildenstein mit seiner Ruine, merkwürdiger noch ist der Fels, auf dem das Schloß

stand.*) Grafengehaig, Pfd. 312 E.
173. Pfr. Hr. Püttner.
Presek 740 E.
174. Pfr. Hr. Tillmann.

Herrschaftsgericht Mittwiz.

(im Landgerichts-Bezirke Kronach.)

1428 Einwohner.

Des k. Kämmerer u. Reg.-Raths Frhrn. v. Würzburg
Herrsch.-Richter: Hr. Maier. Aktuar: Hr. Freyrich.
Mitwiz, (Minwiz) Mt. 526 E., mit 2 Schlössern, das untere mit Gräben und Seen, der obere Sitz sammt Gebäuden und Gräben, Mittwizer Berg.
175. Pfr. Hr. Wolfhart.
Burggrub, Pfd. 238 E.
176. P. Pfr. Hr. Köberlin.
Haig, Schloß 179 E. Kaltenbrunn 111 E. Kaltenbrunner Berg. Neundorf 129 E. Schwärzdorf 102 E.

Herrsch.-G. Weissenstein zu Friedenfels.

(Landgerichts-Bezirk Kemnath.)

mit 1625 Einwohnern.

Des k. Kämmerers Frhrn. v. Nothhaft,
Herrsch.-Richter: Hr. Kätenpeckh. Aktuar: Hr. Emerig.
Bärnhöh 93 E. Friedenfels 86 E., das Schloß brannte im Jahr 1814 ab. Helmbrechts 1250 E. Hohenhard 141 E., mit der bemerkenswerthen Ruine des alten Nothhaftschen Stammschlosses Weißenstein auf einer ansehnlichen Höhe des Steinwaldes mit sehr weiter Aussicht. Burggraf Johann vergönnt Anno 1339 Albrechten Nothhaft zum Weissenstein diese Veste zu bauen und zu bessern. Poppenreuth 184 E., mit einem kleinen Schloße.

*) Addreß-Buch III. Th. p. 66.

Neuorganisirte Forst-Aemter

im Ober-Mainkreise.

2ter Kreis-Forst-Inspektor: Hr. Duetsch. ad pag. 100.

Forst-Amt Baireuth.

Forstmeister: Frhr. v. Bothmer.
Forst-Amts-Aktuar: Hr. Scheidemandel.
Heinersreuth. Revierförster: Hr. Zehrer. Forstgehülfen: Hrn. Griebel, Friedrich. Forstwart zu Thetta: Hr. Laur. Stations-Gehilfe zu S. Georgen: Hr. Vonbrunn.
Jöslein. Revierförster: Hr. Castner. Forstgeh. Hr. Mengert. Forstwart zu Neustädtlein: Hr. Kolb.
Langenweil. Revierf. Hr. Endres. Forstg. Hr. Huppenberger. Forstw. zu Löhliz: Hr. Kraus, zu Glashütten: Hr. Schöntag.
Lindenhardt. Revierf.: Hr. v. Heydenaber. Forstgehilfen: Hrn. Kroder, Richter. Forstw. zu Spänfleck: Hr. Schöntag, zu Gibitzmoos: Hr. Münch.
Oberlenkenreuth. Revierf.: Hr. Heyder. Forstgeh. Hr. Grötsch. Forstw. zu Schnabelwaidt: Hr. Sponsel, zu Thurndorf: Hr. Haider.
Sanspareil. Revierförster: Hr. Ulrich. Forstgeh. vac. Stations-Geh. zu Schönfeld: Hr. Kiesewetter.
Thiergarten. Revierförster: Hr. Reich. Forstgeh. Hr. Laur. Forstw. zu Römerleithen: Hr. Herzer. Jagdgehilfe: Hr. Wegert. Stat-Gehilfe zu Emtmannsberg: Hr. Angerer, zu Thiergarten: Hr. Breul.

Forst-Amt Bamberg.

Forstmeister: Hr. Gast.
Forst-Amts-Aktuar: Hr. v. Feilitsch.
Peulendorf. Revierförster: Hr. Eckert. Forstgeh. Hr. Volkemer. Hr. Würstel. Forstw. zu Schammelsdorf: Hr. Dinkel.
Geisfeld. Revierförster: Hr. Wirth. Forstgeh. Hr. Dinkel. Forstwart zu Leesten: Hr. Förtsch.
Seehof. Revierf.: Hr. Löser. Forstgeh. Hr. Neblich.
Wunderburg. Revierf.: Hr. Slevogt. Forstgeh. Hr. Schirmer.
Strullendorf. Revierf.: Hr Düsold. Forstgeh.: Hr. Schatt. Stat-Gehilfe zu Roßdorf: Hr. Merr.

Forst-Amt (Zent)-Bechhofen.

Forstmeister: Hr. Geiger.
Forst-Amts-Aktuar: Hr. Dürkes.
Bösenbechhofen. Revierförster: Hr. Armsdörfer. Forstgeh. Hr. Markert.
Burk. Revierf. Hr. Weis. Forstgeh. Hr. Huber. Forstwart zu Hallerndorf: Hr. Ditthorn. Stat.-Gehilf zu Willersdorf: Hr. Hirschmann.
Oesdorf. Revierf. Hr. Spörlein Forstgeh. Hr. Sentner.
Reuth. Revierf. Hr. Schrüfer. Forstgeh. Hr. Birkel.
Schlüsselau. Revierf. Hr. Kraus. Forstgeh. Hr. Dannhäußer. Forst-Auss. Hr. Holzhai. Forstw. zu Frensdorf: Hr. Edelkraut. Stat.-Geh. zu Zent-Bechhofen: Hr. Muntsch.
Weingartsgreuth: R.-F. Hr. Lauterbach. Forstgeh. Hr. Schatt.

Forst-Amt Culmbach.

Forstmeister: Hr. Pausch.
Forst-Amts-Aktuar: Hr. Wolf.
Culmbach. Revierf.: Hr. Huß. Forstgeh. Hr. Gränzer.
Geutenreuth. Revierf. Hr. Mägerl. Forstgeh. Hr. Lohwasser. Forstwart zu Weismain: Hr. Schauer. Forst-Aufseher zu Wildenberg: Hr. Först, zu Strössendorf: Hr.
Limmersdorf. Revierf. Hr. König. Forstgehilfe: Hr. Schirmer. Stat.-Gehilfe zu Obsang: Hr. Schilling.
— — — Puzenstein: Hr. Pausch.
— — — Caßendorf: Hr. Schmaus.
Maineck. Revierf. Hr. Lang. Reviergeh. Hr. Ränz. Forst-Auss. z. Arnstein: Hr. Kaupert.
Stadtsteinach: R.-F. Hr. Grübl. Frstg. Hrn. Häfner, Hannweber. Forstw. zu Vordernreuth: Hr. Pfeufer.
Trebgast: Rev. Först. Hr. Schirmer. Forstgeh. Hr. v. Stettner.
Ziegelhütte: Revierf. Hr. Meyer. Forstgeh. Hr. Schmidt.

Forst-Amt Ebrach.

Forstmeister: Hr. Seippel.
Forst-Amts-Akt. Hr. Schirmer.
Schlüsselfeld. Revierf. Hr. Müller. Forstgeh. Hr. Stöcklein.
Winkelhof. Revierf. Hr. Seubert. Forstgeh. Hr. Siebenlist. Forstw. zu Ebrach: Hr. Ohlmüller.
Ebrach. Revierf. Hr. Dinkel. Forstgeh. Hr. Sponsel.
Koppenwind. Revierf. Hr. Endres. Forstgeh. Hr. Endres.
Burgwindheim. Revierf. Hr. Glaser. Forstgehilfen: Hrn. Gregel, Günther. Stat.-Geh. zu Burgwindheim: Hr. Schneider.

Burgebrach. Revierförster: Hr. Brückner. Forstgeh. Hr. Häfner. Forstwart zu Halbersdorf: Hr. Siebenlist.
— — — Ampferbach: Hr. Brückner.

Forst-Amt Geroldsgrün.

Forstmeister: Hr. Baumer.
Forst Amts Actuar: Hr. Kadner.
Gerlas. Revierförster: Hr. Ritzel. Forstgeh. Hr. Kaiser. Forstw. zu Naila: Hr. Büschelberger.
— — Lichtenberg: Hr. Georg Elbinger.
Geroldsgrün. Revierf. Hr. Rudlof. Forstgehilfen: Hrn. Haider, Dieterich. Forstwart z. Lamitz: Hr. Streitel.
Langenbach: Revierf. Hr. Dietrich. Forstgeh. Hr. Kiesling. Stat. Gehilfe z. Heinersberg: Hr. Baier.
Rodeck. Revierf. Hr. Zuber. Forstgeh. Hr. Kastner.
Schwarzenbach am Wald. Revierf. Hr. Schauer. Forstg. Hr. Ostler. Forstwart zu Reumlas: Hr. Häfner.

Forst-Amt Goldkronach.

Forstmeister: Hr. Rettig.
Forst Amts Aktuar: Hr. Hartner.
Bischofsgrün. Revierf. Hr. Zebelein. Forstgeh. Hr. Jacob. Forstwart zu Gefrees: Hr. Häfner.
— — — Birnstengel: Hr Speckner.
— — — Bischofgrün: Hr. Schmidt.
Goldkronach. Revierförster: Frhr. v. Truchseß. Forstgeh. Hrn. Horn, Walter. Forstw. zu Nemmersdorf: Hr. Häfner.
— — Röhrenhof: Hr. Leykam.
Himmelkron. Revierf. Hr. Andr. Kolb. Forstgeh. Hr. Scholler.
Rosenhammer. Revierförster: Hr. Marquard, tit. Oberförster. Forstgeh. Hr. Herzer. Stat. Geh. zu Untersteinach: Hr. Leykam.
Warmensteinach. Revierf. Hr. Häfner. Forstgeh. Hr. Reiner.

Forst-Amt Hallstadt.

(in Bamberg.)

Forstmeister: Hr. Kettner.
Forst-Amts-Aktuar: Hr. Schuster.
Waitzendorf. Revierförster: Hr. Albrecht. Forstgehilfe: Hr. Münch.
Birkach. Forstwart: Hr. Schirm.
Weipelsdorf. Revierf. Hr. Rascher. Forstgeh. Hr. Loltner. Stat. Geh. z. Walsdorf: Hr. Bunde.

Zückshut. Revierf. Hr. Göhring. Forstgeh. Hr. Firnstein. Forstw. zu Roth: Hr. Wirth.
Taschendorf. Revierf. Hr. Schurk. Forstgeh. Hr. Forstwart zu Rattelsdorf: Hr. Gast.
Drügendorf. Revierf.: Hr. Rattinger. Forstgeh. Hr. Spörlein. Forstw. zu Sandhof: Hr. Eizenberger.

Forst-Amt Horlach.

Forstmeister: Hr. Kettner.
Forst-Amts Actuar Hr. Pausch.
Bernheck. Revierf. Hr. Götz. Forstgeh. Hr. Ohland.
Gösweinstein. Revierf. Hr. Kaiser. Forstgeh. Hrn. Kroder, Schöntag. Forstw. zu Streitberg: Hr. Kroder.
Gräfenberg. Revierförster: Hr. Glaser. Forstgeh. Hr. Häfner. Forstwart zu Mittelehrenbach: Hr. Berner.
— — — Thuisbronn: Hr. Häfner.
Weidensees. Revierf. Hr. Schrüfer. Forstgeh. Hr. Ohland. Stat. Geh. zu Horlach: Hr. Schiffkow.
Leyenfels. Revierf. Hr. Sponsel, Forstgeh. Hr. Stat. Geh zu Wolfsberg: Hr. Förtsch.
Michlfeld. Revierf. Hr. Wucherer. Forstgeh. Hr. Wehrl. Forstw. zu Auerbach: Hr. Birnstein.
Neuhaus. Revierf. Hr. Häfner. Forstgeh. Hr. Kroder. Stat. Geh. zu Rauhenstein: Hr. Schnorr.
Weidach. Revierf. Hr. Schurk. Forstgeh. Hr. Birnstein. Forstwart zu Pottenstein: Hr. Vogel.
Wildenfels. Revierf. Hr. Dolles. Forstgeh. Hr. Birnstein. Forstwart zu Stierberg: Hr. Weidinger.

Forst-Amt Kronach.

Forstmeister: Hr. Martin.
Forst Amts-Akt.: Hrn. Stumpf, Link.
Lauenhain. Revierf. Hr. Schneider. Forstgeh. Hr. Dolles.
Lauenstein: Revierf. Hr. Sauer. Forstgeh. Hr. Krodel.
Tettau. Revierf. Hr. Leykam. Forstgeh. Hrn. Baier, Schneider. Forstw. zu Langenau: Hr. Schneider.
Rothenkirch Revierf. Hr. Gunzelmann. Forstgeh. Hrn. Kopp, Mauser.
Steinberg. Revierf. Hr. Neblich. Forstgeh. Hr. Wetzel. Stat. Geh. zu Neufang: Hr. Eberl.
Zeyern: Revierf. Hr. Schmauß. Forstgeh. Hr. v. Meiern. Forstwart zu Seibelsdorf: Hr. Lohwasser.

Forst-Amt Kulmain.

Forstmeister: Hr. v. Heyder.
Forst-Amts-Akt. Hr. Angerer.

Fichtelberg. Revierf. Hr. Bauer. Forstgeh. Hr. Rath. Stat. Geh. zu Mehlmeisel: Hr. Bauer.

Fuchsendorf. Revierf. Hr. Eder. Forstgeh. Hr. Preckwitz. Forstwart zu Babilon: Hr. Baierl.

Kirchenbingarten. Revierf. Hr. Grübel. Forstgeh. Hr. Perkhammer.

Kronau. Revierf. Hr. Heiß. Stat. Geh. zu Kronau: Hr. Kiesewetter. Forstwart zu Trevesen: Hr. Huber.

Pullenreuth. Revierf. Hr. Schmidl. Forstgeh. Hr. Drumond.

Seubottenreuth. Revierf. Hr. Carl Ludwig v. Schirnding: Forstg. Hr. Ulrich.

Forst=Amt Lichtenfels.

Forstmeister: Hr. Schuster.
Forst=Amts Akt. Hr. Lang.

Trieb. Revierf. Hr. Bombrunn. Forstgeh. Hr. Wirth. Forstwart zu Lichtenfels: Hr Weniger.

Langheim. Revierf. Hr. Wirth. Forstgeh. Hr. Stumpf.

Neuensorg. Revierf. Hr. Scharnagel. Forstgehilfe: Hr. Vonbrunn.

Buch am Forst. Revierf. Hr. Lang. Forstgehilfen: Hrn. Ernst, Föderer. Forstwart zu Gleisenau: Hr. Hofmann.

Banz. Revierf. Hr. Böhe. Forstgeh. Hr.
Stat. Geh. zu Altenbanz: Hr. Schauer.

Forst=Amt Preßat.

Forstmeister: Frhr. v. Marschall.
Forst=Amts Akt. Hr. Manert.

Albenreuth. Revierf. Hr. Angerer. Forstgehilfe: Hr. Lohwasser.

Gmünd. Revierf. Hr. Chasselon. Forstgeh. Hr.
Stat. Geh. zu Gmünd: Hr. Filchner.

Grafenwöhrt. Revierf. Hr. Zehl. Forstgeh. Hr. Häfner. Stat. Geh. zu Weihern: Hr. Fürst.

Pressat. Revierf. Hr. Dannhäuser. Forstgeh. Hr. Georg Joseph Angerer. Stat. Geh. zu Pfaffenreuth: Hr. Ulr. Lohwasser.

Speinshart. Revierf. Hr. Filchner. Forstgeh. Hr. Steinhäußer. Forstwart zu Neust. am Culm: Hr. Spörlein. Forstwart zu Vorbach: Hr. Kobel.

Thumbach: Revierf. Hr. Schlör. Forstgeh. Hr. Fürst. Forstwart zu Altzirkendorf: Hr. Filchner.

Forst-Amt Selb.

Forstmeister: Hr. Kalbskopf.
Forst Amts-Akt. Hr. Pausch.
Arzberg. Revierf. Hr. Moser. Forstgeh. Hr. Schmidt. Stat. Geh. zu Schirnding: Hr. Keilbar.
Kaiserhammer. Revierf Hr. Kastner. Forstgehilfe: Hr. Merensky.
Silberbach. Revierf. Hr. Fuchs. Forstgehilfe: Hr. Kastner. Forstw. zu Hohenberg: Hr. Otto.
Selb. Revierf. Hr. Rosenmerkel. Forstgeh. Hr. Schirmer.
Martinlamitz. Revierf. Hr. Seyler. Forstgeh. Hr. Leuthardt. Forstwart zu Spielberg: Hr. Gränzer.
Rehau. Revierf. Hr. Schubert. Forstgeh. Hr. Grimm. Forstwart aufm Perlen-Hauß: Hr. Merensky. Stationsgeh. zu Faßmannsreuth: Hr. Walch.

Forst-Amt Steinwiesen.

Forstmeister: Hr. Schuster.
Forst Amts Akt. Hrn. Moritzbeck, Geiger.
Effelter. Revierf. Hr. Ebert. Forstgehilfen: Hrn. Schauer, Baier.
Nurn. Revierf. Hr. Gengler. Forstgehilfe: Hr. Hofmann. Stat.-Geh. zu Steinwiesen: Hr. Schauer.
Steinwiesen. Revierf. Hr. Uselmann. Forstgeh. Hr. Kadner. Forstw. zu Nordhalben: Hr. Hofmann.
Tschirn. Revierf. Hr. Neblich. Forstgeh. Hr. Muntsch. Forstwart zu Tschirn: Hr. Neblich.
Wallenfels. Revierf. Hr. Panzer. Forstgehilfen: Hrn. Landgraf, Lang.

Forst-Amt Tirschenreuth.

Forstmeister: Hr. Haag.
Forst Amts Akt. Hr. Sinzel.
Flossenbürg. Revierf. Hr Kastner. Forstgeh. Hr. Sperr.
Dreyhof. Revierf. Hr. Holzinger. Forstg. Hr. Peter. Forstwart zu Hohenthann: Hr. Wirth. Stat. Geh. zu Stein: Hr. Meyer.
Falkenberg. Revierf. Hr. Zölch. Forstgehilfe: Hr. Stat.-Geh. zu Neuhauß: Hr. Pihler.
Griesbach. Revierförster: Hr. Schilling. Forstgehilfe: Hr. Schiller.
Tirschenreuth. Revierförster: Hr. Weber. Forstgehilfe: Hr. Stumpf.

Forst=Amt Waldsassen.

Forstmeister: Hr. Pramberger.
Forst-Amts Akt. Hr. Glaser.

Büchlberg. Revierförster: Hr. Günther. Forstgeh. Hr. Kastner. Forstwart zu Grosschlattengrün: Hr. Pinapfel.

Münchsgrün. Revierf. Hr. Thoma. Forstgehilfe: Hr. Fink. Stat. Geh. zu Kornthan: Hr. Schiller.

Poppenreuth. Revierf. Hr. Wagner. Forstgeh. Hr. v. Schirnding. Stat. Gehilfe zu Mähring: Hr. Schiller.

Waldsassen. Revierförster: Hr. Fink. Forstgehilfe: Hr. Bäumelburg.

Wernersreuth. Revierförster: Hr. Sperr. Forstgehülfe: Hr. Auerbach. Forstwart zu Zirkenreuth: Hr. Schmidt. Stat. Gehilfe zu Hardeck: Hr. Thoma.

Forst=Amt Weiden.

Forstmeister: Frh. v. Großschedel.
Forst=Amts Akt. Hr. Krodel.

Altenstadt. Revierförster: Hr. Göhl. Forstgehilfe: Hr. Lohwasser.

Etzenricht. Revierförster: Hr. v. Hötzendorf. Forstgehilfe: Hr. Rausch.

Mantl. Revierförster: Hr. Diener. Forstgehilfe: Hr. Göttling.

Röthenbach. Revierförster: Hr. Baumann. Forstgehilfe: Hr. Körber.

Schwarzenbach. Revierförster: Hr. Sedlmayer. Forstgeh. Hr. Pfab. Stat. Geh. zu Altenparkstein: Hr. Bergmann.

Forst=Amt Wunsiedel.

Forstmeister: Hr. Moser.
Forst=Amts-Akt. Hr. Bärth.

Fahrenbach. Revierf. Hr. Böhner. Forstgehilfe: Hr. Bauer Stat. Geh. zu Nagel: Hr. Hofmann.

Hallerstein. Revierf. Hr. Grimm. Forstgeh. Hr.
Forstwart zu Kirchenlamiz: Hr. Schöotag.

Sparneck. Revierf. Hr. Roth. Forstgeh. Hr. Rühl. Forstw. zu Zell: Hr. Schöntag.

Vordorf. Revierf. Hr. Molitor. Forstgeh. Hr. Richter.

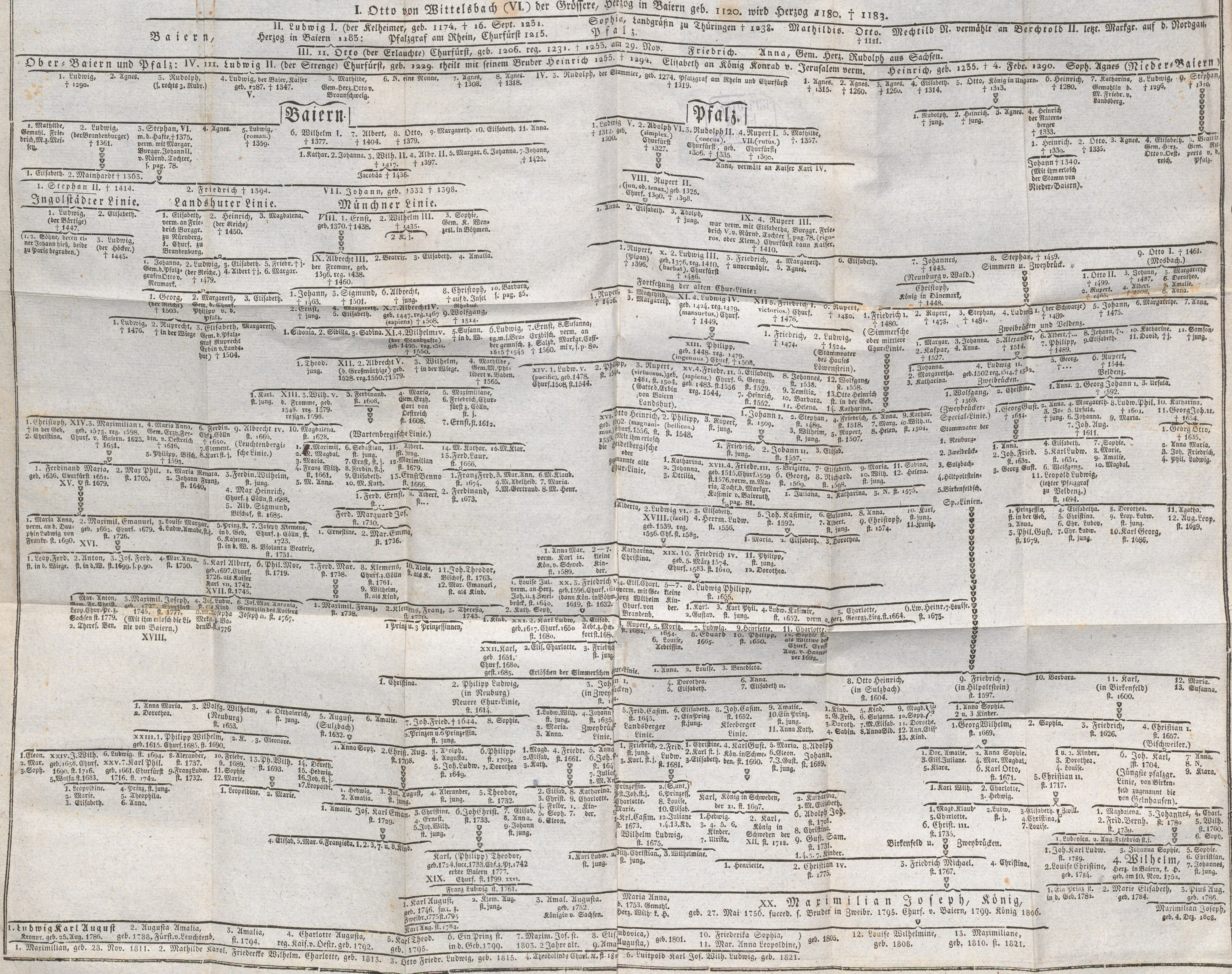
Weissenstadt. Revierf. Hr. Häfner. Forstgeh. Hr. Sturm. Forstwart zu Hölle: Hr. Beck.

Kleinwendern. Forsteiförster: Hr. Scherber. Forstgeh. Hr. Büschelberger.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

ad pag. 60.

Stammtafel des Königlichen Hauses Baiern.



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Taschenbuch für Freunde der vaterländischen Geschichte mit statistischen Notizen zugleich Schematismus vom Ober-Main-Kreise Mit 4 Kupfern u. 1 Stammtafel

Baireuth 1823

Bavar. 52 moa-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10370012-4